

duisburger  
philharmoniker

# play!

Das Jahresmagazin der  
Duisburger Philharmoniker  
**2010/2011**





Dieser Tage wird viel über Kultur geredet, vor allem im Ruhrgebiet, das im Jahre 2010 stolz darauf ist, den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ zu tragen. Glück auf! Kommt zur Ruhr! Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel! Aber was heißt eigentlich Kultur? Welche Bedeutung hat sie für den Pott und für Duisburg?

Der Begriff Kultur impliziert Veränderung, Anpassung, Unabgeschlossenheit, Prozesshaftigkeit. Das Wort hat seinen Ursprung im lateinischen colere = pflegen. Im Unterschied zur „Agri Cultura“, der Bodenpflege, spricht Cicero von „Cultura Animi“ - Pflege des Geistes, der Seele, der Sinne. Kurz: Die Menschen sind es, die die Kultur ausmachen.

play! geht zum vierten Mal auf Wanderschaft in Duisburg. Diesmal sind es die Menschen, auf die der Fokus gesetzt ist. Die Menschen, die mit ihrer Vielfalt und individuellen Geschichte die Identität dieser Stadt ausmachen. Auch für die Duisburger Philharmoniker ist das Kulturhauptstadtjahr ein besonderes Ereignis. Mehr noch als sonst repräsentieren sie ihre Stadt und deren Mentalität.

Die zwölf Philharmonischen Konzerte werden in diesem Jahr von digitalen Illustrationen begleitet, die von den akustischen Impulsen der jeweiligen Musikstücke generiert wurden. Musik und Bild werden so zur Einheit und zum Ausdruck einer kulturellen Identität, die Gegenwart und Vergangenheit sinnlich vereint.

Wir freuen uns auf die ganze Vielfalt einer besonderen Spielzeit im play!

Dank den Sponsoren Seiten 8-9

Vorworte Seiten 10-17

Philharmonie Mercatorhalle Seiten 18-19

Otmar Alt zum 70. Geburtstag Seiten 20-21

Duisburger Philharmoniker Seiten 22-29

Philharmonische Konzerte Seiten 30-55 ■■■

Kammerkonzerte Seiten 56-69 ■■■

Kulturhauptstadtprojekte Seiten 70-77 ■■■

Gast- und Sonderkonzerte Seiten 78-91 ■■■

CD-Neuerscheinungen Seiten 92-93

Ausgezeichnet! Seiten 94-103 ■■■

Montepulciano - Wo alle Welt im Einklang ist Seiten 104-105

Deutsche Oper am Rhein 106-107

Konzerte!Konzerte Seiten 108-131 ■■■

PlayList 4.0 Seiten 132-137 ■■■

Klasse.Klassik Seiten 138-149 ■■■

Freunde werden - Freude haben Seiten 150-151

philharmonischer chor duisburg Seiten 152-153

Spielort: Landschaftspark Duisburg-Nord Seiten 154-155

Abonnement Service Seiten 156-169 ■■■

Konzertkalender Seiten 170-178 ■■■

Impressum Seiten 180-181

# Inhalt



## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Auch in der Spielzeit 2010/2011 sind viele Aktivitäten der Duisburger Philharmoniker nur durch großzügige Unterstützung treuer Sponsoren möglich.

Dazu gehören das Projekt „Artist in Residence“, der Duisburger Meisterkurs, das jährliche Open-Air-Konzert, die konzertpädagogische Initiative „Klasse.Klassik“ und Kulturhauptstadtprojekte wie „Interfaces“ – aber auch die Möglichkeit, unserem Publikum Solistinnen und Solisten von internationalem Rang zu präsentieren.

### Dafür sagen wir Herzlichen Dank!

Sehr herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren privaten Förderern, die im Rahmen unseres Donatorenprogramms die Arbeit der Duisburger Philharmoniker finanziell unterstützen:

Frau Beatrix Brinskelle

Herrn Karl Dohmesen

Herrn Dipl.-Ing. Hinrich Fromme

Frau Helga Goldstrass

Dr. Karl-Ulrich Köhler

Dr. Doris König

Familie Stephan Marrero-Brenner

Herrn Frank Wohlfarth

### Kulturpartner



Für die Hustenbonbons bedanken wir uns bei Jens König, Johanniter- und Mercator-Apotheken



## Sponsoren der Duisburger Philharmoniker



### Peter Klöckner- Stiftung



Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Adolf Sauerland  
Oberbürgermeister  
Karl Janssen  
Kulturdezernent  
Dr. Karl-Ulrich Köhler  
Präsident der Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.  
Jonathan Darlington  
Generalmusikdirektor  
Dr. Alfred Wendel  
Intendant



# Vorworte

## Adolf Sauerland Oberbürgermeister Karl Janssen Kulturdezernent

Liebe Konzertbesucherinnen  
und Konzertbesucher,

dass Duisburg mit seinen schönen Seiten oft verkannt wird, ist eine Erfahrung, die wohl jede Duisburgerin und jeder Duisburger außerhalb unserer Stadtgrenzen schon einmal machen musste. Angenehm überrascht sind hingegen viele Besucher, wenn sie nach Duisburg kommen und sehen, welche Möglichkeiten die Stadt offeriert: Da sind der Innenhafen und der Landschaftspark Duisburg-Nord als herausragende Beispiele dafür, wie man stillgelegte Hafener oder Industrieanlagen neuen Nutzungen zuführen kann. Da ist unsere neue Innenstadt mit Citypalais und Forum, deren Umgestaltung noch nicht abgeschlossen ist, die aber jetzt schon viele Menschen anlockt. Man denke nur an die Rasenflächen auf dem König-Heinrich-Platz, die sich zu wahrhaften „Wohlfühl-Oasen“ entwickelt haben. Da ist auch die Sechs-Seen-Platte im Duisburger Süden mit ihrem stetig wachsenden sportlichen Angebot inklusive der Wasserwelt Wedau. Und das sind nur einige Beispiele dafür, wie viel Lebensqualität Duisburg in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hinzugewonnen hat.

Aber nicht nur städtebaulich präsentiert sich Duisburg hervorragend. Auch kulturell zählt unsere Stadt zu den interessantesten in NRW. Das Wilhelm Lehbruck Museum, das Museum Küppersmühle und das Museum DKM finden ebenso internationale Beachtung wie die Produktionen der Deutschen Oper am Rhein. Mit den Duisburger Philharmonikern haben wir ein Orchester, das höchsten Ansprüchen gerecht wird. Der Deutsche Musikverleger-Verband hat unsere Philharmoniker mit der Auszeichnung „Bestes Konzertprogramm“ der Saison 2009/2010 in Deutschland gewürdigt.

*Adolf Sauerland*



Adolf Sauerland

Zudem wurden die Duisburger Philharmoniker mit ihrem Education-Projekt im Wettbewerb „Deutschland - Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler als eine von insgesamt 365 Institutionen ausgewählt, die eine Vorreiterrolle für die Zukunftsgestaltung unseres Landes übernehmen.

Beide Auszeichnungen zeugen von dem künstlerischen Potential unserer Stadt und davon, dass dies auch bundesweit Anerkennung findet. Das wird schließlich dazu führen, dass sich das Image Duisburgs weiter positiv verändern wird und wir noch ein bisschen stolzer auf unsere Stadt sein dürfen.

Die Spielzeit 2010/2011 wird die letzte Spielzeit unter der Leitung von Generalmusikdirektor Jonathan Darlington sein. Fast zehn Jahre lang wird er dann das klassische Musikleben Duisburgs gestaltet und geprägt haben. Mit seiner positiven Ausstrahlung und einfühlsamen Art hat er den Duisburger Philharmonikern ein überaus sympathisches Gesicht gegeben und eine charakteristische Klangkultur entwickelt. Bald heißt es jedoch, Abschied zu nehmen. Aber eine Spielzeit lang haben wir noch Zeit, uns an den Gedanken zu gewöhnen. Und damit sein Publikum ihn so bald nicht vergessen wird, haben Jonathan Darlington und Intendant Dr. Alfred Wendel wieder ein großartiges und höchst spannendes Abschluss-Programm zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen eine bereichernde musikalische Spielzeit 2010/2011.

*Karl Janssen*



Karl Janssen

## Dr. Karl-Ulrich Köhler Präsident der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Duisburger Philharmoniker,

wir leben in einer Zeit, in der die Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise an vielen Orten greifbar sind. Überall wird darüber diskutiert, inwieweit Städte und Kommunen freiwillige Leistungen noch anbieten können. Der Fokus bei der Beurteilung dieser Leistungen sollte dabei aber immer auch auf ihre Nachhaltigkeit gerichtet werden. Investition in Kultur ist eine Investition in die Zukunft einer Stadt, ihrer Gesellschaft und unserer Kinder.

Das Gesicht einer Stadt wird einerseits maßgeblich durch ihre Wirtschaftskraft geprägt. Im Falle Duisburgs sind das vor allem die Schwerindustrie und in den vergangenen Jahrzehnten zunehmend auch die Logistik. Aber die Identität einer Stadt hat viele weitere Aspekte. Ein wesentlicher davon ist das kulturelle Leben. Museen, Oper, Theater und nicht zuletzt die Duisburger Philharmoniker sind für Duisburg identitätsstiftend und haben überaus positive Auswirkungen auf das bundesweite Image. Zwei Beispiele dafür sind die Auszeichnungen, die Duisburg und seine Philharmoniker in diesem Jahr erhalten haben. So wurde unser Orchester vom Verband deutscher Musikverleger für das beste Programm der Konzertsaison 2009/2010 gewürdigt. Aufgrund seiner zukunftsorientierten Innovationen in Hinblick auf die musische Bildung der Jugend wurde Duisburg als einer von 365 Orten in die Initiative „Deutschland - Land der Ideen“ aufgenommen.

Das „Jahrhundertkonzert“ im Rahmen von RUHR 2010 war innerhalb einer Woche ausverkauft. Weltstar Lorin Maazel dirigiert Gustav Mahlers „Sinfonie der Tausend“ –

und das Publikum reist dazu aus Hamburg, Berlin, München und Wien an. Herausragende Kunstangebote sind touristische Magneten; die Kulturwirtschaft ist ein expandierender Wirtschaftszweig. 30 Millionen Menschen besuchen jährlich in Deutschland Konzerte, Opern, Theater- und Kunstfestivals. Dagegen nehmen sich die rund 13 Millionen Stadionbesucher in der Fußballbundesliga vergleichsweise bescheiden aus. Kultur als Standortfaktor wird immer wichtiger.

Die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Orchester unserer Stadt ideell und finanziell zu unterstützen. Gemeinsam mit den treuen Sponsoren und privaten Donatoren möchten wir zur Sicherung eines regelmäßigen hochkarätigen Konzertangebotes beitragen und von Zeit zu Zeit philharmonische Glanzlichter mit überregionaler Strahlkraft ermöglichen. Über 800 Mitglieder engagieren sich in unserem Förderverein. Ich möchte Sie herzlich einladen, sich uns anzuschließen. Durch Ihre Mitgliedschaft und Ihre Spende leisten Sie einen persönlichen Beitrag dazu, dass die Duisburger Philharmoniker weiterhin mit Leidenschaft und Klangkultur aufspielen können und als Kulturbotschafter ein positives Bild unserer Stadt nach außen tragen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen eine begeisternde Konzertsaison 2010/2011. Lassen Sie uns Jonathan Darlington zu seinem Abschied als Generalmusikdirektor ein jubelndes Finale bereiten.

*Karl-Ulrich Köhler*



Dr. Karl-Ulrich Köhler

# Duisburg – Hafen der Kulturhauptstadt

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde!

Zum letzten Mal begrüßen wir beide Sie gemeinsam zu einer neuen Spielzeit der Duisburger Philharmoniker. Mit dem Ende der Konzertsaison 2010/2011 endet auch die „Ära Darlington“ in Duisburg.

Für eine Bewertung dieser neun Jahre ist es natürlich noch viel zu früh. Aber so viel steht doch fest: Es waren gute Jahre für das Orchester und seinen Generalmusikdirektor, die hier in vielfältigen Aufgaben mit- und aneinander wachsen konnten. Gute Jahre ebenso für das Publikum, das sich immer wieder mitreißen ließ von vitalen und spannenden Konzertereignissen. Gute Jahre schließlich auch für Duisburg, das seinen ausgezeichneten Ruf als Kultur- und Musikstadt international noch weiter stärken konnte.

## Abschied und Aufbruch

Auch in der letzten gemeinsamen Spielzeit wartet wieder eine Vielzahl attraktiver und anregender Aktivitäten auf uns. Das Kulturhauptstadtjahr RUHR 2010 ist in vollem Gange. Unsere Philharmoniker sind hier an zentraler Stelle eingebunden – mit Projekten, die auf ganz unterschiedliche Weise Duisburgs Position als „Hafen der Kulturhauptstadt“ beleuchten. Da ist gleich zu Beginn der Spielzeit die Aufführung der achten Sinfonie von Gustav Mahler, dessen 150. Geburtstag ebenso in die Konzertsaison 2010/2011 fällt wie sein 100. Todestag. Den Beweis, dass dieses monumentale Werk seinen populären Beinamen „Sinfonie der Tausend“ nicht zu Unrecht hat, erbringen die städtischen Orchester aus Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Hagen mitsamt der Neuen Philharmonie Westfalen durch ihr Zusammenwirken bei der Aufführung in der Kraftzentrale des Landschaftsparks Nord. Dabei geht es freilich nicht um Dauerforte und donnernde Dezibels, im Gegenteil: Das Transzendente, Entgrenzende, alle Schwellen Überschreitende dieser Musik entsteht ja gerade dann, wenn sich mehrere Hundert exzellenter Musiker in einem kollektiven Pianissimo verbinden.

Ganz ähnlich wird es sein, wenn die Duisburger Philharmoniker und ihr GMD im Mai 2011 voneinander Abschied nehmen – mit Mahlers „Auferstehungssinfonie“, die ja viel mehr ein Werk des Aufbruchs als des Abschieds ist, in der nicht das Ende beklagt, sondern die Ewigkeit gefeiert wird. Mit der „Ersten“ und der „Fünften“ stehen noch zwei weitere Sinfonien von Gustav Mahler auf den Programmen der Philharmonischen Konzerte. Wir präsentieren auf diese Weise nahezu die Hälfte seines sinfonischen Werkes in einer einzigen Spielzeit, dazu noch Lieder und Kammermusik in anderen Konzertreihen – ein großartiges, vielstimmiges Denkmal, wie es dem Komponisten angemessen ist.

Mit Mahler verbindet sich freilich immer auch das Schmerzhafte und Dunkle jüdischen Lebensschicksals in Europa. Die Idee des Hafens drückt das gleichfalls aus: Vertreibung, Flucht, Exil. Es ist auch die Geschichte des großen israelischen Komponisten Tzvi Avni, der 1935 mit seinen Eltern nach Palästina emigrierte. Im Auftrag der Duisburger Philharmoniker hat er ein Klavierkonzert komponiert, das wir gemeinsam mit der Pianistin Heidrun Holtmann aus der Taufe heben – in Anwesenheit des Komponisten, dem wir bei dieser Gelegenheit zum 83. Geburtstag gratulieren können.

## Traditionen beleben

Natürlich möchten wir mit den Programmen der Spielzeit 2010/2011 auch wieder aufschlussreiche Querverbindungen ziehen und tönende Wegweiser in die musikalische Weltkarte stecken. Wir kosten die scharfen Aromen in der Musik der ungarischen Nationalkomponisten Bartók und Kodály, wir atmen den Duft der „Pinien von Rom“ in Respighis klanggewaltigem Tonpoem. Wir spannen einen Bogen von der amerikanischen Moderne zur asiatischen – mit den spektakulären Klangkaskaden in Edgar Varèses „Ameriques“ und einem Oboenkonzert des Chinesen Qigang Chen. Und all das überkrönen wir mit der grandiosen Sphärenharmonie in den „Planeten“ von Gustav Holst.

Daneben treffen wir natürlich auch wieder gute Bekannte im Repertoire: Werke von Bach und Mozart, von Mendelssohn und Brahms, von Sibelius und Rachmaninow, sogar Beethovens „Fünfte“, die erstmals nach fünf Jahren wieder auf unserem Saisonprogramm erscheint. Es ist die große Tradition der europäischen Musik – und damit auch unsere eigene Tradition, die wir immer wieder aufs Neue befragen, prüfen und beleben müssen, damit sie nicht zur Konvention erstarrt. Dafür stehen auch Arnold Schönberg und Anton Webern, die wir einmal nicht als musikalische Revolutionäre, sondern mit ihren Bach- und Brahms-Bearbeitungen als hellsichtige Sachwalter einer großen Vergangenheit kennen lernen. In diesem kreativen Spannungsfeld komponiert auch Hans Werner Henze, dessen vielschichtiges Werk wir im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres weiterhin mit großem Engagement pflegen.

## Geschmeidige Klanglegierung

Bei alldem unterstützen uns wieder viele markante Persönlichkeiten der internationalen Musikszene. Der im besten Sinne kompromisslose Barockexperte Reinhard Goebel widmet sich diesmal der Musik Georg Philipp Telemanns, den er im Philharmonischen Konzert und mit einem flankierenden Barock-Workshop vom Vorurteil des routinierten Vielschreibers befreit. Daneben haben wir Weltstars vom Range des Pianisten Barry Douglas und des Geigers Pinchas Zukerman zu Gast, der gemeinsam mit seiner Ehefrau, der Cellistin Amanda Forsyth, bei uns konzertiert und lehrt – als Leiter der renommierten „Duisburger Meisterklasse“.

Mit Karen Kamensek von der Hamburgischen Staatsoper und Axel Kober, dem neuen Generalmusikdirektor der Rheinoper, stehen zwei erfahrene, höchst kompetente Kapellmeister am Pult der Duisburger Philharmoniker.

WDR 3

## Freude, Feuer, Forte.

Das Beste aus der Welt der Musik.

WDR 3. Aus Lust am Hören.

Aber auch der aufstrebenden jungen Dirigentengeneration geben wir ein Forum: dem Amerikaner Benjamin Shwartz, dem Schweizer Simon Gaudenz, dem Deutschen Christoph Altstaedt. Mit ihnen kommen Solisten nach Duisburg, von denen man überall in der musikalischen Welt spricht. Es sind gestandene Künstler wie die Pianistin Anna Malikova, die Geigerin Carolin Widmann und der Oboist François Leleux, Sängerpersönlichkeiten wie Christina Landshamer, Ingeborg Danz und Christine Wolff, aber auch junge und (zum Glück) noch nicht ganz domestizierte Riesentalente wie der Cellist László Fenyő und der Klarinetist Julian Bliss. Natürlich sind wir nach wie vor mächtig stolz auf die neue Eule-Orgel, die seit November 2009 die Philharmonie Mercatorhalle zierte und sich mit ihrer perfekt abgestimmten Registrierung wunderbar in das akustische Gesamtbild des Raumes einfügt. Ein besonderes Erlebnis ist immer wieder die geschmeidige Klanglegierung von Orgel und Orchester, wie sie uns etwa bei Mahler und Holst begegnen wird. Mit einer konzertanten Sinfonie des Flamen Joseph Jongen kehrt die junge lettische Organistin Iveta Apkalna nach Duisburg zurück, die bereits zur Einweihung des neuen Instruments die blitzblanken 4335 Pfeifen macht- und temperamentvoll hatte erschallen lassen.

### Weltelite in Duisburg

Als „Artist in Residence“ können wir gleichfalls wieder einen Künstler von Weltruf begrüßen. Der Tenor Christoph Prégardien ist als lyrischer Tenor auf den größten Bühnen und Konzertpodien zu Hause, er ist ein ebenso stimmreicher wie stilkundiger Interpret des großen Liedrepertoires, ein Fachmann der Alten wie der Neuen Musik – und in der ganzen Breite seiner klugen, sympathischen und sensitiven Künstlerpersönlichkeit dürfen wir ihn auch erleben.

Alleine zwei der neun Kammerkonzerte werden von Christoph Prégardien maßgeblich gestaltet – das eine

mit Jonathan Darlington am Klavier, das andere gemeinsam mit dem kanadischen Ensemble Pentaèdre. Auch die übrigen Konzerte bringen Interpreten der Weltelite nach Duisburg. So bereiten Marlis Petersen, Stella Doufexis, Werner Güra und Konrad Jarnot mit Schumanns Liederspielen ein „Fest der schönen Stimmen“, das Camillo Radicke und Christoph Berner am Klavier begleiten – ein Gruß an den Düsseldorfer Musikdirektor zum 200. Geburtstag. Neben den Altmeistern des Tokyo String Quartets präsentieren sich mit dem Cuarteto Casals und dem Quatuor Ebène zwei hoch gelobte junge Ensembles aus Spanien und Frankreich. Das polnische Ensemble Arte dei Suonatori spielt Haydn in authentischem Klanggewand. Wir erleben die familiär verbundene All-Star-Truppe des Rivinius Klavierquintetts und empfangen pianistische Poesie und Virtuosität aus den Händen von Alice Sara Ott, Boris Bloch und Eduard Kiprskiy.

Über allem auswärtigen Glanz darf aber nicht die enorme Leistungskraft der regionalen Musikszene vergessen werden. Der philharmonische Chor Duisburg ist unser unverzichtbarer Partner in allen chorischen Belangen. Solisten der Rheinoper unterstützen uns bei vielen gemeinsamen Aktivitäten; Duisburger Ensembles bringen die Räume der Stadt zum Klingen. Über ihre Orchesterdienste hinaus engagieren sich die Duisburger Philharmoniker immer wieder als feinfühligere Kammermusiker und entdeckungsfreudige Raritätenjäger. Sie sind auch stets mit Feuer und Flamme bereit, ihr vitales Musikantentum bei Klasse.Klassik einzubringen – nicht zuletzt darauf gründet sich der stetig wachsende Erfolg unseres konzertpädagogischen Projekts.

Damit all das in Zukunft so bleibt, brauchen wir Sie – Ihr Interesse, Ihre Begeisterung, aber auch Ihre Kritik.



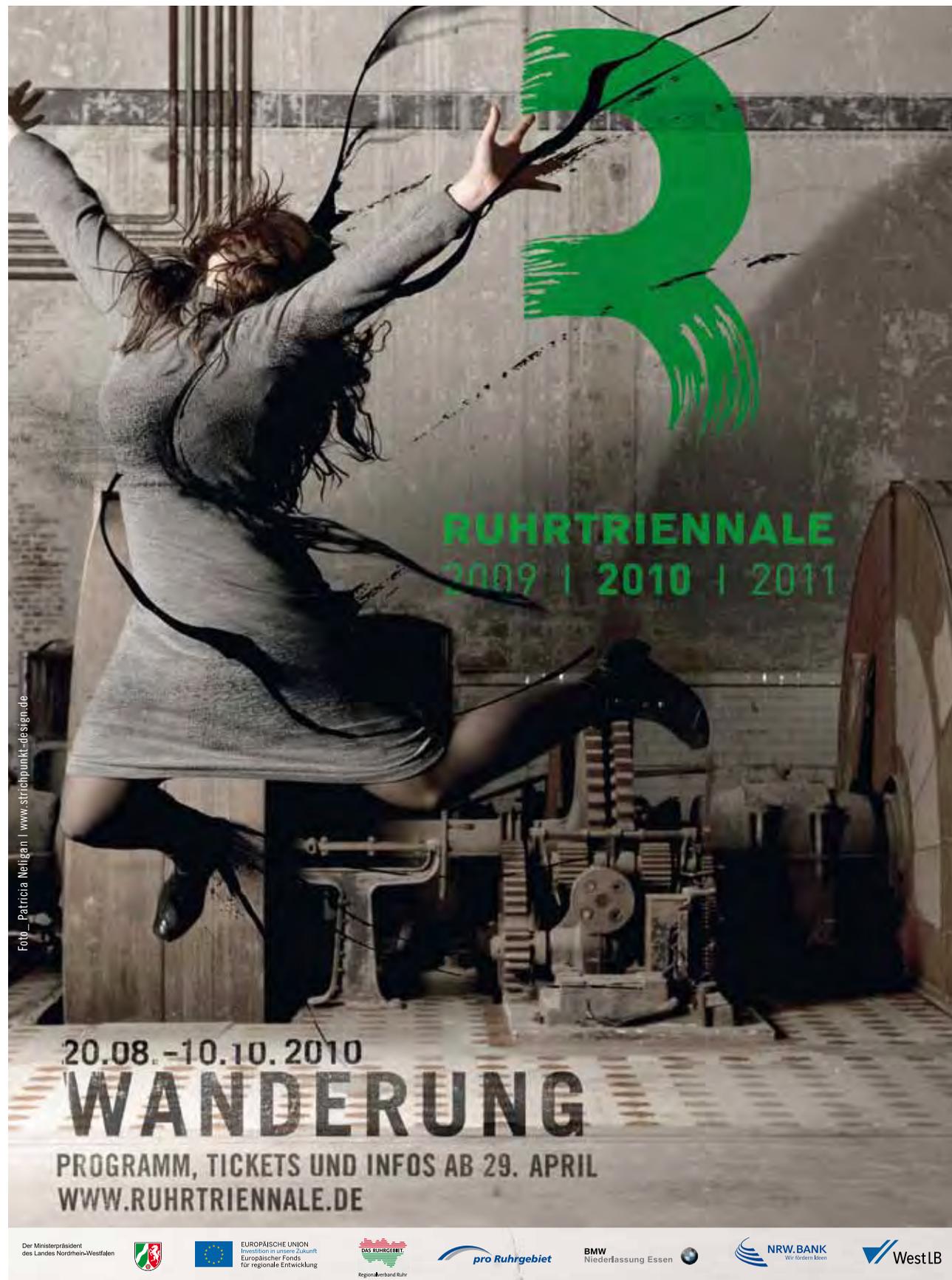

Dr. Alfred Wendel  
Intendant




Jonathan Darlington  
GMD

Foto: Dirk Grobelyng

Foto: Christoph Müller-Girard



RUHRTRIENNALE  
2009 | 2010 | 2011

20.08. - 10.10. 2010  
**WANDERUNG**  
PROGRAMM, TICKETS UND INFOS AB 29. APRIL  
[WWW.RUHRTRIENNALE.DE](http://WWW.RUHRTRIENNALE.DE)

Der Ministerpräsident  
des Landes Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION  
Investitionen in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

DAS RUHRGEBIET  
Regionale Kultur

pro Ruhrgebiet

BMW  
Niederlassung Essen

NRW.BANK  
Wir fördern Ideen

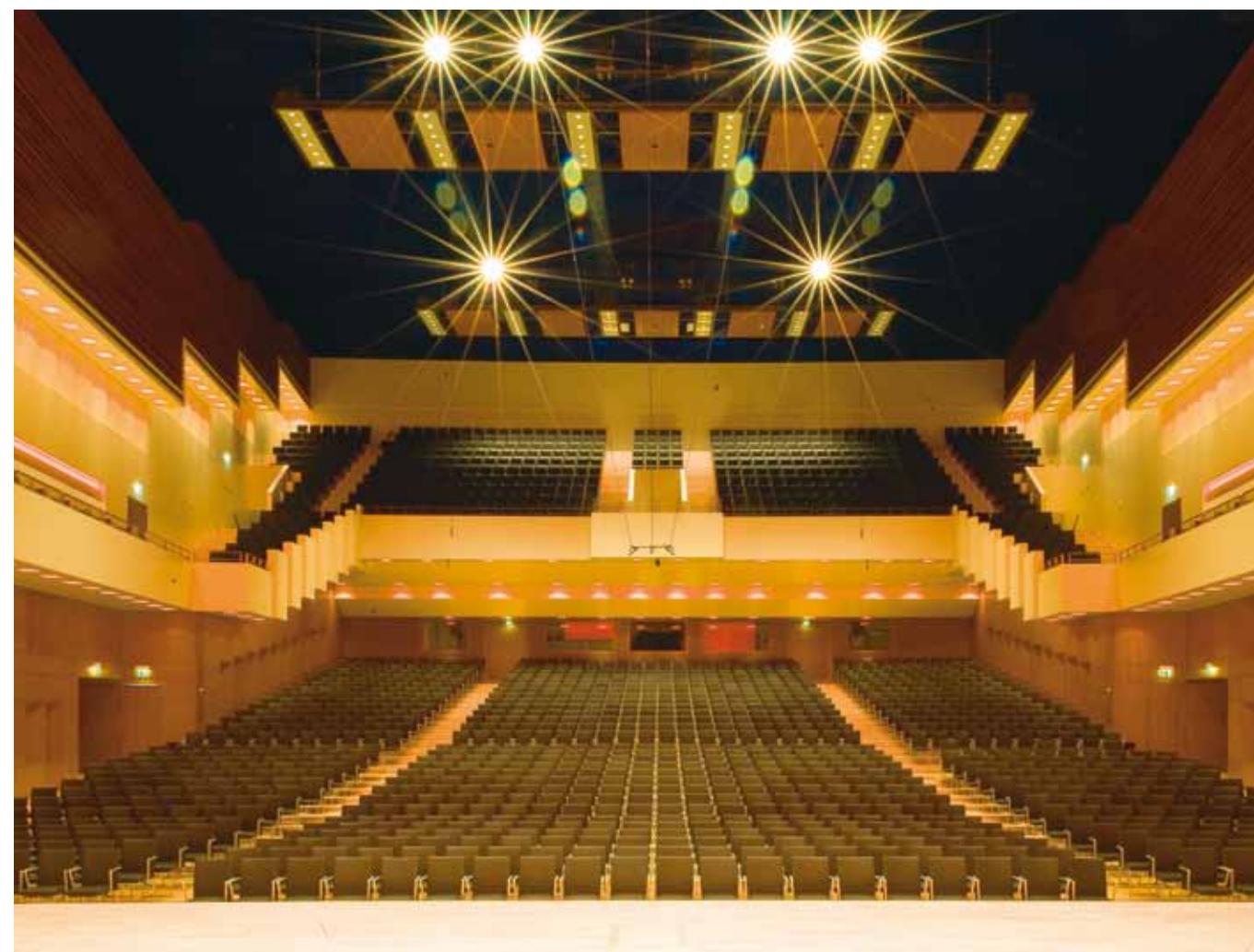
WestLB

Foto: Patricia Neifgen | www.strichpunkt-design.de

# Philharmonie Mercatorhalle Duisburg im CityPalais



Die Duisburger Philharmoniker spielen seit April 2007 in ihrem neuen Saal, dessen überragende Akustik international gewürdigt wird. Variable Decken- und Wandkonstruktionen gewährleisten bei unterschiedlichsten Ansprüchen optimalen Hörerlebnis. Jeder der insgesamt 1.700 Sitzplätze garantiert ein vollendetes Konzerterlebnis – fühlen Sie den Klang!



Otmar Alt zum 70. Geburtstag

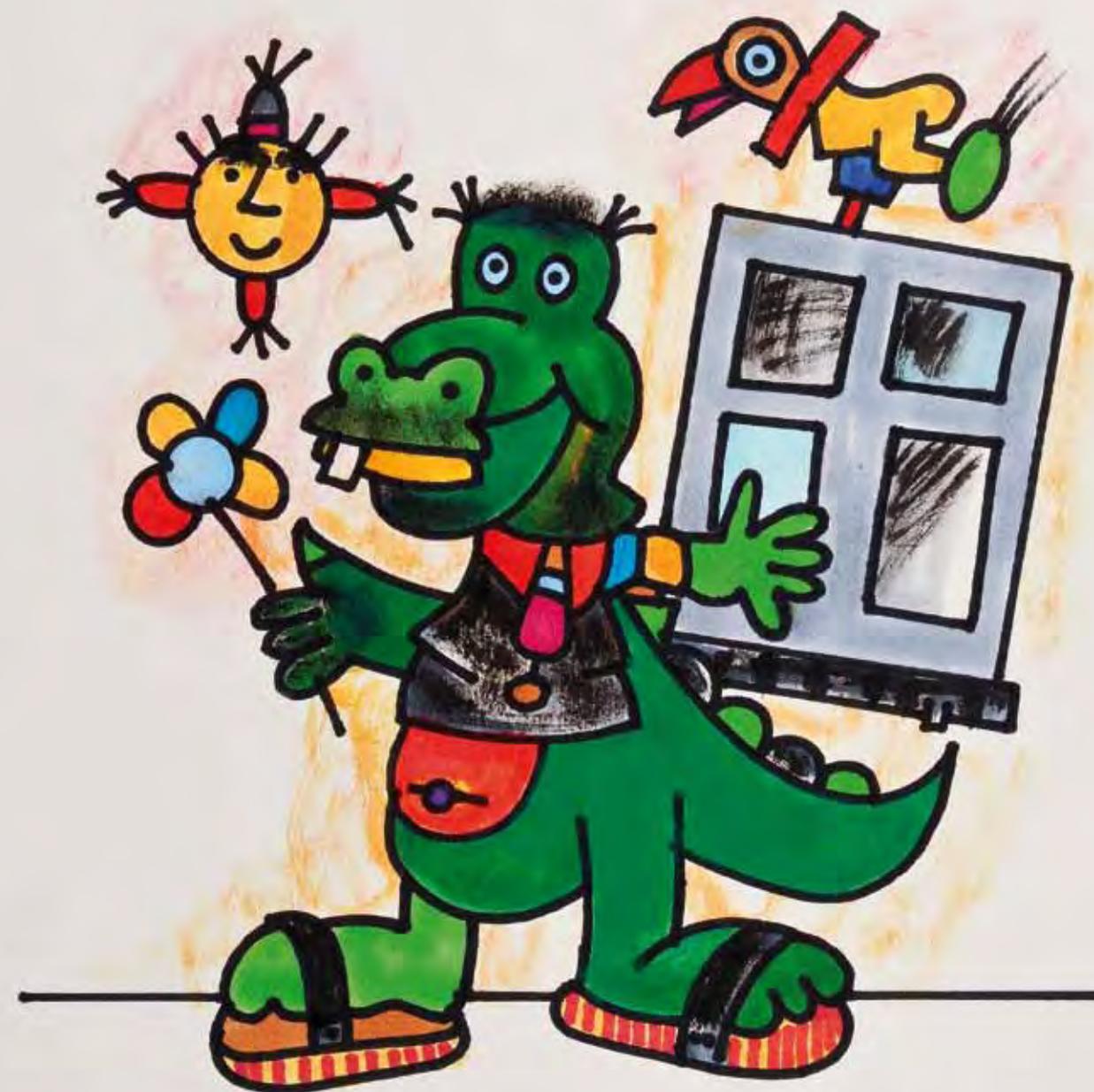
# Liebe, Kunst, Farbe sind die Wege meines Lebens

Die Wechselwirkungen zwischen Musik und Bild sind seit der Antike immer wieder ausführlich diskutiert und beschrieben worden. So viele unterschiedliche Wege die Wahrnehmung von visuellen und auditiven Reizen in unserem Sinneshorizont auch einnimmt: Es zeigt sich immer wieder, dass die Verbindung von Musik und Bild, so reizvoll und spannend sie auch sein kann, im Alltag und in der Kunst eine besondere Herausforderung darstellt.

Die Duisburger Philharmoniker haben unter Leitung von Jonathan Darlington den »Karneval der Tiere« von Camille Saint-Saens mit dem Pianistenduo Svetlana und Vladimir Kharin neu auf CD eingespielt. Die in New York lebende Schriftstellerin Marie Pohl hat einen neuen bilderreichen, fröhlichen Text zu der großen zoologischen Fantasie geschrieben, den die Schauspielerin und erfolgreiche Hörbuchsprecherin Anna Thalbach unvergleichlich erzählt hat. Eigens für diese musikalische Edition hat der Künstler Otmar Alt eine Reihe von Bildern gemalt. In unnachahmlicher und einzigartiger Weise bereichern die Illustrationen des Großmeisters aus Hamm, die musikalischen und verbalen Klänge der CD. Otmar Alt zeigt seine explizite Könnerschaft und Erfahrung nicht nur in seiner Arbeit für Kinderbücher. In einem Gespräch äußerte sich der Künstler, der in diesem Jahr 70 Jahre alt wird:

„In einem Anfall von Verrücktheit habe ich dem Intendanten der Duisburger Philharmoniker versprochen, den »Neuen Karneval der Tiere« zu malen. Passend zu einer neuen Erzählung der Geschichte, die speziell für Kinder geschrieben wurde. Für Kinder male ich besonders gern, denn sie sind unsere Zukunft. Und deshalb finde ich, dass bei Ihrer Entwicklung und Bildung an nichts gespart werden darf. Die Fantasie der Kinder muss ständig angeregt werden, damit alle ihre Sinne entwickelt werden. Damit sie sehen lernen und damit sich ihre Seele entfaltet. Meine Kunst soll immer anregen, neugierig machen, im besten Sinne verführen. Kinder brauchen solche Verführung, damit sie klug und gut werden können. Man darf sie nicht sich selbst überlassen. Sie brauchen Angebote und Anleitung, sonst suchen sie sich immer die bequemsten Möglichkeiten des Zeitvertreibs. Und da gibt es ein riesiges Angebot, das sie aber vollkommen überfordert. Sie finden nicht mehr die Ruhe, sich mit einem einzelnen Gegenstand längere Zeit zu beschäftigen. Sie lernen nicht die überaus wichtige Fähigkeit der Konzentration als Voraussetzung für Erkenntnis. Nichts ist wichtiger, für jede Gesellschaft, als das Hegen und Pflegen, das Kultivieren ihrer Kindheit. So lange ich lebe, werde ich mich dafür einbringen.“

Um dieser einzigartigen Verbindung von Ton und Bild eine mediale Plattform zu geben, erscheint Ende des Jahres der »Neue Karneval der Tiere« als Buch mit CD.



J. Alt

# Menschen Musik Leidenschaft Duisburger Philharmoniker

Im Hafen der Kulturhauptstadt begann das Jahr mit einer besonderen Auszeichnung: Die Verleihung des Preises für das „Beste Konzertprogramm der Saison 2009/10“ durch den Deutschen Musikverleger-Verband bestätigte eindrucksvoll, dass die Duisburger Philharmoniker durch ihre Tradition der künstlerischen Vielfalt mit dem Mut zu Neuem eine wichtige und identitätsstiftende Funktion für die Ruhrmetropole erfüllen und zugleich internationale Ausstrahlungskraft besitzen.

duisburger  
philharmoniker



Foto: Andreas Mangen

Als ältestes Orchester der Region und einer der traditionsreichsten Klangkörper Deutschlands sind die Duisburger Philharmoniker in den großen Konzertsälen Europas ebenso zuhause wie in ihren zwei Residenzen - der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg und dem Theater Duisburg, das seit über 50 Jahren eine erfolgreiche ‚Theaterhehe‘ mit dem Düsseldorfer Opernhaus als „Deutsche Oper am Rhein“ führt. Unter der Leitung von Generalmusikdirektor Jonathan Darlington, der das Profil der Duisburger Philharmoniker in den letzten Jahren entscheidend geprägt hat, entstehen ausgefeilte Konzertprogramme, die den Zuhörer auf musikalische Entdeckungsreisen mitnehmen.

#### **Persönlichkeiten und Profile**

Durch die Zusammenarbeit mit ebenso herausragenden wie unterschiedlichen Dirigentenpersönlichkeiten ist ein Klangkörper entstanden, der die Klangfülle der deutschen Tradition im klassischen und romantischen Repertoire mit einer großen Expertise im zeitgenössischen internationalen Repertoire verbindet. Stilsicherheit und Anpassungsfähigkeit der Duisburger Philharmoniker zogen stets namenhafte Dirigenten mit höchsten Ansprüchen an.

Nach ihrer Gründung im Jahre 1877 entwickelten sich die Duisburger Philharmoniker bald zu einem überregional beachteten Klangkörper. Das ist vor allem der umsichtigen

künstlerischen Leitung von Walter Josephson und Paul Scheinpflug zu verdanken, die schon früh die zeitgenössische Musik als Chance und Auftrag ansahen. Josephson legte den Grundstein für eine kluge Repertoirebildung mit Schwerpunkten auf den Werken von Wagner, Liszt, Tchaikovsky, Dvořák, aber auch Strauss und Berlioz. So entstanden früh Ereignisse von großer Symbolkraft wie 1903 die deutsche Erstaufführung von Bruckners 9. Sinfonie. Richard Strauss leitete seine Tondichtung „Tod und Verklärung“ und Ferruccio Busoni spielte Beethovens „Chorfantasie“. Eine erste Blütezeit erlebte das junge Orchester unter Paul Scheinpflug (GMD von 1920-28): Er erweiterte das Repertoire auf das gesamte sinfonische Werk Bruckners und Wagners, förderte daneben auch die Kammermusik und damit auch die solistischen Qualitäten der Orchestermusiker selbst. Mit Erstaufführungen von Werken von Strauss, Reger, Skrjabin, Schönberg und Strawinsky begann er, unterstützt durch hochrangige Gäste, das Publikum an neue Musik zu gewöhnen. 1922 erklangen beim Duisburger Musikfest Schönbergs „Gurre-Lieder“; 1925, beim Musikfest zur Tausendjahrfeier der Rheinlande, dirigierte Paul Hindemith die Uraufführung seines Konzerts für Orchester, und Adolf Busch dirigierte seine Lustspiel-Ouvertüre für Orchester. Mit der Gründung der Oper Duisburg etablierte sich das Orchester zudem mit Mozart- und Wagner-Zyklen und wurde bald als „Bayreuth am Rhein“ bekannt.

## Duisburger Philharmoniker

Mit dem 28jährigen Eugen Jochum hatte man 1930 einen hoch talentierten Nachwuchs-Dirigenten zum Generalmusikdirektor gekürt, für den die Duisburger Philharmoniker zum Sprungbrett für seine internationale Karriere wurden. Mit der Erstaufführung von Rachmaninows drittem Klavierkonzert und Strawinskys „Feuervogel“, ebenso wie mit Bruckner- und Beethovenzyklen, setzte er eher qualitativ als programmatisch neue Akzente. 1946 folgte in schwerer Zeit sein jüngerer Bruder Georg Ludwig Jochum auf das Podium, der eine Epoche der künstlerischen Konstanz von hohem Niveau einläutete. Das Orchester glänzte unter Jochum im großen klassisch-romantischen Repertoire und besonders in der Musik des 20. Jahrhunderts: Auf dem Programm standen Bartók, Hindemith, Strauss, Henze, Honegger, Frank Martin und Sibelius zum Teil in Ur- und Erstaufführungen.

### Internationalität und Vielfalt

Waren die frühen Leiter und besonders die Gebrüder Jochum noch vornehmlich um lokale Akzeptanz bemüht, richteten die Generalmusikdirektoren der letzten Jahrzehnte ihren Blick stärker auf die überregionale Ausstrahlungskraft des Orchesters. Als Georg Ludwig Jochum 1970 starb, hinterließ er seinen Nachfolgern einen ebenso brillanten wie profilstarken Klangkörper, der im internationalen Musikleben der siebziger Jahre zunehmend an Bedeutung gewann. Dafür steht vor allem der Name des Griechen Miltiades Caridis, dem 1982 der Amerikaner Lawrence Foster folgte. Das Orchester bereiste in dieser Zeit in Konzerttourneen Spanien, Großbritannien, Griechenland und die ehemalige Sowjetunion. Unter Caridis beteiligte sich das Orchester an internationalen Festivals wie dem Internationalen Béla Bartók Festival [1981/82], bei denen sich die Duisburger Philharmoniker neben internationalen Gastsoolisten hervorragend in Szene zu setzen vermochten.

Lawrence Foster setzte mit dem Schostakowitsch-Festival von 1984/85 künstlerisch wie kulturpolitisch ein wichtiges Zeichen. Es gastierte gleichzeitig die damalige Leningrader Philharmonie unter Jewgenij Mrawinsky und dem jungen Alexander Lazarew, während die Duisburger Philharmoniker die damalige Sowjetunion mit dem Solisten Frank Peter Zimmermann bereisten. Dieser Kulturaustausch hatte auch programmatische Folgen: Foster pflegte neben Mahler und Wagner besonders das russische Repertoire des zwanzigsten Jahrhunderts wie Schostakowitsch, Prokofjew und Rachmaninow. Mit Alexander Lazarew, der den Schwerpunkt im russischen Repertoire sowie auf dem

Werk Gustav Mahlers weiter vertiefte, übernahm 1988 zum ersten Mal ein russischer Dirigent die Leitung eines deutschen Sinfonieorchesters.

Ein ausgewiesener Spezialist für die Musik der Klassik und Frühromantik übernahm 1994 das Amt des Generalmusikdirektors: Bruno Weil kam und verabschiedete sich mit Werken von Bruckner; er erweiterte das Klangspektrum des Orchesters durch werktreue Interpretationen vermeintlich vertrauter Werke von Bach, Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert. Weil stand in dieser Zeit beispielhaft für eine jüngere deutsche Dirigenten-Generation, die sich um eine historisch informierte und stilistisch differenzierte Darstellung des gesamten sinfonischen Repertoires bemühte, ohne dogmatische Positionen zu beziehen. Die Pflege der historischen Aufführungspraxis wird seither durch Gastdirigenten wie Ton Koopman, Reinhard Goebel und Jan Willem de Vriend fortgesetzt.

### Musikalische und menschliche Brückenschläge

In der Spielzeit 2002/2003 konnten die Duisburger Philharmoniker ihr 125-jähriges Bestehen feiern. Seit der Jubiläumssaison steht das Orchester unter der Leitung von Jonathan Darlington. Mit seinen Schwerpunkten auf der französischen und englischen Spätromantik sowie Werken der europäischen Moderne nutzt der gebürtige Brite bewusst den Erfahrungsschatz des Orchesters, um in beziehungsreichen Programmen thematische Schwerpunkte durch unerwartete Parallelen spannungsreich zu verknüpfen.

Das traditionelle Engagement des Orchesters für zeitgenössische Musik wird durch zahlreiche Uraufführungen gekrönt. Bedeutende Komponisten der Gegenwart wie Wolfgang Rihm, Krzysztof Meyer, Jürg Baur und Manfred Trojahn schrieben Werke für das Orchester. Jonathan Darlington baut diese Tradition weiter aus; so hob er Mauricio Kagels Orchesterwerk „Broken Chords“ aus der Taufe und dirigierte zur Eröffnung der neuen Philharmonie Mercatorhalle im April 2007 die deutsche Erstaufführung von Tan Duns Sinfonie „Heaven - Earth - Mankind“.

Mit dem Einzug in den neuen Konzertsaal brach für Jonathan Darlington und die Philharmoniker eine neue Ära an. Durch die Qualitätsarbeit des Generalmusikdirektors und beflügelt durch die akustischen Möglichkeiten der Mercatorhalle konnte in Zusammenarbeit mit dem audiophilen Label Acousence ein neues Kapitel in der Aufnahmetätigkeit aufgeschlagen werden. Die jüngsten, von der Fachpresse



Foto: Andreas Mangen

hochgerühmten Live-Aufnahmen umfassen Werke von Schostakowitsch, Jolivet, Schönberg, Fauré, Mahler und Wagner. Seit kurzem ermöglicht die neue Konzertorgel der Mercatorhalle – die einzige Konzertorgel nach englischer Bauart in Deutschland – eine willkommene Erweiterung des Repertoirespektrums.

Unter Darlington's Leitung zeigt sich das Orchester heute als höchst flexibel und stilistisch wandlungsfähig. Haydns „Schöpfung“ und Mendelssohns „Elias“ erlebten ebenso exemplarische Interpretationen wie Gustav Mahlers 6. Sinfonie, Elgars Enigma-Variationen oder Strawinskys „Le Sacre du Printemps“. Sein Auftrag als Kulturbotschafter der Stadt Duisburg führte das Orchester zuletzt zu den internationalen Festivals von Montreux und Savonlinna. Mit ihrer umjubelten zweiten China-Tournee haben die Duisburger Philharmoniker musikalische wie menschliche Brücken geschlagen und ihren hohen Rang in der internationalen Musikszene eindrucksvoll bestätigt. Das gilt ebenso für die Konzertreise, die das Orchester 2009 im Rahmen des Kulturhauptstadtprojektes TWINS nach Polen und in Duisburgs Partnerstadt Vilnius führte.

Heute vereint das Ensemble 94 Musiker aus über 20 Nationen. Mit ihrer künstlerischen Vielseitigkeit spiegeln die Duisburger Philharmoniker die Weltoffenheit und Vielfalt

der Region wider. Gastdirigenten wie Kirill Petrenko, Anu Tali, Stefan Blunier oder Marcus Bosch und Solisten von Weltrang wie Antoine Tamestit, Daniel Hope, Frank Peter Zimmermann, Sol Gabetta oder Evgeni Koroliov sind dem Orchester freundschaftlich verbunden. Neben Gastspielen in der Philharmonie Essen, im Forum Leverkusen und im Concertgebouw Amsterdam spielt das Orchester regelmäßig beim internationalen Gesangswettbewerb „Neue Stimmen“ in Gütersloh und bei der Ruhrtriennale eine bedeutende Rolle.

Das Ziel, eine größtmögliche Nähe zum Publikum zu schaffen, verfolgen eine Vielzahl engagierter Projekte. Das bereits mehrfach ausgezeichnete Education-Konzept „Klasse.Klassik“ bietet Musikerlebnisse für Kinder und Jugendliche aller Altersklassen und Bevölkerungsgruppen an und baut mit unterschiedlichsten Konzertformaten Brücken zur klassischen Musik. Daneben sind es vor allem die Cross-Over-Projekte beim Traumzeit-Festival und bei der Extraschicht, Filmprojekte, Open-Air-Events und Stadtteilkonzerte, die dem Orchester ein neues Publikum erschließen.

## Direktion und Musiker Duisburger Philharmoniker

Jonathan Darlington Generalmusikdirektor  
Dr. Alfred Wendel Intendant  
Wilfried Gehse Geschäftsführer

### 1. Violine

Siegfried Rivinius (Konzertmeister), Florian Geldsetzer (Konzertmeister), Tonio Schibel (Konzertmeister), Christian Kreihlsler (Vorspieler), Hans-Christian Blumenberg, Peter Bonk, Rainer Gowin, Johannes Henkel, Akira Ishiguro, Johannes Lenzing, Richard Nowaczek, Johanna Reiß, Nadine Sahebdel, Martina Sebald, Birgit Schnepfer, Christiane Schwarz

### 2. Violine

NN (Stimmführer), Matthias Bruns (stellv. Stimmführer), Mikhail Blank, Julia Dreßler, Johannes Heidt, Annegret Konopatzki, Nikola Kovatchev, Shoko Magara, Ivan Rosa, Rainer Schmude, Lydia Schultz, Tamas Szerencsi, Anke Vogelsänger, Gabriel Waldenmayer

### Viola

\*Mathias Feger (Solo), Sophia Reuter (Solo), \*Annelie Haenisch-Göller (Stellv. Solo), Judith Bach, Peter Horejsi, Catherine Ingenhoff, Norbert Killisch, Hisaki Nitanda, Karla Rivinius, Veaceslav Romaliski, NN

### Violoncello

Friedemann Pardall (Solo), Fulbert Slenczka (Solo), \*Friedmann Dreßler (stellv. Solo), Wolfgang Schindler (Vorspieler), Kerstin Hytrek, Katharina Kern, Robert Kruzlics, Armin Riffel, Anselm Schardt, Anja Schröder

### Kontrabass

Ingo Feltkamp (Solo), Rainer Mahlberg (Stellv. Solo), Sigrid Jann-Breitling (Vorspielerin), Hanno Fellermann, Thomas Klinger, Francesco Savignano, Christof Weinig

### Flöte

Stephan Dreizehnter (Solo), Stefan Boots (Stellv. Solo), Wolfgang Denhoff, Aileen Nowaczek

### Oboe

Martin Schie (Solo), Imke Alers (Stellv. Solo), Dalia El Guindi, Kirsten Kadereit-Weschta

### Klarinette

Jens Thoben (Solo), Andreas Oberaigner (Stellv. Solo), Andreas Reinhard, Ulrich Samtenschnieder

### Fagott

Jens-Hinrich Thomsen (Solo), Janos Fasang (Stellv. Solo), Anselm Janissen, Laszlo Kerekes

### Horn

Ioan Ratiu (Solo), Nicolai Frey (Stellv. Solo), Marcie McGaughey, Ton Laschet, Waltraud Prinz, Maria Teiwes

### Trompete

Thomas Hammerschmidt (Solo), Roger Zacks (Solo), Carl Anderson, David Crist, Ralf Martell

### Posaune

Norbert Weschta (Solo), Fridolin Lürzel (stellv. Solo), Gerald Klaunzer, Lars Henning Kraft

### Tuba

Ulrich Haas

### Pauke, Schlagzeug

Frank Zschäbitz (Solo), Christoph Lamberty (Stellv. Solo), Kersten Hanke (1. Schlagzeuger), NN

### Harfe

\*Verena Plettner

### Konzertorganisation/Verwaltung

Michael Albrecht (Konzertorganisation), Ellen Becker (Sekretariat GMD), Birgit Siemund (Orchesterinspektion), Nadja Stefaniak (Konzertplanung)

### Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Smolnik

### Orchesterwarte

Mike Barrabas, Murat Dagdeviren, Andreas Klein

\*Mitglieder des Orchestervorstandes

# Jonathan Darlington

## Generalmusikdirektor

Seine langjährige Arbeit als Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker hat ihn zu einer prägenden Persönlichkeit der Ruhrmetropole gemacht. Die hohe Akzeptanz, die das Orchester heute beim Publikum genießt, ist nicht zuletzt seinem Führungsstil zu danken. Dabei sind Authentizität und eine zugängliche Kommunikation seine Leitprinzipien.



## Jonathan Darlington

Jonathan Darlington ist Generalmusikdirektor der Duisburger Philharmoniker und der Vancouver Opera. Mit höchster Präzision und großem Enthusiasmus sorgt er für die außerordentliche Qualität und Beliebtheit beider Institutionen. Bei den Duisburger Philharmonikern dirigiert er sechs der zwölf philharmonischen Konzerte in der Saison neben Festivalgastspielen, Tourneen und Live-Aufnahmen. An der Vancouver Opera ist er in zwei Produktionen pro Saison zu erleben sowie in Galakonzerten und den konzertanten Opernabenden „Opera in Concert“.

Jüngste Erfolge feierte er u. a. mit Strauss' „Salome“ an der Vancouver Opera, Beethovens „Fidelio“ an der Oper Sydney sowie mit der gefeierten Neuproduktion eines Strawinsky-Programms unter dem Titel „Die Nachtigall und andere kurze Fabeln“ in der Inszenierung von Robert Lepage an der Canadian Opera Company, Toronto. Zudem war er im März 2009 an der Seite von Dietrich Henschel in Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ erneut als Liedbegleiter zu erleben. Jüngste Live-Aufnahmen schließen Mahlers 6. Symphonie, „Pelleas und Melisande“ von Schönberg und Fauré sowie eine sinfonische Neubearbeitung von Wagners „Der Ring des Nibelungen“ ein.

Jonathan Darlington begann seine Karriere als Pianist und Liedbegleiter. Nach seinem Studium an der Universität Durham und der Royal Academy of Music in London arbeitete er für Radio France, wo er bereits früh Gelegenheit hatte, mit so herausragenden Musikerpersönlichkeiten wie Pierre Boulez („Le soleil des eaux“), Riccardo Muti (Verdis „Requiem“) und Olivier Messiaen („Trois petites liturgies“) zusammenzuarbeiten. Als freier Pianist und Liedbegleiter arbeitete er in Frankreich und England u.a. für die Opéra Nancy und das Ensemble l'ARCAL, das er nach kurzer Zeit als Musikdirektor leitete. Als Mitglied des Kollegiums der Aldeburgh School for Advanced Studies arbeitete er mit bedeutenden Sängern wie Elisabeth Schwarzkopf, Ileana Cotrubas, Hugues Cuénod, Suzanne Danco, Hans Hotter, Janet Baker und Peter Pears zusammen.

Sein Debüt als Dirigent feierte er 1984 am Pariser Théâtre des Champs-Élysées mit Francesco Cavallis Barockoper „Ormindo“. Ein wichtiger Meilenstein in seiner Karriere war das Berlioz Festival Lyon, wo er Serge Baudo bei „Les Troyens“ (1987) und John Nelson bei „Benvenuto Cellini“ (1989) assistierte. 1990 engagierte Myung-Whun Chung Jonathan Darlington als Assistenten an die Opéra Bastille in Paris. Hier debütierte er 1991 mit Mozarts „Le nozze di Figaro“ in einer Traumbesetzung mit Renée Fleming und

Cecilia Bartoli. Er blieb bis 1993 in Paris als stellvertretender Musikdirektor und feierte weitere Erfolge u. a. mit der „Zauberflöte“, dem „Lied von der Erde“ und einer „Schwanensee“-Produktion, die 1992 als Video aufgezeichnet wurde.

Als international gefragter Dirigent gastiert Jonathan Darlington bei namhaften Orchestern und Opernhäusern in der ganzen Welt, darunter das Orchestre National de France, die Staatskapelle Dresden, das Prager Rundfunkorchester, das Schwedische Kammerorchester, das Orchestra Sinfonica del San Carlo di Napoli, das Orchestre Philharmonique de Strasbourg, das National Orchestra of Taiwan, die Warschauer Philharmoniker, das BBC Symphony Orchestra, das Orchestre National de Bordeaux-Aquitaine, die English National Opera sowie die Sydney Opera.

Mitreißende Dynamik und ein besonderes Feingefühl für Tiefe und Balance prägen das künstlerische Profil von Jonathan Darlington. In seinem breitgefächerten Repertoire, das sinfonische Werke und Opern vom Barock bis zur Gegenwart umfasst, liegen die Schwerpunkte auch außerhalb des europäischen Mainstreams. Sein besonderes Engagement gilt dem Zusammenführen von zeitgenössischen Werken, die sich nicht unmittelbar erschließen, mit bekannteren klassischen Werken. Zahlreiche Uraufführungen wie Trojans „La Grande Magia“ oder Kagels „Broken Chords“ und deutsche Erstaufführungen wie Tan Duns „Heaven - Earth - Mankind“ zeugen von seinem besonderen Engagement für die zeitgenössische Musik.

Jonathan Darlington lebt die Überzeugung, dass Musik live und nicht im Studio produziert werden sollte, da das Publikum einen integralen Bestandteil der Aufführung ausmacht. Die neue Aufnahmeserie, die in Zusammenarbeit mit dem audiophilen Label Acousence und unter den hervorragenden akustischen Bedingungen der neuen Mercatorhalle entsteht, spiegelt dieses künstlerische Credo wieder. Zudem ist Jonathan Darlington eine treibende Kraft hinter dem Medienprojekt der Duisburger Philharmoniker, der Philharmonie 2.0, welches mit Hilfe der interaktiven Onlinemedien Musik auf neue Weise erfahrbar machen, neue Hörerschichten erschließen und eine größere Nähe zum Publikum schaffen will.

In Anerkennung seiner künstlerischen Arbeit wurde Jonathan Darlington mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt; so wurde er zum Chevalier des Arts et des Lettres ernannt und ist Träger des selten verliehenen Ehrentitels eines Fellow der Royal Academy of Music, London.



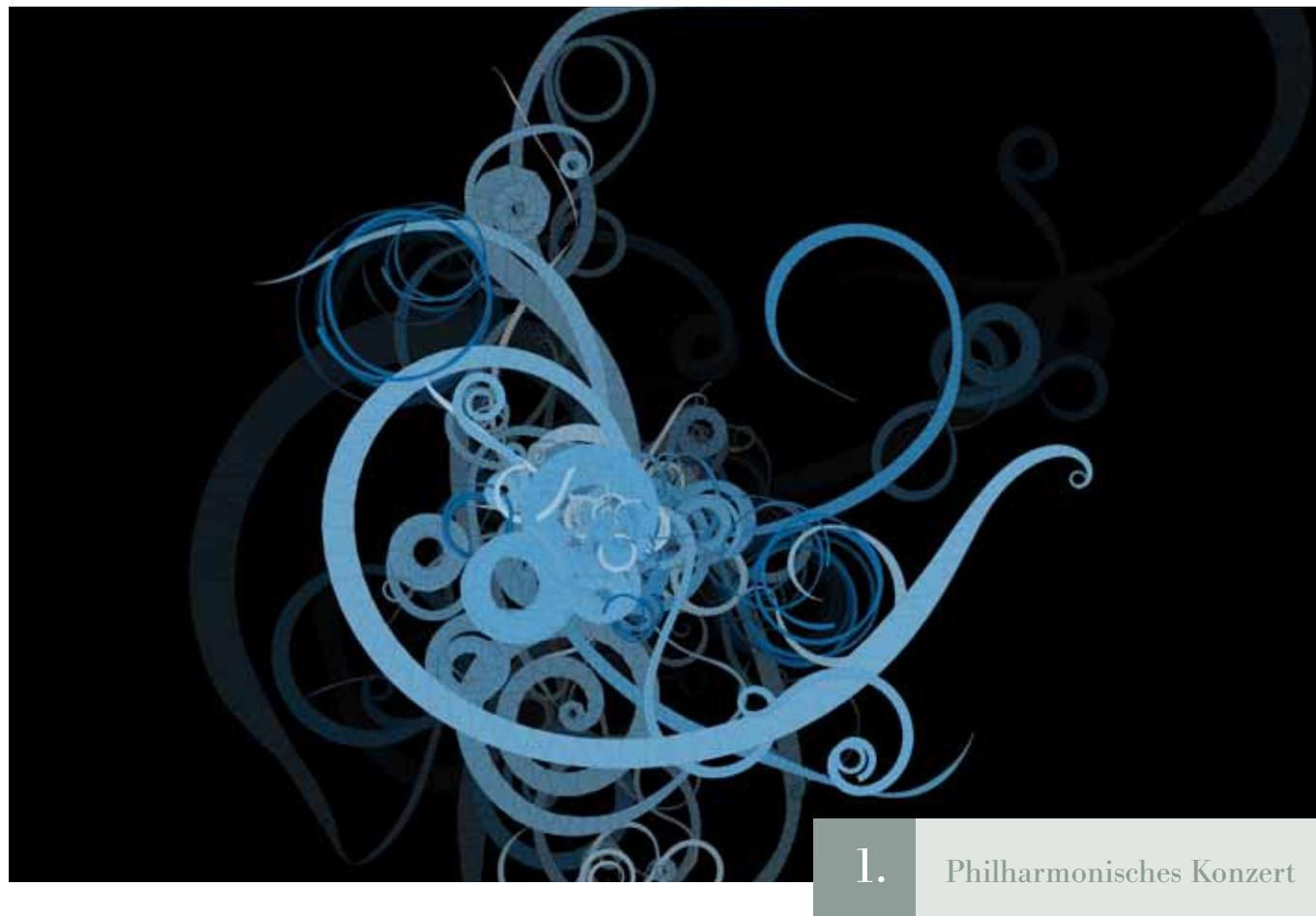
1. Klingende Geburtstagsgabe  
01. / 02. September
2. Der Abgrund unter dem Tanzboden  
22. / 23. September
3. Vom Jazzrock zur Alphorn-Idylle  
20. / 21. Oktober
4. Ehestand und Freundschaftsbund  
10. / 11. November
5. Gipfelstürmer im Hochgebirge  
12. / 13. Januar
6. Bravour und Breitwandsound  
02. / 03. Februar
7. Verschmelzung der Klangkörper  
23. / 24. Februar
8. Zwischen Konzert und Sinfonie  
23. / 24. März
9. Unterwegs in fernen Welten  
13. / 14. April
10. Abschied und Auferstehung  
18. / 19. Mai
11. Plädoyer für einen großen Unbekannten  
08. / 09. Juni
12. Klassische Moderne mit sommerlicher Zugabe  
29. / 30. Juni

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
 VOR JEDEM KONZERT UM 19.15 UHR  
 IM »TAGUNGSRAUM 4 + 5« DES  
 KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS

**ÖFFENTLICHE PROBEN**  
 ZU KONZERTEN UNTER LEITUNG  
 VON JONATHAN DARLINGTON  
 DIENSTAGS 12.00 - 12.30 UHR  
 EINTRITT FREI

# Philharmonische Konzerte





## I. Philharmonisches Konzert

### Klingende Geburtstagsgabe

Benjamin Shwartz Dirigent  
Heidrun Holtmann Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy  
„Die Hebriden“ („Die Fingalshöhle“), Konzertouvertüre op. 26  
Tzvi Avni  
Konzert für Klavier, Streicher, Pauken und Schlagzeug  
- Welturaufführung -  
Gustav Mahler  
Sinfonie Nr. 1 D-Dur

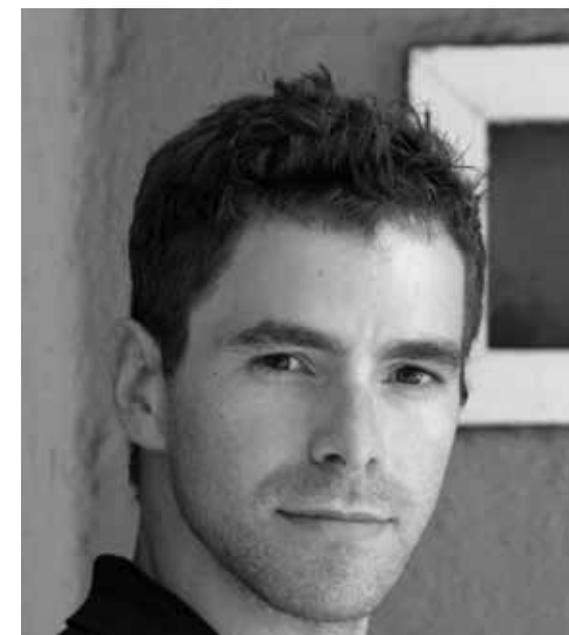
Mi 01. / Do 02. September 2010, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Tzvi Avni zählt zu den bedeutendsten israelischen Komponisten unserer Zeit. 1927 in Saarbrücken geboren, emigrierte er 1935 mit seinen Eltern nach Haifa, wo er noch heute lebt. Den mediterranen Klangreiz seiner frühen Werke hat Avni auch bewahrt, als er später Kompositionstechniken der europäischen Avantgarde übernahm. Seine Musik, die häufig von Werken der bildenden Kunst inspiriert ist, zeichnet sich besonders durch eine vitale, tänzerische Rhythmik aus. In seinem neuen Klavierkonzert, einem Auftragswerk der Duisburger Philharmoniker, entspinnt Tzvi Avni ein kunstvoll gewirktes, kammermusikalisches Netz von Beziehungen zwischen den Instrumenten. Das Werk entstand auf Anregung von Heidrun Holtmann, die eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Komponisten verbindet. Die vielfach preisgekrönte Berliner Pianistin stellt immer wieder Musik des Exils und der Emigration ins Zentrum ihrer Arbeit – Musik, die im Spannungsfeld von Freiheit und Unterdrückung entstand.

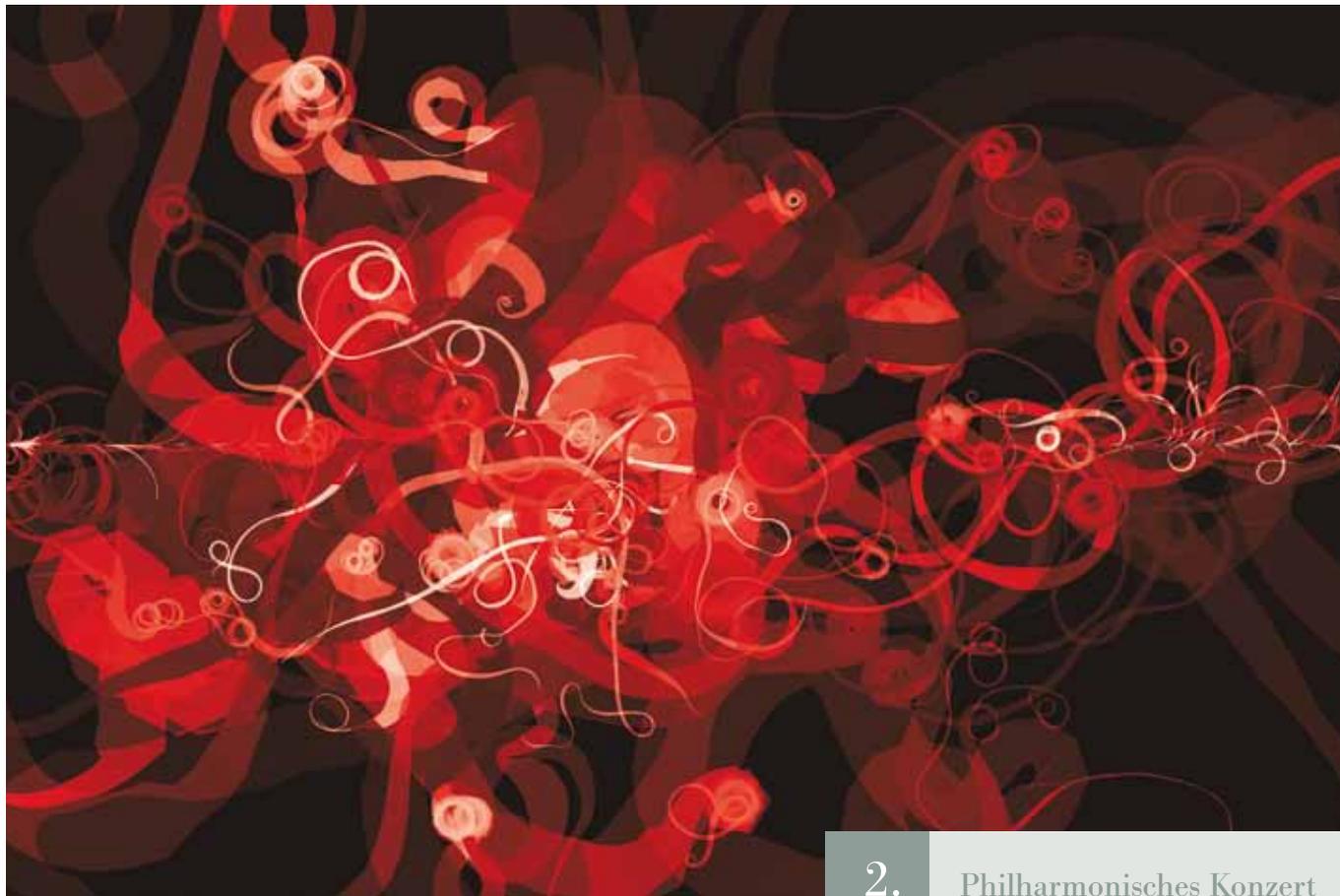
Bei der Welturaufführung seines neuen Werkes wird Tzvi Avni persönlich anwesend sein – und dabei die Glückwünsche zum 83. Geburtstag entgegennehmen, den er am 2. September feiert. Zu den Gratulanten zählt auch der junge amerikanische Dirigent Benjamin Shwartz, der in den letzten Jahren sehr erfolgreich als „Resident Conductor“ des San Francisco Symphony Orchestra wirkte. Er umgibt die Novität mit Werken zweier Komponisten, denen das Judentum weniger religiöses Bekenntnis als geistig-kultureller Hintergrund war: Felix Mendelssohn Bartholdys berühmte „Hebriden“-Ouvertüre fängt den grauen Himmel über der schottischen Inselwelt mit tönenden Lichtstimmungen ein. Naturlaute stehen auch am Beginn der ersten Sinfonie von Gustav Mahler – klingende Symbole für jenes rätselvolle Wechselspiel zwischen Mensch und Welt, das Mahlers gesamten sinfonischen Kosmos durchzieht.

Benjamin Shwartz Dirigent



Heidrun Holtmann Klavier





## 2. Philharmonisches Konzert

### Der Abgrund unter dem Tanzboden

Jonathan Darlington Dirigent  
Christoph Prégardien Tenor  
- Artist in Residence -

Gustav Mahler  
Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“  
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Mi 22. / Do 23. September 2010, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Gustav Mahler ist der große Jubilar dieser Spielzeit. Auf den 150. Geburtstag im Juli 2010 folgt im Mai 2011 der 100. Todestag. Damit ist zugleich ein Komponistenleben umrissen, das nur wenig mehr als 50 Jahre währte – ein Leben, das an Triumphen so reich war wie an Rückschlägen, ein Leben an der Schwelle von Romantik und Moderne. Sein Zentrum hatte es im Wien des Fin de siècle, in dessen brodelndem Kulturklima sich schneidiger Militarismus, Operettenseligkeit und geistig-künstlerische Aufbruchsstimmung auf einzigartige Weise mischten. All das spiegelt sich in Mahlers Liedern und Sinfonien, deren zuweilen naiver Volkston psychologisch gebrochen ist: Unter dem Tanzboden öffnet sich der Abgrund. So ist es auch in den Liedern, die Mahler nach Texten der romantischen Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ komponierte. Da steht schlichte Frömmigkeit neben burleskem Humor, da wechselt flüsterndes Liebesgeplänkel mit dem Aufmarsch eines nächtlichen Geisterheeres.

Ein idealer Interpret dieser Gesänge ist der Tenor Christoph Prégardien, den die Duisburger Philharmoniker als „Artist in Residence“ gewinnen konnten. Er hat im lyrischen Tenorfach an bedeutenden Opernhäusern gesungen und wird als stilistisch versierter Interpret der großen Oratorien-Literatur weltweit geschätzt. Seine besondere Liebe gilt indes dem romantischen Kunstlied, dem er mit sprachlicher und gesanglicher Nuancierungskunst ein Höchstmaß an Stimmungen und Zwischentönen abgewinnt. Bei Mahler ist der Mikrokosmos des Liedes nahtlos mit dem Makrokosmos der Sinfonie verbunden; das eine ist die Keimzelle des anderen. So lebt auch im Inneren der hochdramatischen „Fünften“ ein schlichtes Lied: Das seidige „Adagietto“ wurde durch die Verwendung in Luchino Viscontis Film „Tod in Venedig“ unsterblich.

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von  EVONIK INDUSTRIES

Jonathan Darlington Dirigent

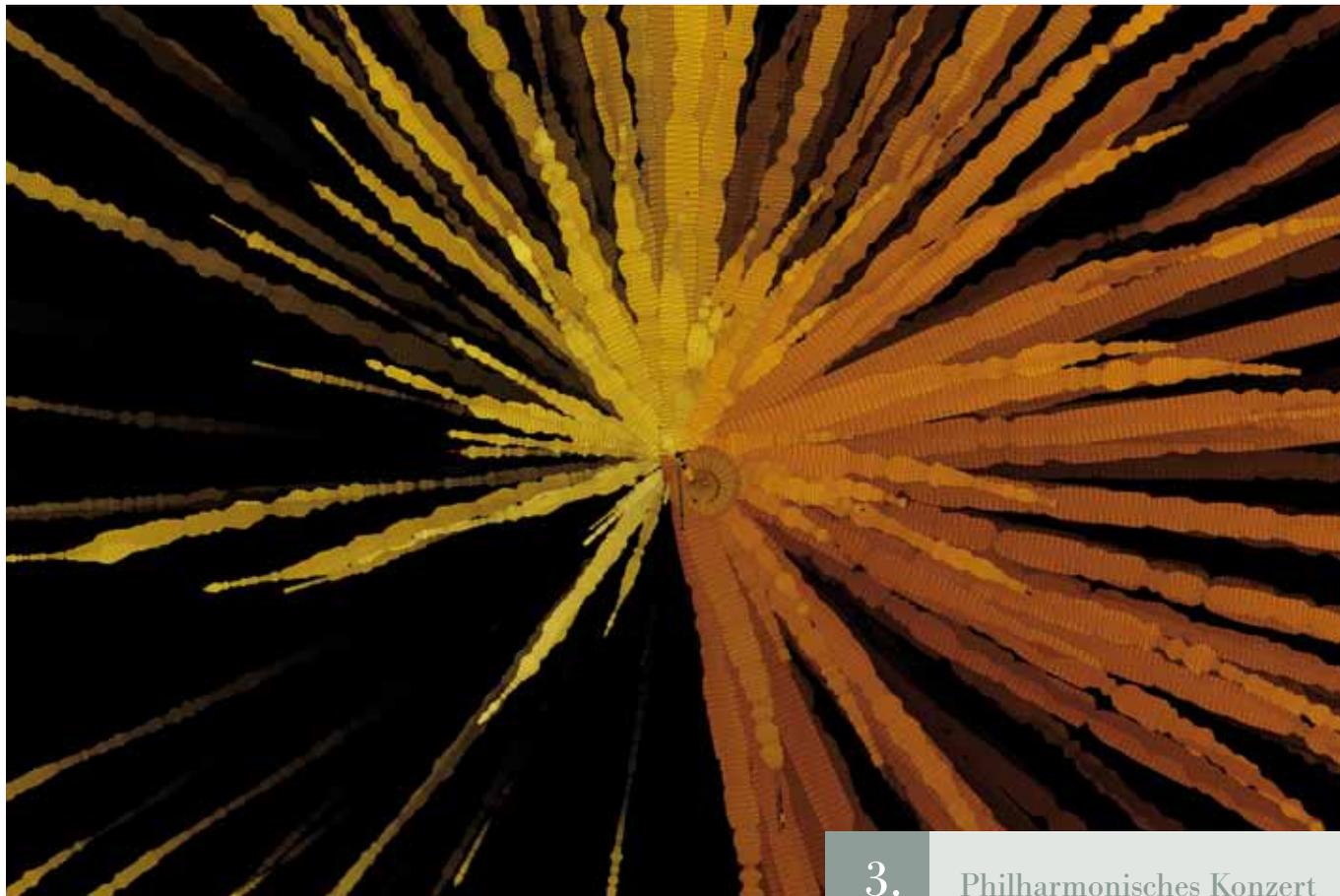


Foto: Christoph Müller-Girod

Christoph Prégardien Tenor



Foto: Marco Borggreve



### 3. Philharmonisches Konzert

## Vom Jazzrock zur Alphorn-Idylle

Karen Kamensek Dirigentin  
László Fenyő Violoncello

Hans Werner Henze  
Das Vokaltuch der Kammersängerin Rosa Silber  
Friedrich Gulda  
Konzert für Violoncello und Blasorchester  
Richard Strauss  
Also sprach Zarathustra  
Tondichtung nach Friedrich Nietzsche für großes Orchester

Mi 20. / Do 21. Oktober 2010, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €



Eine Koproduktion mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 für „Das Henze-Projekt.“  
Neue Musik für eine Metropole“

Über die Kammersängerin Rosa Silber schweigen sich gängige Enzyklopädien aus. Wir kennen sie eigentlich nur, weil Paul Klee 1922 ihr „Vokaltuch“ auf Leinwand bannte – ein pastellblauer Farbflickenteppich, auf dem sich neben dem Monogramm der Sängerin auch die fünf Vokale finden. Humor, Poesie und etwas unnennbar Geheimnisvolles liegen in dem Bild, das Hans Werner Henze 1950 zu einer Ballettmusik inspirierte. Nach der Neubearbeitung im Jahre 1990 erhielt das sechssätzige Werk den Untertitel „Exercise mit Strawinsky“ – und in der Tat scheint es, als blicke der Altmeister dem Komponisten bei dieser vitalen, klassizistisch gelösten Musik immer mal wieder über die Schulter. Die Duisburger Philharmoniker leisten damit einen weiteren Beitrag zum Henze-Schwerpunkt des Kulturhauptstadtjahres RUHR 2010.

Humor und Poesie prägen auch Friedrich Guldas Cellokonzert, das peitschenden Jazzrock, Alphorn-Idylle und fesche Blasmusik auf unwiderstehliche Weise mischt. So ein Stück ist nichts für jeden – aber umso mehr für den jungen ungarischen Cellisten László Fenyő, der von Anfang an ohne Scheuklappen durch sein musikalisches Leben ging. Vom Üben hielt er schon als Kind nicht viel; er ging lieber Fußball spielen, träumte von einer Karriere in der Formel Eins und hörte Rockplatten. Trotzdem hatte er mit Mitte zwanzig fast alle renommierten Wettbewerbe gewonnen, wurde Solocellist beim HR Sinfonieorchester und startete eine Karriere als temperamentvoller und charismatischer Solist. In Duisburg musiziert er an der Seite der amerikanischen Dirigentin Karen Kamensek, die hier zuletzt im Mai 2009 zu erleben war. Unter ihrer Leitung endet der ereignisreiche Abend monumental – mit Richard Strauss' unangefochtenem Bestseller, der Tondichtung „Also sprach Zarathustra“.

Karen Kamensek Dirigentin



László Fenyő Violoncello



Foto: Alan Kavcic



#### 4. Philharmonisches Konzert

## Ehestand und Freundschaftsbund

Jonathan Darlington Dirigent  
Pinchas Zukerman Violine  
Amanda Forsyth Violoncello

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Johann Sebastian Bach  
Fuga (Riccercata) zu sechs Stimmen aus „Musikalisches Opfer“ BWV 1071  
in der Orchesterfassung von Anton Webern  
Johannes Brahms  
Quartett Nr. 1 g-Moll für Klavier, Violine, Viola und Violoncello op. 25  
in der Orchesterfassung von Arnold Schönberg  
Johannes Brahms  
Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Mi 10. / Do 11. November 2010, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

„Brahms, der Fortschrittliche“ – so hatte Arnold Schönberg einen berühmten Rundfunkvortrag überschrieben, der zugleich auch eine Standortbestimmung seines eigenen Komponierens zwischen Tradition und Moderne darstellte. Die Verehrung für Johannes Brahms nahm Schönberg mit ins amerikanische Exil: 1937 entstand seine Orchester-Bearbeitung des Klavierquartetts g-Moll – übrigens auf Anregung Otto Klemperers, dem sie so gut gefiel, dass er das Original gar nicht mehr hören mochte. Schönbergs Arrangement ist nicht so analytisch aufgespalten wie Anton Weberns berühmte Bach-Bearbeitung, es setzt vielmehr den Orchesterstil des „reifen“ Brahms mit seiner herben, klassisch geläuterten Spätsüße konsequent fort. Für diesen Stil steht auch Brahms' letztes Orchesterwerk, das Doppelkonzert a-Moll aus dem Jahre 1887.

Die ungewöhnliche Besetzung mit zwei Soloinstrumenten ist gelegentlich als Rückbesinnung des Komponisten auf Satzweisen der Wiener Klassik angesehen worden. Es gab aber auch einen privaten Hintergrund: Nach einem vorangegangenen Zerwürfnis hatte Brahms sich wieder mit seinem alten Freund, dem Geiger Joseph Joachim versöhnt. Das Doppelkonzert ist ein Dokument des neu geschlossenen Freundschaftsbundes, in dem Joachim die Geige und Brahms das Cello vertritt.

Noch inniger ist natürlich die Beziehung bei den Solisten des Philharmonischen Konzertes: Der große amerikanische Geiger Pinchas Zukerman teilt sich den Solopart mit seiner Ehefrau Amanda Forsyth, die mehrfach Solo-Positionen bei wichtigen amerikanischen Orchestern einnahm und regelmäßig mit Persönlichkeiten wie Yo-Yo Ma, Jaime Laredo und Yefim Bronfman musiziert. Das Gastspiel des illustren Ehepaares ist eingebettet in eine Woche der intensiven künstlerisch-pädagogischen Arbeit: Pinchas Zukerman und Amanda Forsyth leiten den renommierten Duisburger Meisterkurs 2010.

Mit freundlicher Unterstützung von  ALTANA

Jonathan Darlington  
Dirigent

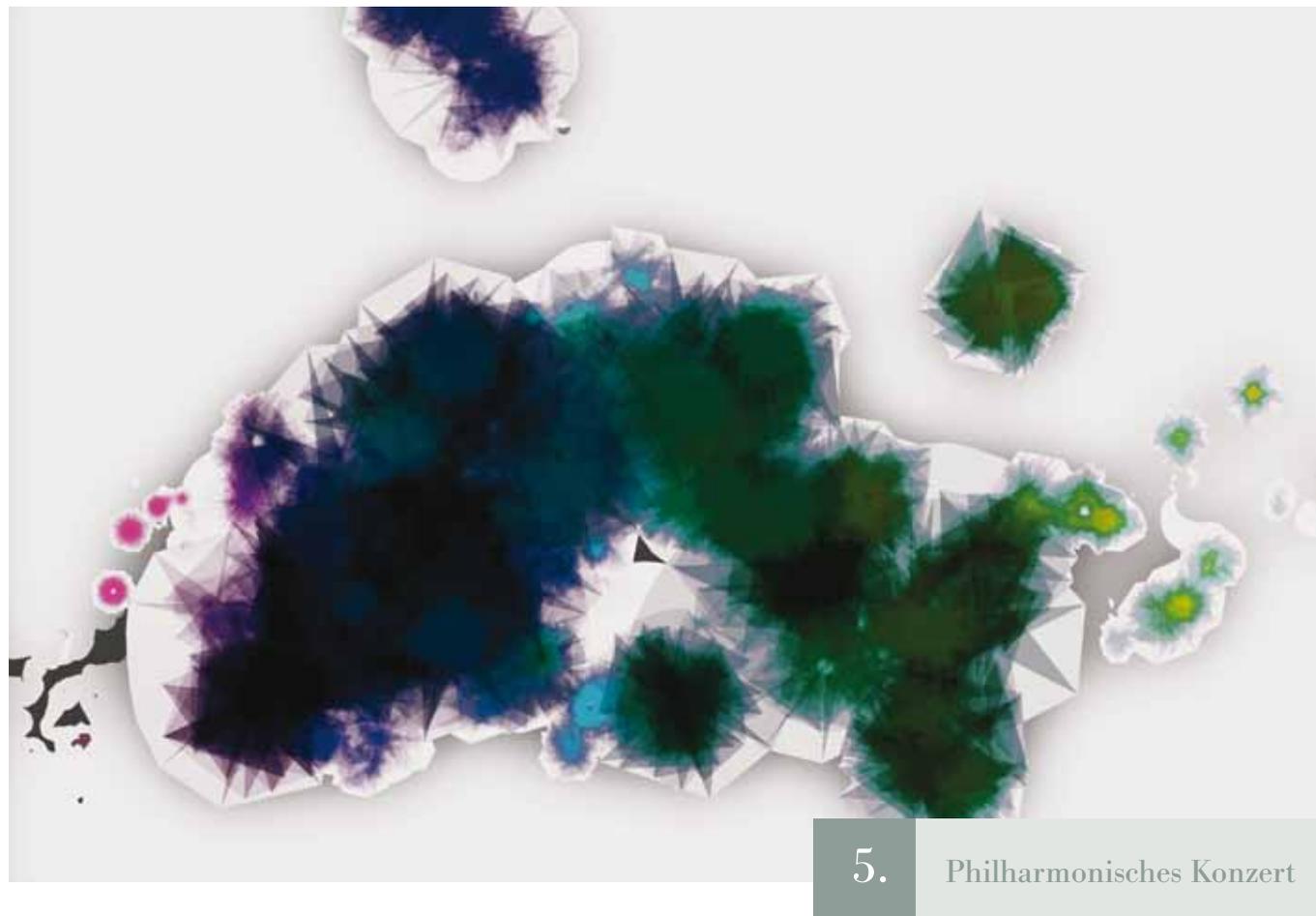
Amanda Forsyth  
Violoncello

Pinchas Zukerman  
Violine



Foto: Christoph Müller-Groß

Foto: Tony Ha



## 5. Philharmonisches Konzert

### Gipfelstürmer im Hochgebirge

Jonathan Darlington Dirigent  
Barry Douglas Klavier

Charles Ives  
The Unanswered Question  
Edgar Varèse  
Amériques  
Sergej Rachmaninow  
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll op. 30

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Mi 12. / Do 13. Januar 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

„Er machte sich ruhig daran, den Kuchen der zeitgenössischen Musik zu verzehren, ehe überhaupt sonst jemand am Tisch Platz gefunden hatte.“ Igor Strawinsky sprach stets mit größter Hochachtung von seinem amerikanischen Kollegen Charles Ives. Kein Wunder: Was auch immer die Musik des 20. Jahrhunderts hervorgebracht hat, ob Reihentechnik oder Polytonalität, Zufallsprozesse oder Klangflächenkomposition – Ives hat das alles lange vorher ausprobiert. In „The Unanswered Question“ (1906) vereint er Trompetenrufe, Streicherchoräle und notorische Störmanöver der Holzbläser zu einer Klangstudie von beklemmender Wirkung. Noch heftiger zur Sache geht es in den Werken des Franzosen Edgar Varèse, der seit 1915 in New York lebte – wie Ives gehört auch er zu den Vätern der modernen amerikanischen Musik. In seinem skandalträchtigen Orchesterstück „Amériques“ (1926) wollte er „neue Welten auf der Erde, im Himmel und im menschlichen Geist“ erkunden. Das Orchester wird hier durch eine riesige Schlagzeug-Batterie inklusive zweier Sirenen verstärkt. Der Klangeindruck ist von einer so elementaren Kraft und physischen Präsenz, dass es das Publikum noch heute von den Sitzen reißt.

Solchen Exzessen stand der Exilrusse und Wahlamerikaner Sergej Rachmaninow verständnislos gegenüber. Sein drittes Klavierkonzert, 1909 in New York aus der Taufe gehoben, führt mit feuriger Brillanz und eingängiger Melodik die Tradition des romantischen Virtuosenkonzerts fort. Gleichwohl ist auch dieses Werk typisch für die amerikanische Musik, in der Tradition und Avantgarde stets einträchtig nebeneinander bestanden. Den Solopart gestaltet in Duisburg kein Geringerer als der Ire Barry Douglas, der seit seinem spektakulären Sieg beim Moskauer Tschairowsky-Wettbewerb 1986 zu den gefeierten Gipfelstürmern im pianistischen Hochgebirge zählt.

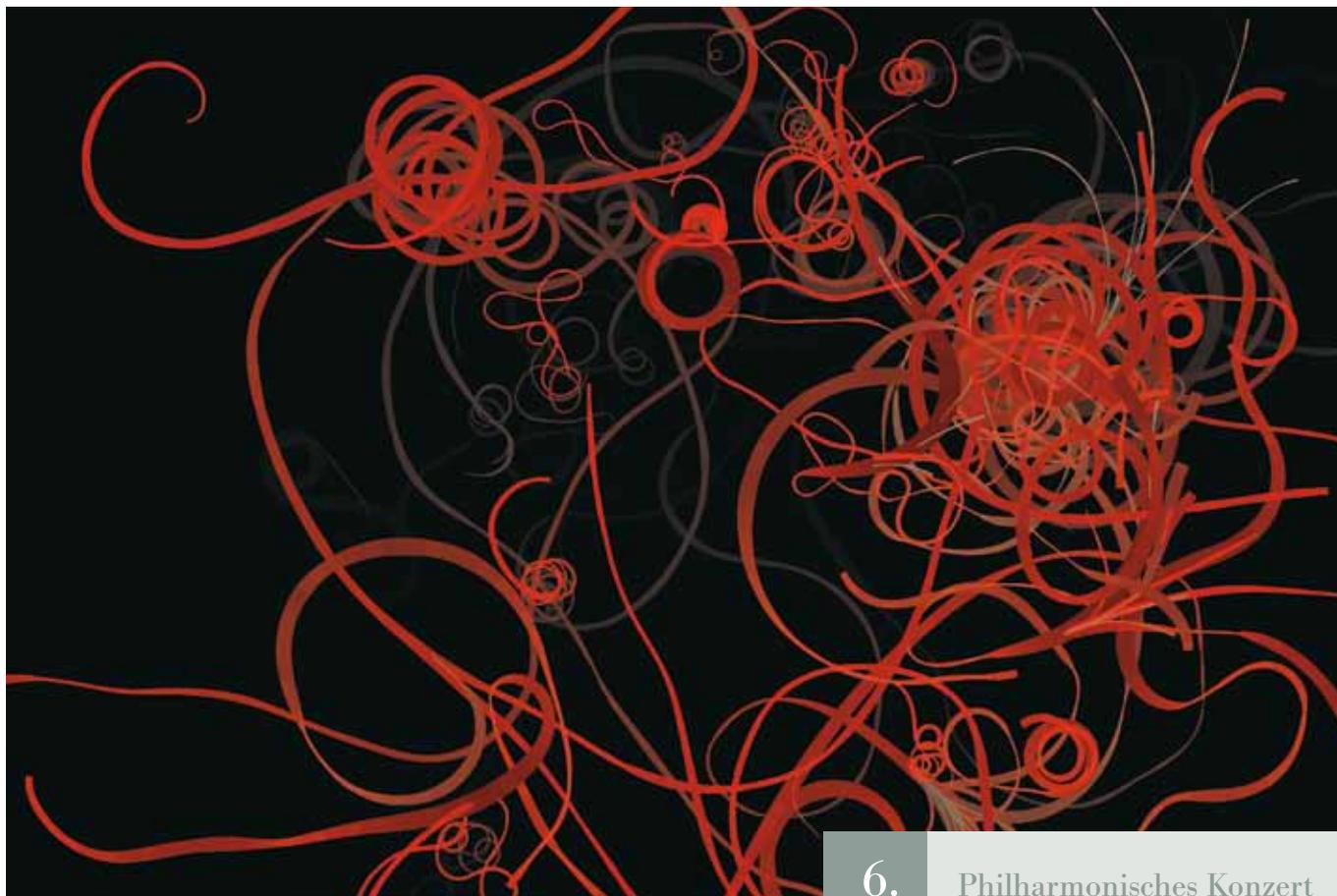
Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

Jonathan Darlington Dirigent



Barry Douglas Klavier





## 6. Philharmonisches Konzert

### Bravour und Breitwandsound

Axel Kober Dirigent  
Julian Bliss Klarinette

Ottorino Respighi  
Die Pinien von Rom  
Magnus Lindberg  
Konzert für Klarinette und Orchester  
Johannes Brahms  
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Mi 02. / Do 03. Februar 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Mit vier Jahren bekam er seine erste Klarinette – die war noch aus Plastik. Mit zwölf hatte Julian Bliss bereits sein Solistendiplom in der Tasche. In diesem Alter beginnen sich andere überhaupt erst für das Instrument zu interessieren. Aber an dem mittlerweile 21jährigen Briten ist ja ohnehin alles ungewöhnlich – die hohe musikalische Intelligenz, die frühe künstlerische Reife, die Zielstrebigkeit, mit der er seinen Weg geht. In Duisburg stellt er sich mit dem Klarinettenkonzert von Magnus Lindberg vor, das die besten Chancen hat, zum Repertoire-Renner zu werden: Seit seiner Uraufführung 2002 macht das effektvolle und solistisch dankbare Werk überall Furore. Der finnische Komponist war zuvor mit einer Reihe kraftvoll-muskulöser Orchesterstücke bekannt geworden, die so lakonische Titel wie „Arena“, „Feria“ oder „Joy“ tragen. Ihre Wirkung beziehen sie vor allem aus Lindbergs untrüglichem Gespür für den Orchesterklang, den er zu äußerster Brillanz und Leuchtkraft treibt. Damit ist er ein würdiger Nachfolger des italienischen Spätromantikers Ottorino Respighi, der 1924 „Die Pinien von Rom“ in einem sinfonischen Monumentalfresko darstellte – samt Zuschaltung einer echten Nachtigallen-Stimme und finalem Triumphzug auf der Via Appia.

Nach so viel Bravour und Breitwandsound ist Brahms' zweite Sinfonie gerade das rechte Werk, um die erhitzten Gemüter zu beruhigen. Zwar fand der Komponist, die Melancholie in seiner neuen Sinfonie sei nicht zum Aushalten und ihre Partitur müsse mit Trauerrand erscheinen – die Nachwelt schätzte aber gerade die heitere Gelassenheit und pastorale Stimmung des Werkes. Dieses attraktive und kontrastreiche Programm steht unter Leitung von Axel Kober, der nach Stationen in Schwerin, Mannheim und Leipzig 2009 zum Generalmusikdirektor der Deutschen Oper am Rhein berufen wurde.

Axel Kober Dirigent



Julian Bliss Klarinette



Foto: Hans-Joerg Michel



## 7. Philharmonisches Konzert

### Verschmelzung der Klangkörper

Simon Gaudenz Dirigent  
Iveta Apkalna Orgel

Béla Bartók  
Tanzsuite Sz 77  
Joseph Jongen  
Symphonie Concertante für Orgel und Orchester op. 81  
Ludwig van Beethoven  
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

Mi 23. / Do 24. Februar 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Eine lettische Organistin spielte auf der englischen Orgel eines deutschen Konzertsaals ein Großwerk der flämischen Spätromantik – mit triumphalem Erfolg. Zu diesem gesamteuropäischen Gipfeltreffen kam es am 14. November 2009, als Iveta Apkalna die neue Eule-Orgel in der Philharmonie Mercatorhalle mit Joseph Jongens „Sonata Eroica“ einweihte. „Technisch perfekt und musikalisch aufregend“ jubelte damals die Rheinische Post – ein Lob, das natürlich nicht nur der mitreißenden Interpretin galt, sondern auch dem kostbaren Instrument, das ihre Virtuosität und Klangfarbenphantasie erst so recht beflügelte. Nun ist Iveta Apkalna, die 2005 als erste Organistin den renommierten ECHO-Klassik-Preis erhielt, erneut in Duisburg zu Gast – und wieder mit einem Werk von Joseph Jongen, dessen „Symphonie Concertante“ (1926) die beiden Klangkörper der Orgel und des Orchesters mit hohem Raffinement verschmilzt.

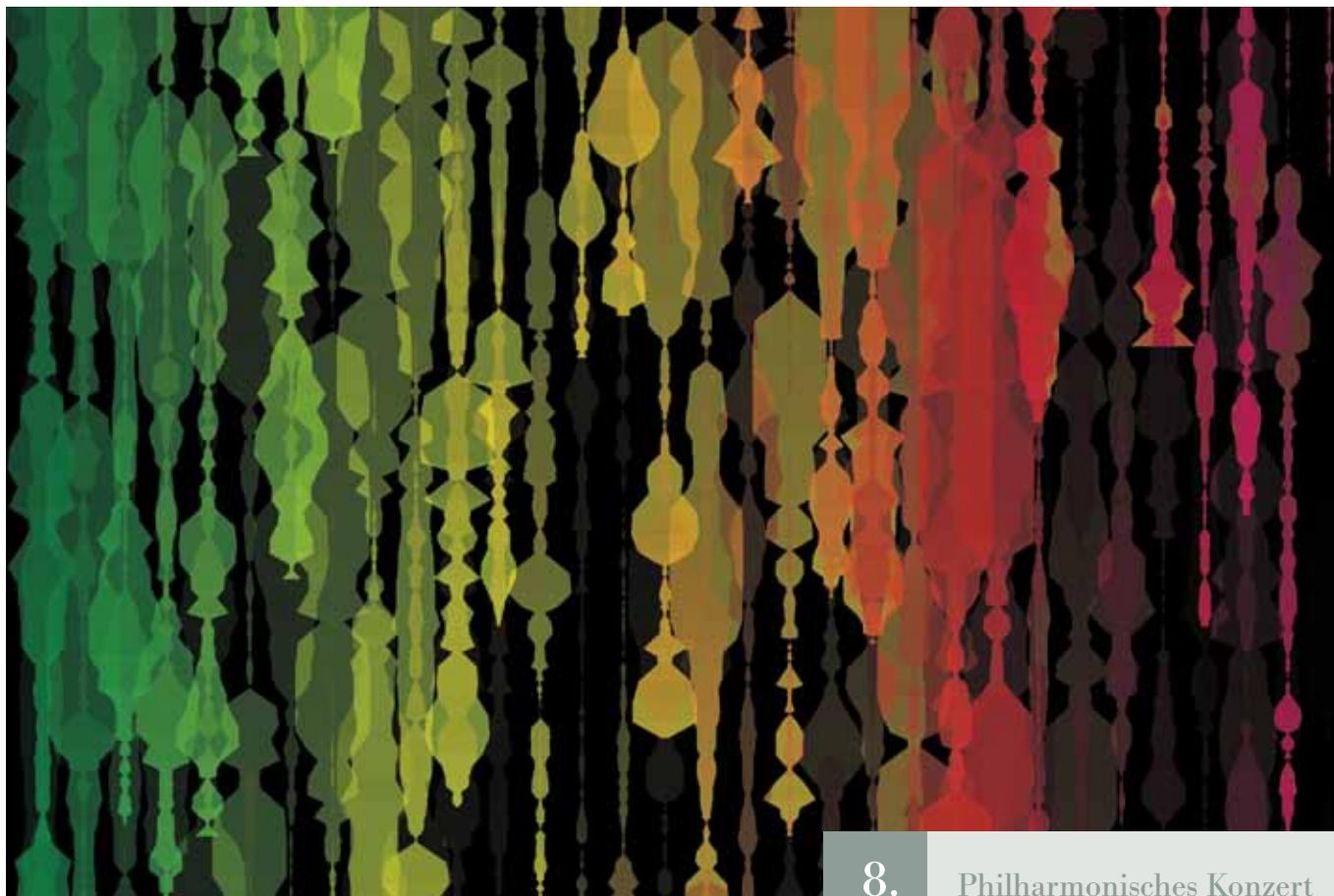
Dass dies gelingt, dafür garantiert natürlich auch die kundige Hand des Schweizer Dirigenten Simon Gaudenz, der im Februar 2009 mit dem Deutschen Dirigentenpreis die höchstdotierte europäische Auszeichnung für junge Kapellmeister erhielt. Seit 2004 leitet er das Collegium Musicum Basel; zusätzlich ist er seit dieser Spielzeit Erster Gastdirigent des Odense Symphony Orchestra. Der junge Maestro beschließt den Abend mit Beethovens „Fünfter“, die übrigens keineswegs so häufig auf den Konzertprogrammen auftaucht, wie es ihre Popularität vermuten ließe – bei den Duisburger Philharmonikern stand sie zuletzt vor fünf Jahren auf den Pulten. Zur Eröffnung erklingt Béla Bartóks folkloristisch inspirierte „Tanzsuite“, die 1923 zur 50jährigen Vereinigung der Städte Buda und Pest entstand. Mit ihren rabiaten Rhythmen und grellen Dissonanzen streute sie damals allerdings ordentlich Salz in die ungarische Festtagssuppe.

Simon Gaudenz Dirigent



Iveta Apkalna Orgel





## 8. Philharmonisches Konzert

### Zwischen Konzert und Sinfonie

Jonathan Darlington Dirigent  
Anna Malikova Klavier

Edward Elgar  
Sinfonie Nr. 1 As-Dur op. 55  
Johannes Brahms  
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 B-Dur op. 83

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Mi 23. / Do 24. März 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Johannes Brahms war ein Meister der augenzwinkernden Untertreibung. Als er einem Freund die tintenfrische Partitur seines ausladenden zweiten Klavierkonzerts zusandte, sprach der Begleitbrief lediglich von „einigen kleinen Klavierstücken“. Natürlich wusste Brahms sehr wohl, was er da in wenigen Wochen des Sommers 1881 zustande gebracht hatte. 22 Jahre waren nach der schmerzvollen Geburt des ersten Klavierkonzerts vergangen, bevor er „seinem“ Instrument wieder ein konzertantes Werk widmete. In der Zwischenzeit hatte er die beiden ersten Sinfonien komponiert, deren Erfahrungen deutlich hörbar in das neue Opus eingingen. Brahms gelang hier eine völlig neuartige Verschränkung von Konzert und Sinfonie. Bei aller Virtuosität steht das Klavier nie isoliert im konzertanten Rampenlicht; es ist stets kunstvoll mit den Instrumenten des Orchesters verwoben. Für dieses Großwerk der Romantik hat Jonathan Darlington eine Pianistin engagiert, die dem Orchester seit langem besonders nahe steht: Anna Malikova, in Usbekistan geboren, hat die Duisburger Philharmoniker zuletzt auf ihrer großen China-Tournee im Herbst 2007 begleitet.

Ohne Brahms' Einfluss wäre das Werk des britischen Komponisten Edward Elgar nicht denkbar. Elgars erste Sinfonie aus dem Jahre 1908 wurde vom berühmten Dirigenten Arthur Nikisch denn auch lakonisch als „Brahms' Fünfte“ bezeichnet. In der Tat sind Formlogik und Kunst der thematischen Arbeit unverkennbar durch den deutschen Meister beeinflusst; dennoch ist Elgars charakteristische Stimme in jedem Takt erkennbar. Und weil die Briten zu ihren Kulturgrößen bekanntlich ein locker-entspanntes Verhältnis pflegen, war es auch keineswegs eine nationale Schande, dass die Kult-Knetfiguren Wallace und Gromit ein Thema des Werkes für ihren Film „Auf der Jagd nach dem Riesenkaninchen“ ausliehen.

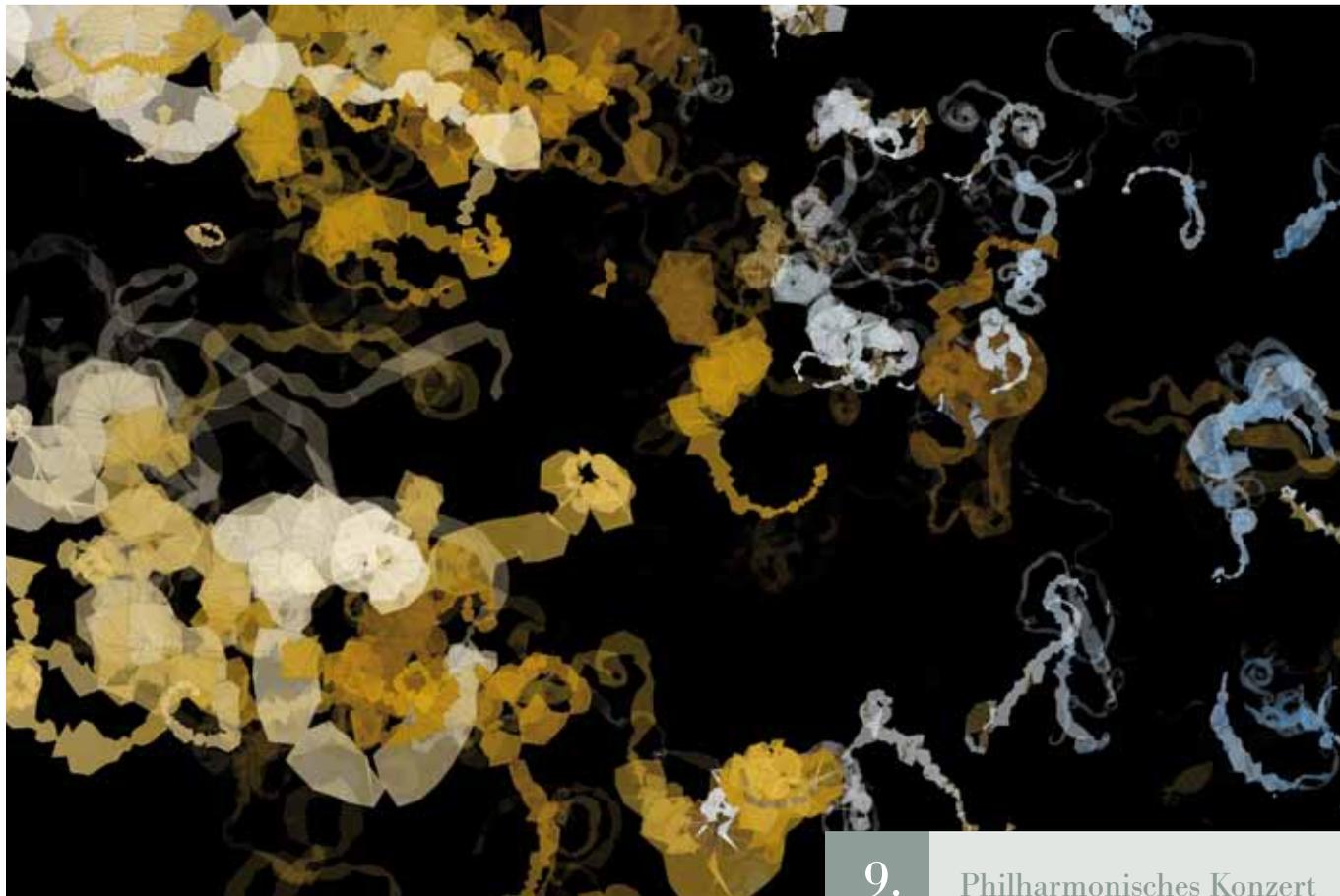
Mit freundlicher Unterstützung von  ALTANA

Jonathan Darlington Dirigent



Anna Malikova Klavier





## 9. Philharmonisches Konzert

### Unterwegs in fernen Welten

Jonathan Darlington Dirigent  
François Leleux Oboe  
philharmonischer chor duisburg

Wolfgang Amadeus Mozart  
Konzert für Oboe und Orchester C-Dur KV 314  
Qigang Chen  
Extase  
Gustav Holst  
Die Planeten  
Suite für großes Orchester op. 32

Mi 13. / Do 14. April 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Was mochte sich Gustav Holst gedacht haben, als 1930 der Pluto entdeckt wurde? Vierzehn Jahre zuvor hatte der englische Spätromantiker seine Orchestersuite „Die Planeten“ noch mit den kalten und fernen Bahnen des Neptun ausklingen lassen, von sanften Vokalisen des Frauenchores in die stellare Nacht eskortiert. Freilich war die Suite schon bei ihrer Entstehung unvollständig – schließlich kam die Erde darin gar nicht vor. Aber Holsts klangsatte, ungemein farbintensive Musik zeichnet ohnehin eher die mythologischen Paten der Himmelskörper nach, so etwa den kriegerischen Mars, die liebliche Venus, den lebensfrohen Jupiter. Und nachdem Pluto im August 2006 der Rang eines Planeten offiziell aberkannt wurde, war das Werk auch aus astronomischer Sicht wieder „up to date“.

„Die Planeten“ sind Weltmusik im wörtlichen Sinne – und das gilt auf eine ganz andere Weise auch für die Werke des chinesisch-französischen Komponisten Qigang Chen, der 1951 in Shanghai geboren wurde. Viele Jahre lang wurde seine künstlerische Entwicklung durch die Kulturrevolution behindert; erst 1984 konnte er nach Frankreich emigrieren und bei Olivier Messiaen studieren. Das asiatische Erbe ist in Chens Musik stets präsent, freilich eingebettet in eine Musiksprache von typisch französischer Klanglichkeit. So verbinden sich auch im 1995 komponierten Stück „Extase“ moderne westliche Spieltechniken der Oboe mit Anklängen an das traditionelle chinesische Blasinstrument Suona. Der französische Oboist François Leleux ist seit Jahren ein leidenschaftlicher Anwalt und suggestiver Interpret dieser eigenwilligen, sehr poetischen Musik. Aber natürlich kommen Virtuosität und Noblesse des Münchner Hochschulprofessors auch im klassischen Gipfelwerk des Oboenrepertoires zur Geltung: in Mozarts C-Dur-Konzert aus dem Jahre 1777.

Jonathan Darlington Dirigent

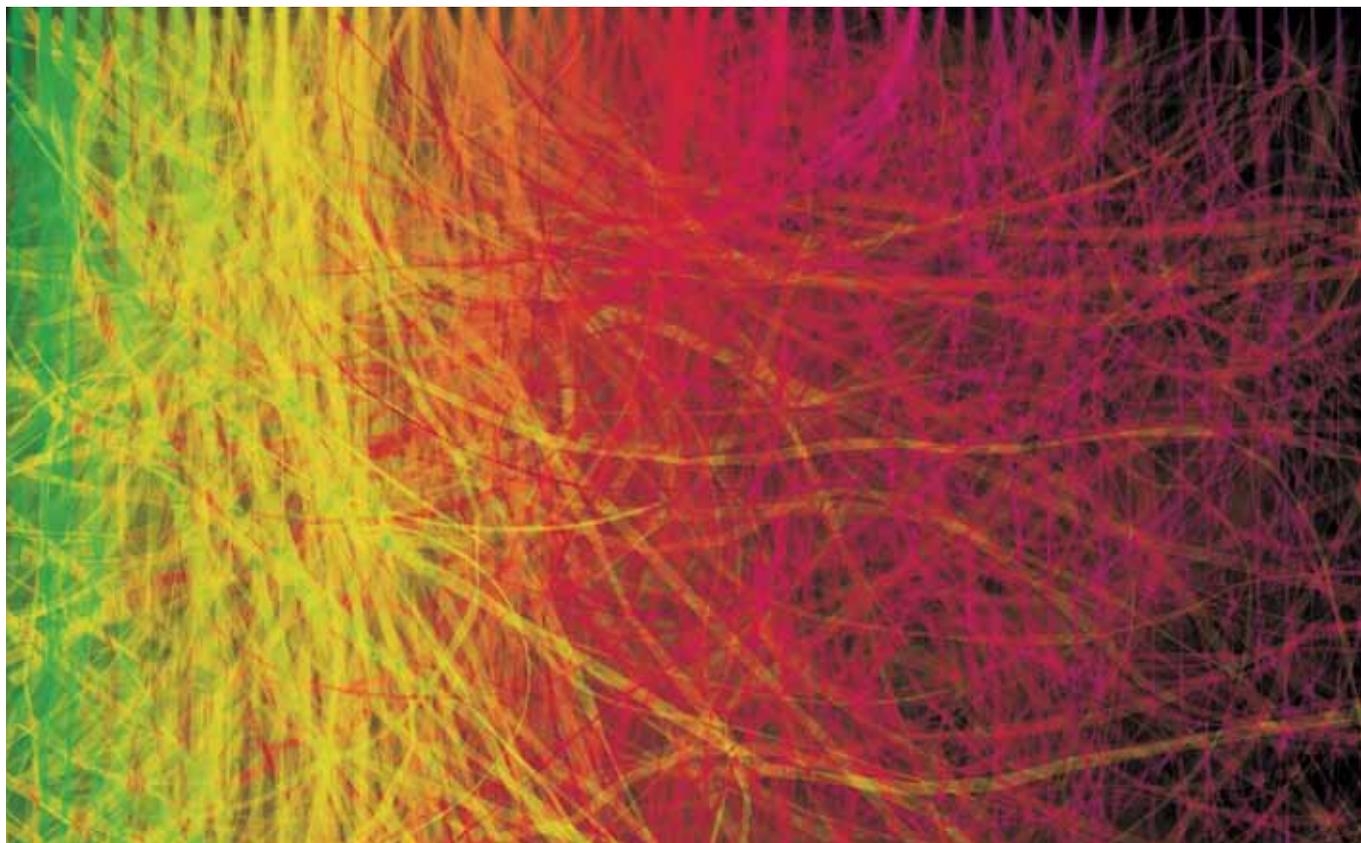


François Leleux Oboe



Foto: Christoph Müller-Girod

Foto: Uwe Arens



## 10. Philharmonisches Konzert

### Abschied und Auferstehung

Jonathan Darlington Dirigent  
Christina Landshamer Sopran  
Ingeborg Danz Alt  
Marcus Strümpe Orgel  
philharmonischer chor duisburg

Gustav Mahler

# Auferstehungssinfonie

Sinfonie Nr. 2 c-Moll

Mi 18. / Do 19. Mai 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

**ÖFFENTLICHE PROBE**  
DIENSTAG 12.00 - 12.30 UHR  
EINTRITT FREI

Es ist eine romantische Geschichte: die Suche nach dem Zauberwort. Schon fünf Jahre lang hatte Gustav Mahler an seiner zweiten Sinfonie gearbeitet, war mit dem Manuskript durch halb Europa gereist. Doch noch immer gab es keine Lösung für den Finalsatz, der das machtvolle Werk krönen sollte. Da starb im Februar 1893 der große Dirigent Hans von Bülow. Mahler wohnte seiner Totenfeier in Hamburg bei. Ein Chor stimmte Klopstocks berühmte Auferstehungs-Ode an. Und in diesem Moment zündete der Funke: „Wie ein Blitz traf mich dies, und alles stand ganz klar und deutlich vor meiner Seele! Auf diesen Blitz wartet der Schaffende – das ist die ‚heilige Empfängnis‘! Was ich damals erlebte, hatte ich nun in Tönen zu schaffen.“ So weit Mahlers Bericht über das Erweckungserlebnis, das ihm nicht nur die Vollendung der Sinfonie ermöglichte, sondern zugleich ihren verborgenen Charakter vor Augen führte: eine Musik von Tod und Auferstehung, von Zeitlichkeit und Ewigkeit.

Mit den beiden Aufführungen des gewaltigen Werkes endet der große Mahler-Zyklus, den die Duisburger Philharmoniker dem Komponisten zum 150. Geburtstag ausrichten. Zugleich sind es Jonathan Darlington's Abschiedskonzerte: Mit der Spielzeit 2010/2011 beendet der charismatische Maestro seine erfolgreiche neunjährige Tätigkeit als Generalmusikdirektor der Stadt Duisburg. Der philharmonische chor duisburg, verlässlicher Partner der Philharmoniker in allen oratorischen Belangen, darf bei dieser Gelegenheit natürlich nicht fehlen. Chorleiter Marcus Strümpe ist diesmal auch als kompetenter Sachwalter an der Orgel zu erleben. Für die zarte Jenseitshoffnung des „Urlichts“ und das überwältigende Auferstehungs-Finale konnten mit Christina Landshamer und Ingeborg Danz zwei Konzertsängerinnen der Weltelite gewonnen werden.

Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

Jonathan Darlington  
Dirigent



Foto: Christoph Müller-Groß

Christina Landshamer  
Sopran

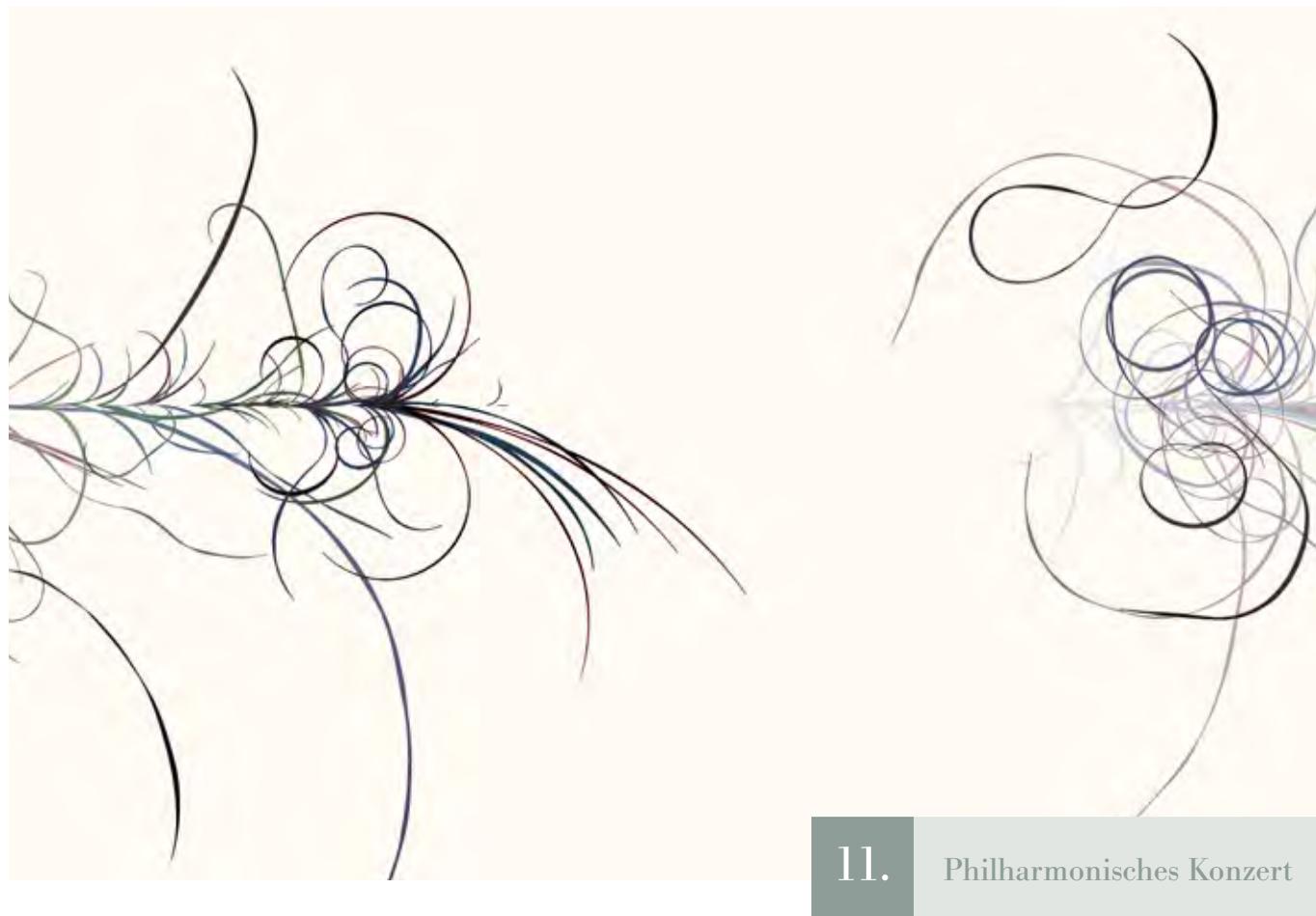


Foto: Anne Hoffmann

Ingeborg Danz  
Alt



Foto: Anne Hoffmann



## 11. Philharmonisches Konzert

### Plädoyer für einen großen Unbekannten

Reinhard Goebel Dirigent  
Christine Wolff Sopran

Georg Philipp Telemann  
Ouvertüre C-Dur TWV 55:C6  
„Ino“, Dramatische Kantate auf einen Text von Karl Wilhelm Ramler TWV 20:41  
Concerto D-Dur TWV 54:D1  
Suite (Concerto) F-Dur TWV 51:F4 „per l'orchestra di Dresda“

Mi 08. / Do 09. Juni 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Die Zeiten sind glücklicherweise vorbei, da Georg Philipp Telemann (1681-1767) als inspirationschwacher Vielschreiber angesehen wurde. Zugegeben: Der Umfang seines kompositorischen Œuvres ist so gewaltig, dass ein einziges Komponistenleben dafür eigentlich kaum ausreichen konnte. Und zweifellos gibt es auch manches leicht Hingeworfene darunter, das eher für den Tag als für die Ewigkeit geschrieben wurde. Aber es bleiben genügend Werke, die den langjährigen Hamburger Musikdirektor gleichrangig auf eine Stufe mit seinen Zeitgenossen Bach und Händel stellen. Telemann hat freilich beide überlebt und den Übergang ins „galante“ Rokoko-Zeitalter entscheidend mitgestaltet. Noch ganz im barocken Gestus angelegt ist seine 1719 komponierte konzertante Suite für die berühmte Dresdner Hofkapelle. Die Kantate „Ino“ dagegen, ein reifes Spätwerk aus dem Jahre 1765, nimmt in ihrer naturhaften Tonmalerei und individuellen Klangrede bereits den klassischen Stil Glucks und Mozarts vorweg.

Der große, streitbare, stets leidenschaftlich engagierte Barockmusiker Reinhard Goebel hat sich immer wieder für Telemann stark gemacht und viele seiner Werke dem modernen Musikleben erschlossen. Über 30 Jahre lang leitete er das von ihm gegründete Ensemble „Musica Antiqua Köln“, das für die gesamte Szene der Alten Musik stilbildend wirkte. Seit einigen Jahren arbeitet er auch mit modernen Kammer- und Sinfonieorchestern zusammen, die von seiner enormen Repertoirekenntnis profitieren. Bei den Duisburger Philharmonikern war er zuletzt im Februar und März 2007 zu Gast. Diesmal musiziert er hier an der Seite der Sopranistin Christine Wolff, die neben ihrer Operntätigkeit als lyrischer Sopran auch als vielseitige Konzertsängerin geschätzt wird und bereits auf eine Reihe hoch gelobter Studioaufnahmen verweisen kann.

Reinhard Goebel Dirigent



Christine Wolff Sopran





## 12. Philharmonisches Konzert

### Klassische Moderne mit sommerlicher Zugabe

Christoph Altstaedt Dirigent  
Carolin Widmann Violine

Zoltán Kodály  
Tänze aus Galanta  
Sergej Prokofjew  
Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 g-Moll op. 63  
„Ein Sommertag“, Suite op. 65  
Jean Sibelius  
Sinfonie Nr. 3 C-Dur op. 52

Mi 29. / Do 30. Juni 2011, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €

Als Dirigent vor einem großen Orchester zu stehen – von diesem Berufsziel träumen viele junge Musiker. Aber die wenigsten setzen diesen Wunsch so früh und so entschieden in die Tat um wie Christoph Altstaedt. Der gebürtige Heidelberger begann bereits mit 17 Jahren ein Kapellmeister-Studium in Detmold. Fünf Jahre später gründete er sein eigenes Orchester, aus dem später das „Klangforum Mitte Europa“ hervorging – ein hochkarätiges Ensemble, das junge Musiker aus Polen, Tschechien und Deutschland vereint. 2006 ging Christoph Altstaedt für zwei Jahre ans renommierte Münchner Gärtnerplatz-Theater. Zu dieser Zeit war man längst überregional auf das junge Talent aufmerksam geworden. James Levine holte ihn als Assistent nach Tanglewood; es folgten Einladungen u. a. an das Konzerthaus-Orchester Berlin, das Beethoven Orchester Bonn und die Deutsche Oper am Rhein.

In Duisburg konzentriert er sich ganz auf die „klassische Moderne“ in ihren unterschiedlichen regionalen Spielarten. Zoltán Kodálys heißblütige „Tänze aus Galanta“ verwandeln das Orchester in eine veritable Zigeunerkapelle; nordisch karg und klassizistisch licht präsentiert es sich in der dritten Sinfonie des finnischen Nationalkomponisten Jean Sibelius. Etwa auf halbem Wege zwischen beiden steht Prokofjews Violinkonzert Nr. 2, das herbe nachromantische Melos mit virtuoser Finalattacke verbindet. Die Solistin Carolin Widmann wird besonders als Interpretin der Moderne weithin geschätzt; sie hob zahlreiche wichtige Werke der Neuen Musik aus der Taufe und wirkt seit 2006 als Professorin an der Leipziger Musikhochschule. Als reizvolle saisonale Zugabe interpretiert ein Jugendorchester gemeinsam mit den Philharmonikern Prokofjews Suite „Ein Sommertag“ – sozusagen eine Stippvisite des erfolgreichen Education-Projekts „Klasse.Klassik“ auf dem philharmonischen Podium.

Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

Christoph Altstaedt Dirigent



Carolin Widmann Violine



1. Alice Sara Ott  
26. September
2. Schumanns Liederspiele  
17. Oktober
3. Ib Hausmann · Cuarteto Casals  
21. November
4. Tokyo String Quartet  
05. Dezember
5. Rivinius Klavierquartett  
23. Januar
6. Quatuor Ebène  
27. Februar
7. Christoph Prégardien · Joseph Petric  
Ensemble Pentaèdre  
13. März
8. Christoph Prégardien · Jonathan Darlington  
10. April

**Piano Extra**

- Boris Bloch · Eduard Kiprskiy  
22. Mai
9. Arte dei Suonatori  
19. Juni

**KONZERTFÜHRER LIVE**  
VOR JEDEM KONZERT UM 18.15 UHR  
IM »TAGUNGSRAUM 6« DES  
KONGRESSZENTRUMS IM CITYPALAIS



# Kammerkonzerte Große Interpreten in Duisburg



Foto: Felix Broede

## Alice Sara Ott · Bechstein-Klavierabend

### 1. Kammerkonzert

Ludwig van Beethoven  
Sonata quasi una fantasia cis-Moll  
op. 27/2 „Mondscheinsonate“  
Johannes Brahms  
16 Walzer op. 39  
Franz Liszt  
6 Consolations S. 172  
6 Grandes Études d'après Paganini S. 140

Alice Sara Ott Klavier

So 26. September 2010, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Man muss bereit sein, wenn das Schicksal anklopft. Bei Musikern meldet es sich häufig mit den Worten: „Können Sie morgen für Ihren erkrankten Kollegen einspringen?“

Und Alice Sara Ott war bereit, als das Schleswig Holstein Musik Festival gleich dreimal in kurzer Zeit diese magische Anfrage an sie richtete. Und auch, als Murray Perahia 2008 in Basel absagte, rettete die junge deutsch-japanische Pianistin den Abend. Ebenso beim Klavierfestival Ruhr 2007, wo die Münchnerin für die erkrankte Elena Bashkirowa einsprang – da war sie gerade mal 18 Jahre alt, hatte bereits eine Reihe wichtiger Preise gewonnen und mit ihrer Debüt-CD nach Ansicht der Süddeutschen Zeitung eine „fulminante Visitenkarte“ vorgelegt. Ihren Einstand als Exklusiv-Künstlerin der Deutschen Grammophon gab sie mit einer hinreißenden Liszt-CD, zu der „Die Welt“ lakonisch mitteilte: „Die 21-jährige Münchnerin spielt schwersten Liszt mit Eleganz und Finesse, haut in die Tasten und wahrt doch Geschmack.“ In Duisburg, wo sie gleichfalls den poetisch-virtuosen Klavierkosmos der Romantik durchmisst, steht dazu der neue große Bechstein-Konzertflügel zur Verfügung. Dessen reiches Farbspektrum wird in jeder Spielzeit mit einem eigens konzipierten „Bechstein-Klavierabend“ besonders herausgestellt.

In Kooperation mit  C. BECHSTEIN

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



Marlis Petersen



Foto: Milena Schlösser

Stella Doufexis

## Schumanns Liederspiele

### 2. Kammerkonzert

Robert Schumann  
Spanisches Liederspiel op. 74  
Minnespiel op. 101  
Spanische Liebeslieder op. 138

Marlis Petersen Sopran  
Stella Doufexis Mezzosopran  
Werner Güra Tenor  
Konrad Jarnot Bariton  
Camillo Radicke Klavier  
Christoph Berner Klavier

So 17. Oktober 2010, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Schumanns Liederspiele sind Juwelen des romantischen Ensemblesgesangs – ein „Fest der schönen Stimmen“ mit Liedinterpreten der Weltspitze.

Sie touren um den Erdball, sind als Opernsänger, Oratoriensolisten und Liedinterpretinnen auf den bedeutendsten Podien zu Gast. Dennoch finden Marlis Petersen, Stella Doufexis, Werner Güra und Konrad Jarnot gemeinsam mit ihren Pianisten Camillo Radicke und Christoph Berner immer wieder Zeit, gemeinsam die großen Vokalquartette der deutschen Romantik zu erkunden und dabei ihre individuellen Stimmtimbre in einem Ensembleklang von hoher Transparenz und Homogenität aufgehen zu lassen. Robert Schumanns Liederspiele mit ihrem reizvollen Wechsel von Sologesängen, Duetten und Quartetten bieten dazu reiche Gelegenheit. Für seine Aufnahme der Liebeslieder-Walzer von Johannes Brahms konnte das illustre Team bereits höchstes Lob der Fachpresse entgegennehmen: „Durchgängige Textverständlichkeit, winzige Dynamisierungen und artikulatorische Finessen im Klavier spiegeln den homogenen Geist, von dem dieses Musizieren erfüllt ist.“ (FonoForum) Das Duisburger Publikum kennt die Sänger von vielen unvergesslichen Abenden in Oper, Oratorium und Konzert – als hochkarätiges Ensemble sind sie hier erstmals zu erleben.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



Foto: Felix Broede

## Ib Hausmann · Cuarteto Casals

### 3. Kammerkonzert

Henry Purcell  
Drei Fantasien à 4  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Quintett für Klarinette und  
Streichquartett A-Dur KV 581  
Johannes Brahms  
Quintett für Klarinette und  
Streichquartett h-Moll op. 115  
Improvisationen für Klarinette solo

Ib Hausmann Klarinette  
Cuarteto Casals:  
Vera Martínez Violine  
Abel Tomàs Violine  
Jonathan Brown Viola  
Arnau Tomàs Violoncello

**So 21. November 2010, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-  
Stiftung**

Ib Hausmann spricht „klarinettschaftlich“ – und findet dabei mühelos eine gemeinsame musikalische Sprache mit den Mitgliedern des jungen spanischen Cuarteto Casals.

Als „klarinettschaftlich“ sprechender Pierrot gab Ib Hausmann mehr als 120 Konzerte für Kinder in der ganzen Welt. Die fesselnden Improvisationen im Grenzbereich von Neuer Musik, Jazz und Instrumentaltheater sind freilich nur eine Seite seiner schillernden Persönlichkeit: Als Solist und Kammermusiker zählt Ib Hausmann zu den wichtigsten europäischen Klarinettenisten. Er hat zahlreiche hoch gelobte und preisgekrönte Aufnahmen eingespielt, darunter eine bewegende CD mit Werken aus dem KZ Theresienstadt.

Seit seiner Gründung 1997 an der Musikhochschule in Madrid hat sich das Cuarteto Casals als eines der herausragenden jungen Streichquartette etabliert und rasch internationale Anerkennung gefunden. Als „Quartet in Residence“ des Auditori de Barcelona unterhält es seit 2006 eine eigene Konzertreihe in der katalanischen Metropole. Mit den Quintetten von Mozart und Brahms widmen sich Ib Hausmann und das Cuarteto Casals zwei Gipfelwerken der Gattung: hier eine klassische Serenade voller Anmut und Grazie, dort ein wehmütiger Abgesang auf die Romantik.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



Foto: J. Henry Fair

## Tokyo String Quartet

### 4. Kammerkonzert

Joseph Haydn  
Streichquartett  
F-Dur op. 77/2 Hob. III:82  
Béla Bartók  
Streichquartett Nr. 4 Sz 91  
Robert Schumann  
Streichquartett A-Dur op. 41/3

Tokyo String Quartet:  
Martin Beaver Violine  
Kikuei Ikeda Violine  
Kazuhide Isomura Viola  
Clive Greensmith Violoncello

**So 05. Dezember 2010, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Das Tokyo String Quartet konnte 2009 runden Geburtstag feiern – und ist 40 Jahre nach seiner Gründung unverändert auf Erfolgskurs.

Seinen Sitz hat das berühmte Ensemble freilich nicht – wie man meinen könnte – in der japanischen Hauptstadt, auch wenn die Urbesetzung des Quartetts dort ihre Wurzeln hatte. Seit seiner Gründung 1959 residiert das Tokyo String Quartet in New York; hier erarbeitet es seine Programme, von hier startet es zu seinen vielfältigen Aktivitäten rund um den Erdball. Dazu nutzt es seit 1995 eine einzigartige Instrumentenfamilie: das sogenannte „Paganini-Quartett“, vier Meisterstücke aus der Werkstatt Antonio Stradivaris, die aus dem Besitz des legendären Teufelsgeigers stammten.

In Duisburg erklingen darauf drei zentrale Werke der Gattung: Am Beginn steht das letzte vollendete Quartett Joseph Haydns, der Gipfelpunkt einer mehr als 80 Werke umfassenden Serie, die für alle nachfolgenden Komponisten-Generationen Maßstäbe setzte. So wären auch Robert Schumanns Quartette in ihrer hochoriginellen Verbindung von sprödem Kontrapunkt und romantischem Melos ohne Haydn nicht denkbar. Noch in der satztechnischen Strenge und zwingenden Formgebung der sechs Bartók-Quartette ist dieses große Erbe nachweisbar.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



## Rivinius Klavierquartett

### 5. Kammerkonzert

William Walton  
Klavierquartett  
Thomas Blumenkamp  
Toccata, Tombeau und Torso  
Drei Stücke für Klavierquartett  
Auftragswerk der  
Duisburger Philharmoniker  
- Uraufführung -  
Johannes Brahms  
Klavierquartett Nr. 3 c-Moll op. 60

Rivinius Klavierquartett:  
Paul Rivinius Klavier  
Siegfried Rivinius Violine  
Benjamin Rivinius Viola  
Gustav Rivinius Violoncello

So 23. Januar 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Wenn es so etwas wie ein musikalisches Gen tatsächlich gibt, dann ist es in der Saarländer Familie Rivinius geradezu verschwenderisch zum Einsatz gekommen.

Gleich vier Brüder der Familie haben als Musiker international Karriere gemacht: Siegfried, der älteste, ist seit 1985 erster Konzertmeister der Duisburger Philharmoniker. Gustav wurde 1990 als erster deutscher Cellist beim Internationalen Tschaikowsky Wettbewerb in Moskau mit dem 1. Preis ausgezeichnet und ist heute als Hochschulprofessor in Saarbrücken tätig. Paul, der Pianist, ist Mitglied mehrerer erfolgreicher Kammermusik-Formationen und lehrt an der Berliner Hochschule für Musik „Hanns Eisler“. Benjamin, der jüngste im Bunde, ist Solobratscher der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern.

Bei so engen musikalischen Familienbanden ergibt es sich eigentlich von selbst, dass die vier auch als Kammermusik-Truppe unterwegs sind – diesmal mit Musik um Leben und Tod. Dem überschäumend vitalen Geniestreich des 16jährigen William Walton geht eines der dunkelsten Werke Johannes Brahms' voran, das seine unglückliche Liebe zu Clara Schumann reflektiert. Der Düsseldorfer Komponist Thomas Blumenkamp schrieb sein neues Stück als Trauermusik für einen früh verstorbenen Freund.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



Foto: Julien Mignot

## Quatuor Ebène

### 6. Kammerkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart  
Streichquartett d-Moll KV 421  
Alexander Borodin  
Streichquartett Nr. 2 D-Dur  
Ludwig van Beethoven  
Streichquartett cis-Moll op. 131

Quatuor Ebène:  
Pierre Colomet Violine  
Gabriel Le Magadure Violine  
Mahieu Herzog Viola  
Raphael Merlin Violoncello

So 27. Februar 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

„...eine Schule des Aufeinander-Hörens in jedem rhythmischen Wechsel, bei ausgefeilten Übergängen, beherzten tänzerischen Tempi und atmosphärischen Verdichtungen.“

Voller Begeisterung berichteten die Salzburger Nachrichten im August 2008 über den Festspiel-Auftritt des Quatuor Ebène, das sich in den letzten Jahren vom viel versprechenden Nachwuchsensemble zur international renommierten Spitzenformation entwickelt hat. Mittlerweile sind die Ebènes regelmäßig in den feinsten Sälen Europas, Japans und den USA zu Gast. Hier, wie bei CD-Produktionen (die dritte wurde jüngst mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet), punkten sie durch Formsinn, Homogenität und ein unverwechselbar durchsichtiges Klangprofil.

Und wenn sie bei ihren Zugaben Musik aus dem Kultfilm „Pulp Fiction“ oder Chick Coreas „Spain“ in raffinierten Arrangements servieren, dann versteht man auch, warum die vier frischen Franzosen mittlerweile als ‚erfolgreichste Boygroup‘ innerhalb der internationalen Streichquartett-Szene gelten. In ihrem Duisburger Programm flankieren zwei Reifewerke der Wiener Klassik das zweite Streichquartett des russischen Nationalromantikers Alexander Borodin, das sich vor allem wegen seines ohrwurmverdächtigen Notturmo-Satzes hoher Beliebtheit erfreut.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



Ensemble Pentaèdre

## Christoph Prégardien · Joseph Petric · Ensemble Pentaèdre

### 7. Kammerkonzert

Franz Schubert  
Winterreise D 911  
Fassung für Tenor, Akkordeon und  
Bläserquintett von Normand Forget

Christoph Prégardien Tenor  
- Artist in Residence -  
Joseph Petric Akkordeon  
Ensemble Pentaèdre:  
Danièle Bourget Flöte  
Martin Carpentier Klarinette  
Normand Forget Oboe  
Mathieu Lussier Fagott  
Louis-Philippe Marsolais Horn

So 13. März 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von



Einen „Kreis schauriger Lieder“ – so charakterisierte Franz Schubert seinen Zyklus aus dem Jahre 1827, der in extreme Bereiche der Seelenwelt vorstößt.

Die 24 Lieder nach Texten Wilhelm Müllers haben Künstler immer wieder zur Bearbeitung angeregt. Mal ersetzt eine Bratsche den Sänger, dann ein Orchester das Klavier. Es gibt Hans Zenders „komponierte Interpretation“ und diverse Jazz-Adaptionen. Mehrfach wurde die Winterreise auf die Schauspielbühne gebracht, vertanzt, verfilmt – ein Ende dieses Prozesses der kreativen Aneignung ist nicht abzusehen. So hat Normand Forget, der Oboist des kanadischen Ensemble Pentaèdre, Schuberts Klaviersatz auf ein Akkordeon und fünf Bläser verteilt, die in unterschiedlichen Kombinationen musizieren.

Das Ergebnis ist faszinierend und aufschlussreich: Es enthüllt den volksmusikalischen Urgrund der Musik, es belebt ihre verborgenen Naturlaute, es steigert ihre dramatische Spannung und existenzielle Dringlichkeit. Bereits 2007 hat Duisburgs „Artist in Residence“ Christoph Prégardien diese Version mit dem Akkordeonisten Joseph Petric und dem Ensemble Pentaèdre eingespielt – „mit großer Eindringlichkeit und exzellenter Feinstimmung“. So urteilte die Zeitschrift FonoForum, die Forgets Bearbeitung schlicht zum „Meisterwerk“ erklärte.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



## Christoph Prégardien · Jonathan Darlington

### 8. Kammerkonzert

Robert Schumann  
Drei Romanzen und Balladen op. 45  
Die beiden Grenadiere op. 49/1  
Die feindlichen Brüder op. 49/2  
Liederkreis op. 39  
Dichterliebe op. 48

Christoph Prégardien Tenor  
- Artist in Residence -  
Jonathan Darlington Klavier

So 10. April 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Mit freundlicher Unterstützung der **Peter Klöckner-Stiftung**

Das Jahr 1840 ging als „Liederjahr“ in Robert Schumanns Biographie ein. In rascher Folge entstanden mehr als 130 Gedicht-Vertonungen, etwa die Hälfte seines Lebenswerkes in diesem Genre.

Wie vielfältig in den musikalischen Charakteren, wie breit gefächert in den lyrischen Stimmungen der Ertrag dieses Jahres war, das zeigen Christoph Prégardien und Jonathan Darlington in ihrem ersten gemeinsamen Liederabend. Da ist die Schauerballade von den feindlichen Brüdern, die „Gräfin Lauras Augenfunken“ in tödlichen Streit brachte und die seither als untote Wiedergänger nächtlich die Schwerter kreuzen. Da ist die Geschichte der beiden Grenadiere aus Napoleons geschlagenem Heer, eine ätzende Satire über Untertanengeist und Vasallentreue. In ekstatische Höhen und unergründliche Tiefen der Seelenwelt führt der Liederkreis op. 39 nach Gedichten von Joseph von Eichendorff. Heinrich Heines illusionsloser Blick auf Wonne und Weh des romantischen Eros wiederum inspirierte die bittersüßen Gesänge der „Dichterliebe“.

Nach seiner erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Bariton Dietrich Henschel im März 2009 präsentiert sich der Duisburger GMD Jonathan Darlington gemeinsam mit „Artist in Residence“ Christoph Prégardien ein weiteres Mal als erfahrener und subtiler Liedbegleiter.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



## Boris Bloch · Eduard Kiprskiy

### „Piano Extra“

Ludwig van Beethoven  
Sonate Es-Dur op. 31/3  
Frédéric Chopin  
Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35

### Boris Bloch Klavier

Maurice Ravel  
Gaspard de la Nuit  
Franz Liszt  
Réminiscences de Don Juan S. 418

### Eduard Kiprskiy Klavier

So 22. Mai 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Für seine „technisch wie musikalisch erstaunlich reifen Interpretationen“ (NRZ) wurde Eduard Kiprskiy im Juni 2009 mit dem Förderpreis der Köhler-Osbahr-Stiftung ausgezeichnet.

Der junge russische Pianist konnte sich im Wettstreit um den begehrten Förderpreis klar gegen 21 Konkurrenten durchsetzen. 1986 in St. Petersburg geboren, absolvierte er bis 2005 ein Klavierstudium in seiner Heimatstadt und setzt derzeit seine Ausbildung bei Prof. Boris Bloch an der Folkwang Hochschule Essen Duisburg fort. Er wurde mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet, so etwa beim Prokofjew-Wettbewerb für junge Pianisten in Alma-Ata. Romantische Dämonie verbindet die beiden hochvirtuosen Werke, mit denen er sich dem Duisburger Publikum vorstellt: Liszts Paraphrase über Themen aus Mozarts „Don Giovanni“ und die tönenden Alpträumbilder in Ravels „Gaspard de la Nuit“. Boris Bloch, der aus der hohen Schule Dmitri Bashkirovs hervorging und 1978 den Bozener Busoni-Wettbewerb gewann, sekundiert u. a. mit den düsteren Friedhofsvisionen in Chopins b-Moll-Sonate.

In der Reihe „Piano Extra“ stellt jeweils ein Klavierprofessor der Folkwang Hochschule einen seiner Meisterschüler vor. Der Abend ist als Bonus in den Abonnements der Kammerkonzerte enthalten, steht aber selbstverständlich allen Klavierfreunden offen.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €



## Arte dei Suonatori

### 9. Kammerkonzert

Joseph Haydn  
Streichquartett f-Moll op. 20/5  
Hob. III:35  
Streichquartett D-Dur op. 20/4  
Hob. III:34  
Sinfonie Es-Dur Hob. I:103  
„Mit dem Paukenwirbel“  
in der Bearbeitung von  
Johann Peter Salomon

Arte dei Suonatori:  
Alexis Kossenko Flöte  
Ewa Golńska Violine  
Aureliusz Golinski Violine  
Anna Nowak Viola  
Tomasz Pokrzywinski Violoncello  
Remy Cardinale Hammerklavier

So 19. Juni 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Musik des 18. Jahrhunderts auf historischen Instrumenten – für diese „authentische“ Musizierpraxis genießt das Ensemble „Arte dei Suonatori“ weit über seine polnische Heimat hinaus einen guten Ruf.

1993 von den Geigern Ewa und Aureliusz Golinski gegründet, spielt die stillkundige Truppe in flexibler Besetzung vom Streichquartett bis hin zum Kammerorchester. Ihre ersten Mitstreiter fanden die Golinskis in der aufstrebenden polnischen Szene für Alte Musik; später kamen Spezialisten aus Deutschland, England, den Niederlanden, Japan, Frankreich und Finnland hinzu. In Duisburg ist die „Kernmannschaft“ des Ensembles mit Musik von Joseph Haydn zu erleben.

Den Rahmen bilden zwei der sechs Quartette op. 20, mit denen dem Komponisten 1772 der Durchbruch in „seiner“ kammermusikalischen Königsgattung gelang. Zwanzig Jahre später war Haydn in ganz Europa so populär, dass seine Werke in den unterschiedlichsten Bearbeitungen kursierten. So arrangierte sein Londoner Impresario Johann Peter Salomon die zwölf berühmten „Londoner Sinfonien“ für eine Kammerbesetzung, in der die musiksprachliche Kühnheit der Originale nicht nur sorgsam erhalten wurde, sondern sogar noch konzentrierter und schärfer hervortrat.

Einzelkarten 10,00 / 17,00 / 22,00 €, ermäßigt 5,50 / 9,00 / 10,50 €

Die Pianisten der Welt beflügeln die Kulturhauptstadt Europas:

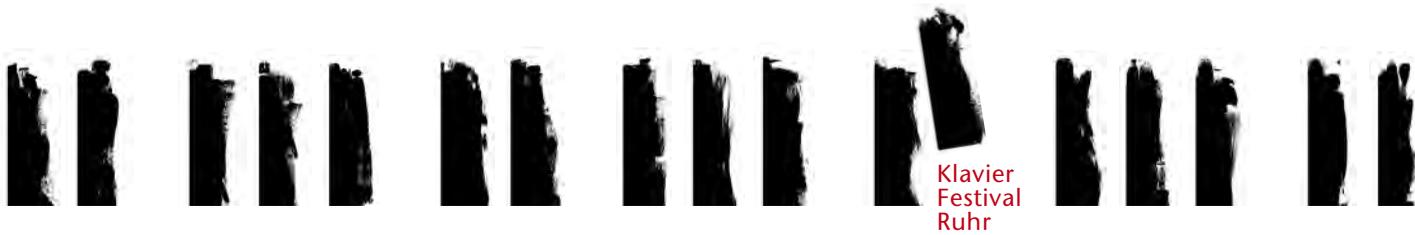
# Klavier-Festival Ruhr

8. Mai-23. Juli 2010 \*

Pierre-Laurent Aimard | Piotr Anderszewski | Martha Argerich & Nelson Freire  
Emanuel Ax | Daniel Barenboim | Tzimon Barto & Christoph Eschenbach | Elena Bashkirova  
Alfred Brendel (Lesung) | Chick Corea | Hélène Grimaud | Ton Koopman | Katia & Marielle  
Labèque | Lang Lang | Elisabeth Leonskaja | Murray Perahia | Ivo Pogorelich | Andrés Schiff  
Grigory Sokolov | Jean-Yves Thibaudet | Alexei Volodin | Arcadi Volodos | Christian Zacharias u.v.a.

Info | Ticket: 0180-500 18 12 | [www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)  
(0,14 € / Min. aus dem dt. Festnetz; ggf. abweichender Mobilfunktarif)

\* P.S.: Das Klavier-Festival Ruhr 2011 findet von Anfang Mai bis Mitte Juli statt.



Kulturpartner

WDR 3

Medienpartner

Deutschlandfunk

Medienpartner

PHONO FORUM

Ein Leitprojekt des

Initiativkreis  
Ruhr®



## Chancen muss man nutzen.

Für unseren Standort tun wir alles.

Der Wirtschaftsstandort Duisburg ist in Bewegung und eröffnet ständig neue Möglichkeiten. Damit aber aus Konzepten Realität wird und Ideen Erfolge zeigen, braucht es mehr als nur unternehmerische Energie. Als starker kommunaler Partner treiben wir den Wandel in unserer Stadt weiter voran und schaffen damit beste Bedingungen: Für neues Wachstum. Für Duisburg.

[www.stadtwerke-duisburg.de](http://www.stadtwerke-duisburg.de)

  
STADTWERKE  
DUISBURG AG  
STROM · FERNWÄRME · GAS · WASSER



# Kulturhauptstadt- Projekte

Foto: Menschen in Duisburg, Lamin Sonko in der U-Bahn am König-Heinrich-Platz

# Interfaces



Internationale Musik-Tanz-Theaterproduktion sponsored by **ThyssenKrupp Steel Europe** 

**Hendrik Vestmann (Estland)**  
Musikalische Leitung  
**Gracias Devaraj (Indien)**  
Konzept und Regie  
**Claude De Souza (Westafrika) und Ulla Weltike (Duisburg)**  
Tanzleitung  
**Matthias Schlothfeldt (Essen)**  
Komposition/Arrangement  
**Kerstin Gennet (Essen)**  
Chorleitung  
**Eva Gronbach (Köln)**  
Ausstattung

**Do 08. / Fr 09. Juli 2010, 19.00 Uhr**  
**Theater am Marientor**

Einlass ab 18.00 Uhr:

Musik und Mode, Kunst und Aktionen, Informationen und mehr zum Projekt in den Wandelgängen und im Foyer.

Karten 12,00 €, ermäßigt 6,00 €, Gruppen 5,00 € pro Person

„Looking for paradise“ ist das Thema des Kulturhauptstadtprojektes der Duisburger Philharmoniker in Kooperation mit art@work und rund 400 Jugendlichen aus Belarus, Chile, Finnland und dem Ruhrgebiet. So unterschiedlich ihre Lebenssituation auch sein mag – sie alle stehen an der Schwelle zum Erwachsensein, müssen ihr Glück versuchen und ihren Weg in die Zukunft finden: Breakdancer und Bajanspieler aus Zhodino, Sängerinnen aus Kouvola, ein Jugendorchester aus La Ligua, Hip-Hop und Ballett, zeitgenössischer und türkischer Tanz, Theater, Chöre, Bigbands und Jugendorchester aus der Metropole RUHR.

Da verbindet sich sinfonische Musik von Philip Glass, Leonard Bernstein, Igor Strawinsky, Alexander Mossolov und Erich Wolfgang Korngold mit Weltmusik, Pop und Jugendkultur. Da arbeiten Profis und Amateure Hand in Hand. So gewinnt das Projekt seine Impulse nicht zuletzt aus der Vielfalt der Akteure, Genres, Stile.

„Interfaces“ ist gelebte Integration, Kommunikation, Vertrauen und Nachhaltigkeit – für die Akteure schon ein „kleines Glück“ und auch ein großes Abenteuer.



Ein Kooperationsprojekt der  
**Duisburger Philharmoniker** und  
**art@work** mit:

RUHR.2010 / Stadt Duisburg / Stadt Mülheim an der Ruhr / Stadt Oberhausen / Gesamtschule Saarn / Tschernobyl-Kinder e. V. Mülheim / Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, RAA Duisburg und Mülheim / Arbeit und Leben DGB / VHS Oberhausen und Mülheim.

## Die Akteure

**Musik:** Die Duisburger Philharmoniker, Jugendorchester des Conservatorio Municipal de La Ligua / Chile (Franklin Munoz-Jara) + Rodrigo, Lorenzo, Gabriel, Ornella und Raphael Tobar (Rodrigo Tobar) / Junges Orchester der Musikschule der Stadt Oberhausen (Katharina Stiebing), Instrumentalisten der Musikschule und der Mittelschule 5 Zhodino / Belarus (Uladimir Melnikov), Breezy Brass Band und Bläserklasse 6a des Max-Planck-Gymnasium (Martina Vey) und Bigband des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium Duisburg (Peter Stockschläder), Chor des Gymnasium 1 (Tatsiana Ryshova-Rakutska) und Solisten des Instituts „Silberne Stimme“ Zhodino (Nelly Ambarsymjat)/Chor des Gymnasium Kuusankosken lukio Kouvola / Finnland (Katja Mattila) und Sängerinnen und Sänger der Ruhrgebietschöre: StattChor Duisburg, Cantaré Essen und Madrigalchor Hösel (Kerstin Gennet), Cajonwerkstatt (Andreas Leitmann), Musikklassen (Jg. 7 - Stephan Glagovsek-Adam, Jg. 8 - Rosi Nierhoff und, Jg. 9 - Daniela Godde) und Oberstufen-Ensemble der Gesamtschule Saarn der Stadt Mülheim a. d. Ruhr (Annegret Keller-Steegmann) / 4capella Köln (Monika Thönessen), Rap-Werkstatt der Schulen aus dem Duisburger Norden (Daniel Schneider und Fritz Scheyhing)

**Tanz und Theater:** Tanzensemble des Gymnasium 1 (Aliaksandr Ivanou) und Breakdancer des Jugendzen-

trums Zhodino, Duisburger Tanztheater (Ulla Weltike) / Breakdancer aus DU-Rheinhausen (Maxim Suhr) / Hip-hop Tanzwerkstätten im RIZ – Regionalzentrum Nord- Jugendamt der Stadt Duisburg und an der Gesamtschule Saarn / türkische Tanzformation der Herbert-Grillo-Gesamtschule DU (Bülent Bozkurt), Jugendclub des Schauspielhaus Bochum (Anja Schoene), Theaterklasse des 6. Jg. des Max-Planck-Gymnasium DU (Ulla Weltike)

Medienbunker DU-Marxloh, P.Y.P Film und Medienwerkstatt des Jugendzentrums Zhodino - Projektionen und Fotografie (Sven Feller, Halil Özet und Dimitr Shemetkov)

Designerwerkstätten (Eva Gronbach) an der Gesamtschule MH Saarn (9c, Jg. 11/12), der Herbert-Grillo Gesamtschule DU (Jg. 10) und des Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium DU (Jg. 12)

## Solisten:

Violine: Gergana Gergova  
Der blaue Vogel: Anna Städler, Amsterdam und Kerstin Gennet, Essen  
Protagonisten: Katja Weber, Duisburg, Rafael Tobar und Frankee Buschbaum, Wesel  
Erzähler: Helle Hensen und Uwe Frisch, KOM'MA Theater, DU-Rheinhausen

**Autoren:** Gracias Devaraj, Helle Hensen, Uwe Frisch und Leonardo Martinez, Chile

**Choreographien:** Claude De Souza, Ulla Weltike / Anna Städler  
**Bandleitung:** Fritz Scheyhing, Köln

## Wir danken für die Unterstützung:

RUHR.2010 - ThyssenKrupp - Stadt Duisburg - Stadt Mülheim an der Ruhr - Stadt Oberhausen - Folkwang Hochschule Essen - Korthäuer&Partner GmbH Essen - Robert Bosch Stiftung - LIZ Mohn Kultur- und Musikstiftung - GEW Mülheim - Lions Club Duisburg - Gefördert vom Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen Landesmusikrat NRW

## Wiegenlieder



Foto: Denis Hoppe

Ein Initiativprojekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010  
Direktorin Stadt der Kulturen Asli Sevindim  
in Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern

„La Le Lu“, „Ninna nanna“, „Uyusun da büyüsün ninni“, „Rock-a-bye baby“ oder „Duérmete niño“ - die einfachen, sanften Schlaflieder gibt es überall auf der Welt. Seit Jahrhunderten werden Wiegenlieder von Generation zu Generation weitergetragen. Damit sind sie wichtiger Teil einer kulturellen Identität. Nach ihren ersten musikalischen Erlebnissen gefragt, erinnern sich viele an den sanften Gesang der Mutter oder Großmutter vor dem Einschlafen. Fest im Bewusstsein verankert, wird dieser klingende Schatz oft ein Leben lang gehütet.

Wovon aber erzählen diese Wiegenlieder - in Europa und anderswo? Welche Bedeutung spielen sie für die Kultur eines Landes? Ersetzt die CD nicht mittlerweile den Gesang - werden Wiegenlieder überhaupt noch gesungen? Und wie sieht es mit dem umfangreichen Repertoire im Bereich der Kunstmusik aus?

Eine Konzertreihe mit Symposiumsbeiträgen macht die Vielfalt der Schlaflieder aus unterschiedlichen Kulturräumen ein ganzes Wochenende lang erlebbar. Im Foyer der Mercatorhalle laden Klangöfen zum Ausruhen und

Träumen ein. Fotos und Filme werfen eigene Blicke auf die Bedeutung der Schlummergebänge.

Da das eigene Singen in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung verloren hat, sollen zudem Mitmach-Konzerte die Lust des Publikums an der eigenen Stimme neu oder wieder entfachen. Stimmkräftige Unterstützung finden Besucher aller Altersgruppen von professionellen Ensembles, aber auch von Prominenten aus Sport und Kultur und bekannten Größen aus der Musikszene. Zum Abschluss steht ein großer Konzertabend mit den Duisburger Philharmonikern auf dem Programm. Cordula Körber schafft ein Raumkonzept für die Philharmonie Mercatorhalle

### Wochenendpass für alle Veranstaltungen:

58,00 € / ermäßigt 30,00 €  
Vorverkauf ab 3. Mai 2010

Weitere Informationen unter  
[www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)

„Singen, Summen, Träumen“  
Mitsingkonzert des  
Ensembles „Vocus Focus“

Blazej Grek Tenor  
Klaus Walter Tenor  
Michael Busch Bariton  
Manfred Klee Bass  
Ortwin Rave Bass

Sa 30. Oktober 2010, 14.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Eintritt frei, Platzkarten im Vorverkauf

Fünf ausgebildete und professionell arbeitende Solisten bilden den äußerst homogenen Gruppenklang des Männer-Vokalensembles Vocus Focus. Klangvielfalt und Wandlungsfähigkeit sind die Markenzeichen dieses außergewöhnlichen Ensembles. Mit sanften Tönen, die von sternklaren Nächten oder dem Mann im Mond erzählen, führen sie die Zuhörer ins Land der Träume. Doch zuvor heißt es „Mitmachen erlaubt!“ - wenn die Herren zum gemeinsamen Singen anstimmen und Wiegenlied-Klassiker längst vergangener Zeiten ein wohliges Déjà-vu ins Gedächtnis zaubern.

Nachtgestalten  
Inszeniertes Weltmusikonzert



Ziveli Orkestar (Paris)  
Suzana Djordjevic Gesang  
Natasa Mirkovic Gesang  
Sandy Lopicic Akkordeon, Klavier  
Matthias Loibner Hurdy Gurdy, Gesang

Sa 30. Oktober 2010, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Karten 25,00 / 19,00 / 10,00 €  
ermäßigt 15,00 / 10,00 / 7,00 € (inkl. Gebühren)

Ein Hochhaus mitten im Ruhrgebiet – irgendwann vor der Schließung der großen Hüttenwerke. Menschen aus verschiedenen Nationen leben hier. Sie alle kamen mit ihren Wünschen und Träumen. Während für die Männer die Lieblings-Eckkneipe oft die einzige Begegnungsstätte ist, bleiben die Frauen mit ihren Kindern zu Hause.

Auch wenn sie sich im Labyrinth der Siedlung kaum treffen und mit ihren Sorgen und Nöten meist alleine sind – ihnen allen gemeinsam ist die Sehnsucht nach der Heimat und die Liebe zu ihren Kindern. Beruhigend und tröstend sind die Wiegenlieder, mit denen sie – jede auf ihre eigene Weise und in einer anderen Sprache – ihre Kinder in den Schlaf singen.

Zwischen Wachen und Träumen  
Lieder, Gedichte und Geschichten  
zur Nacht

Ingeborg Danz Alt  
Michael Gees Klavier  
Christian Brückner Sprecher

So 31. Oktober 2010, 11.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Karten 25,00 / 19,00 / 10,00 €  
ermäßigt 15,00 / 10,00 / 7,00 € (inkl. Gebühren)

Dass Lieder weit mehr sind als Musik, nämlich wunderbare Erzähl-Landschaften, das haben die international gefeierte Altistin Ingeborg Danz und der Pianist Michael Gees mit ihren ausgefallenen Programmkonzepten schon mehrmals bewiesen. Mit ihrem Projekt „Vergiß mein nicht“ haben sie tausende Kinder und Erwachsene begeistert.

Die schönsten Schlaflieder und Abendgeschichten werden die beiden diesmal gemeinsam mit dem wohl berühmtesten deutschen Synchron- und Hörbuchsprecher Christian Brückner darbieten, der seine Zuhörer immer wieder mit dem magischen Timbre seiner Stimme zu faszinieren weiß.

„Schlaf, Menschlein, schlaf“ –  
Wiegenlieder aus *einer* Welt  
mit dem Polyphonie Ensemble  
Aline Asvian, Niki Bahtsevanidou,  
Ipek Böler

Marisol Calvillo und Vera Westera Gesang  
Heinz Hox Akkordeon, Klavier  
Nico Brandenburg Kontrabass  
Mustafa Mecilioglu Oud, Gesang  
Bojan Vuletic Arrangements, Gitarre

**So 31. Oktober 2010, 14.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Eintritt frei  
Platzkarten im Vorverkauf

Wiegenlieder verbinden Eltern und Kinder auf der ganzen Welt. Das zärtliche, beruhigende Singen und das stille Atmen bilden ein Ritual, das jedem seit Menschengedenken vertraut ist. Es sind die kleinen Momente des Glücks, der Liebe und der Vertrautheit, die diese oft einfachen Lieder zu traumhafter Musik werden lassen. Bojan Vuletic und sein Ensemble laden dazu ein, diese kleinen musikalischen Wunder aus der ganzen Welt in den buntesten Sprachen und vielfältigsten Ausdrucksformen mit zu erleben.

„Weißt Du, wie viel Sternlein stehen?“  
Orchesterkonzert

Salome Kammer Stimme  
Günes Gürle Bassbariton  
Duisburger Philharmoniker  
Gints Glinka Dirigent



Foto: Andreas Ludwig

**So 31. Oktober 2010, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Karten 36,00 / 30,00 / 25,00 / 19,00 / 15,00 / 10,00 €  
ermäßigt 20,00 / 16,00 / 13,00 / 10,00 / 8,00 / 5,00 €

Nachtstücke, Berceusen, Traummusiken und eine Wiegenlieder-Suite für großes Orchester und Frauenstimme arrangiert von Bernhard Eichner geleiten das Publikum in Morpheus' Arme. Wiegenlieder sind sanft und schön?! Es geht auch anders: Witzig, frech, ironisch und vor allem stimmakrobatisch zeigt Salome Kammer, was das Thema hergibt, wenn das Wiegenlied nicht wirkt: „Emil will nicht schlafen“ heißt das neue Werk der Komponistin Carola Bauckholt, das an diesem Abend uraufgeführt wird. Mit faszinierender Leichtigkeit bewegt sich die Stimmkünstlerin Salome Kammer durch die Gesangsstile und lotet die Variationen und Abgründe ihres Repertoires aus – da gibt es himmlische Kantilenen, gewagte Gefühlsausbrüche und parodistisch-spielerische Elemente, mit der sie Altbekanntes in ein neues Gewand kleidet. Der türkische Bassbariton Günes Gürle, der 2005 sein bejubeltes Deutschland-Debüt als Don Giovanni an der Deutschen Oper am Rhein gab, begleitet sie auf dem facettenreichen Parcours. Mit seiner schön timbrierten lyrischen Bass-Stimme, die zwischen Sinnlichkeit und Brutalität viele Ausdrucksnuancen hat, gestaltet er einen dunklen Kontrapunkt.

**Sleep-in**  
**Musik und Geschichten für Kinder**

Katharina Ritter Geschichtenerzählerin  
Georg Brinkmann Klarinette  
Michael Flügel Klavier

**Sa 30. Oktober und So 31. Oktober**  
**jeweils um 14.00 / 16.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle, Foyer**

Eintritt frei  
Keine Vorbestellung erforderlich

Schon im Alter von fünf Jahren konnte Katharina Ritter ganze Bücher frei erzählen. Heute tritt sie auf nationalen und internationalen Erzählfestivals auf und sagt, sie habe den schönsten Beruf der Welt: Geschichtenerzählerin! Begleitet von Musikern der Duisburger Philharmoniker bringt sie die kleinsten Besucher (und ihre erwachsenen Begleiter!) des Wiegenlied-Wochenendes mit Märchen und Geschichten zum Lachen, Staunen und Träumen.

## Seid Umschlungen...



**Kammermusik in der Stadt**

**So 05. September 2010**

**11.00 Uhr:**  
**City Palais**

**14.00 Uhr:**  
**Brauhaus Diebels im Innenhafen**  
**Café Museum im Kantpark**

**15.00 Uhr:**  
**City Palais**  
**Duisburger Zoo**  
**Forum**  
**Hauptbahnhof Duisburg Ankunftshalle**  
**König-Heinrich-Platz**

Eintritt frei

Duisburgs Partnerstadt Vilnius war 2009 Kulturhauptstadt Europas. Aus diesem Anlass gastierten die Duisburger Philharmoniker 2009 mit einem Festkonzert in der Stadt an der Neris. Im Herbst 2010 kommt die Litauische Staatsphilharmonie zum Gegenbesuch nach Duisburg. Einen Tag lang wird die Stadt dann mit Musik erfüllt. Für die musikalische „Umarmung“ der Menschen bilden sich aus den Mitgliedern beider Orchester litauisch-deutsche Kammermusik-Ensembles, die auf öffentlichen Plätzen wie Einkaufspassagen, Kirchen, Parks und Galerien und an weiteren, auch ungewöhnlichen Orten aufspielen. Die musikalische und menschliche Begegnung findet dabei auf vielfältige Weise statt: zwischen den Musikern und den Ensembles und nicht zuletzt in Wechselwirkung mit den Passanten, die das Zusammenwachsen zweier Nationalitäten im Musizieren hautnah miterleben.

TWINS RUHR.2010  
Duisburger Philharmoniker in Kooperation mit  
der Litauischen Staatsphilharmonie





# Gast- und Sonderkonzerte

Foto: Menschen in Duisburg, Wolfgang Carls im Duisburger Hbf

## Südwärts! Vom Hafen der Kulturhauptstadt zu sonnigen Gefilden

Open Air Sommer-Proms der  
Duisburger Philharmoniker

Duisburger Philharmoniker  
Hendrik Vestmann Dirigent  
Joaquín Clerch Gitarre  
Winfried Fechner Moderation

So 23. Mai 2010, 20.00 Uhr  
Mühlenweide

Gemeinsam mit dem klassischen Stargitaristen Joaquín Clerch brechen Hendrik Vestmann und die Duisburger Philharmoniker musikalisch in Richtung Süden auf. Gelandet wird an den Gestaden von Frankreich, Spanien, Italien und in der Abendsonne auf Sizilien, wo eine wundervolle Sopranistin als blinder Passagier entdeckt wird.

Unterwegs nehmen wir Komponisten wie Camille Saint-Saëns, Jules Massenet, Manuel Penella, Gerónimo Giménez, Gioacchino Rossini und Giuseppe Verdi an Bord. Mit Heitor Villa-Lobos und George Gershwin geht's dann in stürmischer See weiter in die Neue Welt, bis schließlich die Fahrt bei den Piraten der Karibik endet.

Es empfiehlt sich, das Ölzeug anzulegen und den Südwestwind nicht zu vergessen. Wir segeln bei jedem Wetter!

Einzelkarten 15,00 €



Joaquín Clerch



Hendrik Vestmann

## High Potential Classix Junge Folkwang Elite

Sergej Prokofjew  
Konzert für Klavier und Orchester  
Nr. 3 C-Dur op. 26  
Dmitri Schostakowitsch  
Konzert für Violoncello und Orchester  
Nr. 1 Es-Dur op. 107  
Richard Strauss  
Konzert für Oboe und kleines Orchester  
D-Dur op. 144

Duisburger Philharmoniker  
Matthias Foremny Dirigent  
Eduard Kiprskiy Klavier  
Sergej Suvorov Violoncello  
Veda Lin Oboe

Vorverkauf: telefonisch unter 0203 / 29588-0 oder  
0201 / 4903-231; per Mail unter karten@folkwang-uni.de  
Einzelkarten 10,00 € / ermäßigt 5,00 €

## „Mon Chèr Amant“

Die Offenbach-Gala mit  
Vesselina Kasarova und Jan Josef Liefers

Werke von Jacques Offenbach  
Texte aus den Tagebüchern von  
Edmond und Jules de Goncourt

Duisburger Philharmoniker  
Michael Güttler Dirigent  
Vesselina Kasarova Mezzosopran  
Jan Josef Liefers Rezitation

Mi 30. Juni 2010, 20.00 Uhr  
Theatersaal, Forum am  
Schlosspark Ludwigsburg



Einzelkarten 119,00 / 99,00 / 85,00 / 59,00 €  
Karten ab sofort  
www.schlossfestspiele.de, Tel. 07141 / 93 96 36

In Kooperation mit der  Folkwang Universität  
an Musik / Theater / Tanz / Literaturwissenschaft

Do 27. Mai 2010, 20.00 Uhr  
Neue Aula der Folkwang Universität Essen



Matthias Foremny



Veda Lin



Eduard Kiprskiy



Sergei Suvorov



Michael  
Güttler



Vesselina  
Kasarova



Jan Josef  
Liefers

Im zäh geführten Disput zwischen U und E war er wohl der Erste, der jene unerbittliche Grenze durchbrach: Jacques Offenbach, Kölner Jude, Cellist und Wunderkind, mischte die Pariser vor gut 150 Jahren gnadenlos mit seiner frivol-champagnerseigenen Musik auf und eroberte mit seinen flatterhaften Operetten die bierernste Welt der Oper. Vesselina Kasarova, eine der großen Mezzosopranistinnen unserer Zeit, die mit ihrer Stimme und ihrer Ausstrahlung nicht nur Opernfans weltweit fasziniert, ist die Idealbesetzung für die aufgedrehten Arien und wirbelnden Couplets des Pariser Zauberers. Und Jan Josef Liefers, einer unserer vielseitigsten Schauspieler, liefert den zeitgenössischen Hintergrund zur Musik: mit den böss-sarkastischen Gesellschaftskommentaren der Brüder Goncourt, den geistreichen Chronisten des Fin de Siècle, den ersten Klatschreportern der Geschichte.

## Duisburger Philharmoniker treffen TRAUMZEIT



Fr 02. - So 04. Juli 2010

TRAUMZEIT  
Festival am Hochofen  
www.traumzeit-festival.de

Die Zusammenarbeit der Duisburger Philharmoniker mit der TRAUMZEIT hat schon fast eine Tradition: Noch frisch im Gedächtnis ist die denkwürdige Aufführung des einzigartigen Projektes „The music from paradise and wise children“ für Jazzquintett und Kammerorchester von und mit dem US-Trompeter Tom Harrell im vergangenen Jahr.

Bei der TRAUMZEIT 2010 werden sich die Philharmoniker über die gesamten drei Tage auf spannende Begegnungen mit Jazz-, Welt-, Elektronik- und Popmusikern einlassen. Ob als Kammerorchester, Streichensemble oder in kleinen Instrumentengruppen – die Philharmoniker werden auf den verschiedenen Bühnen so präsent sein wie nie zuvor. Ganz im Sinne des Leitgedankens von Tim Isfort, künstlerischer Leiter der TRAUMZEIT, werden sie besondere musikalische Begegnungen und innovative Grenzüberschreitungen verwirklichen.

Ob als Streichquartett mit der Jazz- und Chanson-Sängerin Eva Kurowski oder dem Duo Furiofef, als 19köpfiges Streichensemble mit dem Duo Bolte/Campbell oder als Schlagwerker beim Perkussion-Spezial neben Ensembles wie „Ttukunak“ oder „Xala“ – die Duisburger Philharmoniker werden in der atemberaubenden Kulisse des Landschaftsparks nicht zu übersehen und zu überhören sein.

### Eintrittspreise:

Tagesticket 34,00 € (VVK), 39,00 € (Tageskasse)  
Festivalpass 78,00 € (VVK), 86,00 € (Tageskasse)  
Jugendticket (bis 23 J.) 20,00 € (Tageskasse)  
freie Platzwahl  
begrenztes Platzkontingent in der Gebläsehalle



Fr 02. Juli 2010

Eva Kurowski & Band  
Streichquartett der Duisburger  
Philharmoniker

Hartmut Kracht Elektrische Gitarre  
Norbert Hotz Kontrabass  
Mike Gosen Schlagzeug

Sie ist die Einzigartige, die Wirkliche, die Großartige, die Bereicherung der deutschen Jazz- und Chansonszene: Eva Kurowski, Autorin und Sängerin einer vortrefflichen Sammlung anspruchsvoll vertonter Absurditäten, beweist gemeinsam mit ihrer Band, dass Jazz in Verbindung mit humorvollen Texten besonders glücklich macht. In der Tat fühlt man sich gesünder, nachdem man diese Lieder aus einem anderen Bewusstseinszustand gehört hat.

Mit ihrer direkten, unverfälschten Altstimme versteht Eva Kurowski das Publikum schnörkellos zu fesseln. Großen Themen wie der Liebe nähert sie sich mit ironischer Distanz. Unzulänglichkeiten der Mitmenschen begegnet sie mit entwaffnender Gelassenheit. Wenn sie sich überhaupt den Luxus gönnt, die eine oder andere sozialkritische Sentenz anzubringen, dann stets mit einem leicht rotzigen Charme. Soziale Zweckgemeinschaften wie die Ehe analysiert sie dementsprechend pointiert: „Du bist der Supervatter, du schleppst ihn ran, den Knatter, hast ab und zu nen Kater, sonst hasse nix.“

Sa 03. Juli 2010

Furiofef &  
Duisburger Philharmoniker-Quartett

HOLZWEGE INS GLÜCK



Eine musikalische Wandertour für  
Jazzquintett, Streichquartett und  
Blaskapelle, Auftragskomposition  
der TRAUMZEIT 2010 / Uraufführung

Der Grefrather Trompeter Markus Türk und der Mönchengladbacher Pianist Manfred Heinen bilden miteinander das Duo „Furiofef“. In ihrer Komposition „Holzwege ins Glück“ nähern sie sich gemeinsam mit drei weiteren Jazzmusikern auf humorvolle Weise zwei ‚archetypischen‘ Erscheinungen deutscher Musikkultur: dem Streichquartett und der Blaskapelle. In drei Gruppen reisen sie unabhängig voneinander durch die musikalische Landschaft Deutschlands und machen dabei allerhand interessante Erfahrungen: Ein klassisch anmutender Streichersatz trifft auf eine Horde geblasener Kämmen. Sinfonische Motive werden in wilder Weise fugiert und münden schließlich in eine zarte Jazzballade. Eine Zwölftonreihe schleicht sich ins Schützenszelt und vergisst sogleich alle Gebote moderner Satzkunst. Oft lässt das Reisetempo nur fragmentarische Eindrücke zu, doch hin und wieder dürfen die drei Reisegruppen auch verweilen und ungewohnten musikalischen Erscheinungen nachspüren. In „Holzwege ins Glück“ wird mit ernstem Sinn aus frohem Herzen ausgelassen musiziert – in der Hoffnung, dass alle auf dieser Reise für einen kurzen Moment tatsächlich dem Glück begegnen, auch wenn wir wissen, dass wir im Großen und Ganzen wie immer auf dem Holzweg sind.

Sa 03. Juli 2010

Bolte/Campbell-Duo mit Streichorchester  
der Duisburger Philharmoniker  
Auftragskomposition der  
TRAUMZEIT 2010 / Uraufführung

Peter Bolte Altsaxophon und Flöte  
Jim Campbell Livebearbeitung und  
Bandmanipulation

Kompositorisch Improvisiertes und improvisatorisch Komponiertes eng miteinander verwoben – diese Prinzipien demonstriert das Duo Bolte/Campbell auf seiner soeben erschienenen CD „The world as we knew it in 1980“. Die Musik der beiden hat Peter Bolte für das Duo und 19 Streicher der Duisburger Philharmoniker neu arrangiert.

So 04. Juli 2010

Perkussion – Spezial

Schlagwerker der  
Duisburger Philharmoniker –  
Ttukunak - Xala

Die baskischen Zwillingsschwestern Maika und Sara Gomez bilden das Perkussions-Duo „Ttukunak“. Ihr außergewöhnliches Instrument „Txalaparta“ besteht aus Steinen, Hölzern oder Röhren in verschiedenen Tonhöhen. Im dünn besiedelten Baskenland diente es in früheren Zeiten zur Übermittlung von Nachrichten. „Ttukunak“ gilt als das führende Duo auf diesem archaischen Instrument. Die Schwestern spielen vor allem auf ca. 2 Meter langen, unterschiedlich dicken Brettern, die mit Holzstäben angeschlagen werden: ein Feuerwerk aus Rhythmus, Kraft, Eleganz und Koordination.

Triangel war gestern! Die Schlagwerker der Duisburger Philharmoniker, Kersten Hanke, Frank Zschäbitz und Christoph Lamberty entfliehen dem Orchestergraben um gemeinsam mit ihren perkussiven Freunden Laura Flanz und Guido Pieper ihr mannigfaltiges Instrumentarium beim Traumzeitfestival auszubreiten. Ein komplexer Kontrapunkt zu den minimalistischen Klangwelten von Ttukunak und Xala.

Xala ist der Name des ersten tanzend bespielten Bodenylophons der Welt. Die Tanz- und Musikperformerin Ania Losinger und der Erfinder und Instrumentenbauer Hamper von Niederhäusern haben dieses Unikat 1998/99 erschaffen. Dieses akustische Instrument aus 24 Klangstäben ist 400 Kilogramm schwer, 4,5 Quadratmeter groß und wird mit Flamencoschuhen, menschenhohen Stöcken und anderem Schlagwerk zum Klingeln gebracht. Das Xala ist Kernstück verschiedener Produktionen mit Ania Losinger, die weltweit zur Aufführung kommen. Bei dem Projekt „Xala – The Five Elements“ arbeitet sie zusammen mit dem Marimba-Spieler Matthias Eser.

## Gastkonzert der Litauischen Staatsphilharmonie

Offizieller Festakt anlässlich  
des 25jährigen Bestehens  
der Städtepartnerschaft  
Duisburg / Vilnius  
und des 60jährigen Bestehens  
der Städtepartnerschaft  
Duisburg / Portsmouth



Gustav Holst  
„Jupiter“ aus der Orchestersuite  
„Die Planeten“ op. 32  
in der Orgelbearbeitung von  
Roland Maria Stangier

Roland Maria Stangier Orgel

Mikalojus Konstantinas Ciurlionis  
Variationen über „Stretch Away  
Fields“ für Streichorchester  
Frédéric Chopin  
Konzert für Klavier und Orchester  
Nr. 1 e-Moll op. 11  
Antonín Dvořák  
Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95  
„Aus der neuen Welt“

Litauische Staatsphilharmonie Vilnius  
Gintaras Rinkevicius Dirigent  
Lukas Geniušas Klavier

Sa 04. September 2010, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €,  
ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €



Foto: Valdas Janutis

2010 feiert Litauen den zwanzigsten Jahrestag seiner Unabhängigkeit; im Oktober jährt sich zum 25. Mal die offizielle Aufnahme der Städtepartnerschaft zwischen Duisburg und Vilnius. Bereits auf eine 60jährige Partnerschaft kann Duisburg mit der südeuropäischen Hafenstadt Portsmouth zurückblicken.

Gintaras Rinkevicius, 1960 in Vilnius geboren, wurde nach seinem Sieg beim Berliner Herbert von Karajan-Wettbewerb 1985 schlagartig bekannt. Bereits drei Jahre darauf berief ihn die Litauische Staatsphilharmonie Vilnius zu ihrem Chefdirigenten. Weitere Leitungspositionen nahm er an den Opernhäusern von Malmö und Riga ein. Darüber hinaus ist Gintaras Rinkevicius ein international geschätzter Gastdirigent, der regelmäßig am Bolschoi-Theater in Moskau arbeitet und 2006 an der Scottish National Opera in Glasgow debütierte.

Lukas Geniušas entstammt bereits in der vierten Generation einer russisch-litauischen Musikerfamilie. Er wurde 1990 in Moskau geboren, wo er derzeit noch sein Studium absolviert. Neben mehreren Siegen bei nationalen Klavierwettbewerben war er 2005 auch beim bedeutenden Gina Bachauer-Wettbewerb in Salt Lake City erfolgreich. Er konzertierte mit Orchestern in Moskau, St. Petersburg, Vilnius, Breslau und Hamburg. Klavierabende führten ihn nach Warschau, Krakau, Stockholm, Berlin, Hannover, Genf, Paris, Lyon und Wien.

## Sinfonie der Tausend Gustav Mahler - Sinfonie Nr. 8 Es -Dur

„... es ist das Größte,  
was ich bis jetzt gemacht habe.  
Denken Sie sich, dass das Universum  
zu tönen und zu klingen beginnt.  
Es sind nicht mehr menschliche  
Stimmen, sondern Planeten und  
Sonnens, welche kreisen.“



Musikalische Leitung: Lorin Maazel  
Choreinstudierung: Alexander Eberle  
Solisten der Opernhäuser der  
Metropole Ruhr

Bochumer Symphoniker  
Dortmunder Philharmoniker  
Duisburger Philharmoniker  
Essener Philharmoniker  
Neue Philharmonie Westfalen  
Philharmonisches Orchester Hagen  
Opernchor und Extrachor des  
Aalto-Theaters Essen  
Opernchor der Deutschen Oper am  
Rhein Düsseldorf / Duisburg  
Extrachor des Musiktheaters im Revier/  
Gelsenkirchen  
Philharmonischer Chor Bochum  
Philharmonischer Chor Duisburg  
Philharmonischer Chor Essen  
Chor der Universität Witten/Herdecke  
Aalto Kinder- und Jugendchor  
Essen-Steeler Kinder- und Jugendchor  
Kinderchor der Musikschule  
Gelsenkirchen  
sowie weitere Chöre und Choristen der  
Metropole Ruhr

So 12. September 2010, 18.00 Uhr  
Kraftzentrale, Landschaftspark  
Duisburg-Nord

Gemeinsam mit Orchestern und Chören der Metropole Ruhr rekonstruieren die Duisburger Philharmoniker und die Kulturhauptstadt Europas das Uraufführungskonzert vom 12. September 1910 in München.

Eine Koproduktion der Duisburger Philharmoniker und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010.

Eintrittspreise 98,00 / 75,00 / 55,00 / 25,00 €  
Bereits Ausverkauft!



## Klassik trifft Sport - Benefiz-Gala

„Symphonic Shades“  
Filmmusik von Josef Strauss, Klaus  
Wüsthoff, Queen und John Williams

Duisburger Philharmoniker  
Martin Fratz Dirigent  
Marcus Strümpe Orgel  
Michael Porr Orgel

**Mi 06. Oktober 2010, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ Getreu dem berühmten Motto von Erich Kästner haben sich das LIONS-Hilfswerk DU-Rhenania e. V., der Stadtsportbund und die Duisburger Philharmoniker zusammengetan, um gemeinsam Gutes zu tun. Mit dem Erlös der großen Benefiz-Gala „Klassik trifft Sport“ soll ein Großspielgerät für einen behindertengerechten Kinderspielplatz im Zoo Duisburg errichtet werden. Darüber hinaus danken Sie durch Ihre Anwesenheit den Duisburger Sportvereinen mit ihren Helfern und Vorständen für ihr ehrenamtliches Engagement.

Im Rahmen dieses Konzertes werden auch die Duisburger Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2009 geehrt. Die Duisburger Philharmoniker lassen unter der Leitung von Martin Fratz bei „Symphonic Shades“ und Filmmusik von Josef Strauss, Klaus Wüsthoff, Queen und John Williams gleichfalls kräftig die Muskeln spielen. Mit einem bunten Programm unter dem Titel „Organ unlimited – Best of best of“ bringen Marcus Strümpe und Michael Porr auch die Orgel der Philharmonie Mercatorhalle auf Touren – aber ganz so schnell kommt das topfitte neue Instrument natürlich nicht aus der Puste.

Einzelkarten 168,00 €, inkl. Gala-Dinner und Getränken

Kartenverkauf und weitere Informationen  
[www.klassik-trifft-sport.de](http://www.klassik-trifft-sport.de)



Martin Fratz



Michael Porr      Marcus Strümpe

## Gastkonzert des Sinfonieorchesters Kristiansand

Bjørn Morten Christophersen  
Neues Werk  
(Deutsche Erstaufführung eines  
Auftragswerkes des  
Sinfonieorchesters Kristiansand)  
Jean Sibelius  
Konzert für Violine und Orchester  
d-Moll op. 47  
Ludwig van Beethoven  
Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Sinfonieorchester Kristiansand  
Rolf Gupta Dirigent  
Benjamin Schmid Violine

**Mo 04. Oktober 2010, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

1919 gegründet, zählt das Sinfonieorchester Kristiansand zu den wichtigsten kulturellen Institutionen der südnorwegischen Provinz Agder. Durch ein flexibles System fest angestellter Musiker und freier Mitarbeiter kann das Ensemble sowohl Kammerorchester-Aufgaben wahrnehmen als auch das große sinfonische Repertoire abdecken. Seit 2006 steht das Orchester unter Leitung des norwegischen Komponisten und Dirigenten Rolf Gupta.

Die internationale Karriere des österreichischen Geigers Benjamin Schmid begann 1992 mit seinem Sieg beim Carl Flesch-Wettbewerb in London. Neben seiner Tätigkeit als Solist und Kammermusiker ist er auch ein begeisterter Jazzgeiger.



Rolf Gupta

Benjamin Schmid

## Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters

Igor Strawinsky  
Scherzo fantastique op. 3  
Sergej Rachmaninow  
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1  
fis-Moll op. 1  
Ludwig van Beethoven  
Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

WDR Sinfonieorchester Köln  
Yukka-Pekka Saraste Dirigent  
Valentina Lisitsa Klavier

**Do 09. Dezember 2010, 20.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Der finnische Maestro Jukka-Pekka Saraste ist der neue Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters, das er in den vorangegangenen Jahren bereits häufig als Gast geleitet hat. In Duisburg war das Team bereits beim Eröffnungskonzert des WDR Musikfestes im April 2008 zu erleben.

Die ukrainische Pianistin Valentina Lisitsa lebt seit 1991 in den USA. Von Kritikern für ihr „elektrisierendes“ Spiel gerühmt, ist sie vor allem in der großen Virtuosenliteratur der Romantik zuhause – so etwa bei Sergej Rachmaninow, mit dessen Konzerten sie überall auf der Welt Triumphe feiert.



Jukka-Pekka Saraste      Valentina Lisitsa

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €  
ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €  
**Für Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der  
Duisburger Philharmoniker zum ermäßigten Preis.**

## Stadtteilkonzerte der Duisburger Philharmoniker Walsum und Huckingen

Johannes Brahms  
Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80  
Peter Tschaikowsky  
Variationen über ein Rokoko-Thema  
für Violoncello und Orchester op. 33  
Giacomo Puccini  
Preludio sinfonico A-Dur  
Peter Tschaikowsky  
Suite aus dem Ballett  
„Der Nussknacker“ op. 71a



Martin Fratz

Duisburger Philharmoniker  
Martin Fratz Dirigent  
Friedemann Pardall Violoncello

**So 05. Dezember 2010, 15.00 Uhr**  
**Stadthalle Walsum**

**Mo 06. Dezember 2010, 19.00 Uhr**  
**Steinhof Huckingen**

Musik zu den Menschen bringen – diesen Auftrag nehmen die Duisburger Philharmoniker ganz wörtlich. Mit ihren Stadtteilkonzerten präsentieren sich die Musiker regelmäßig „vor Ort“. In jeder Saison bereisen sie Duisburger Stadtteile und füllen deren Säle mit exquisitem Orchesterklang. Damit verbindet sich zugleich der Wunsch, ein weiteres Interesse für die vielfältigen Aktivitäten des Orchesters zu wecken und neue Freunde zu gewinnen.

Einzelkarten 9,00 / 14,00 / 18,00 €,  
ermäßigt 5,50 / 8,50 / 10,00



Friedemann Pardall

Foto: M. Blank

## Weihnachtsoratorium

Johann Sebastian Bach  
Weihnachtsoratorium BWV 248  
Kantaten I bis III und VI

Solisten des ChorWerk Ruhr  
ChorWerk Ruhr  
Ensemble Resonanz  
Rupert Huber Dirigent

**So 19. Dezember 2010, 17.00 Uhr**  
**Salvatorkirche Duisburg**

Das ChorWerk Ruhr bedient sich eines Sänger-Pools, der stets offen ist für neue Stimmen. Der künstlerische Leiter Rupert Huber stellt für jedes Projekt spezifische Ensembles zusammen; so kann ein Höchstmaß an künstlerischer Präzision erreicht werden. Das ChorWerk Ruhr legt hohen Wert darauf, die Qualitäten seiner Sängerrinnen und Sänger zu fördern und zu vertiefen.

Das Ensemble Resonanz repräsentiert eine neue Generation von Musikern: Sie spannen den Bogen von Tradition zur Gegenwart; sie suchen ebenso den Kontrast wie die Verbindung zwischen alten und zeitgenössischen Meistern. Beheimatet ist das Ensemble Resonanz seit 2002 in Hamburg, wo es als „Ensemble in Residence“ der Laeiszhalle (Musikhalle Hamburg) mit großem Erfolg eine eigene Konzertreihe etabliert hat.

Einzelkarten 18,00 €, ermäßigt 10,00 €  
freie Platzwahl!



Foto: Jacob Socoll

Rupert Huber



Foto: Sven Lorenz

ChorWerk Ruhr

## Matthäus-Passion

Johann Sebastian Bach  
Matthäus-Passion BWV 244  
in der Fassung von  
Felix Mendelssohn Bartholdy

Solisten  
Chorus Musicus Köln  
Das Neue Orchester  
Christoph Sperring Dirigent

**Fr 22. April 2011, 19.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

(Konzerteinführung durch  
Dr. Norbert Bolin um 18.00 Uhr)

Fast ein Jahrhundert lang hatte Bachs Matthäus-Passion im Archiv geschlummert, als der junge Felix Mendelssohn Bartholdy das Werk im Jahre 1829 in Berlin einer staunenden Öffentlichkeit präsentierte. Nicht in der Originalgestalt freilich: deren Länge glaubte er seinem Publikum nicht zumuten zu können; und auch Bachs originale Instrumentierung passte Mendelssohn behutsam dem Klangideal seiner Zeit an. Lange Zeit galt diese Fassung als anmaßende Verfälschung eines alle Epochen überstrahlenden Meisterwerks. In den letzten Jahren wurde ihre Bedeutung neu definiert: als faszinierendes historisches Dokument, in dem die Perspektive einer musikalischen Epoche auf eine andere greifbar wird.

Einzelkarten 9,00 / 15,00 / 19,00 / 25,00 / 30,00 / 36,00 €, ermäßigt 5,00 / 8,00 / 10,00 / 13,00 / 15,50 / 18,50 €



Christoph Sperring



Das Neue Orchester

## Das Neujahrskonzert 2011 der Duisburger Philharmoniker

Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington Dirigent  
Solisten der Duisburger  
Philharmoniker

**Sa 01. Januar 2011, 18.00 Uhr**  
**Philharmonie Mercatorhalle**

Eintritt 21,50 - 55,00 €  
Vorverkauf ab 01. September 2010  
Vorkaufrecht für die Mitglieder der Gesellschaft der  
Freunde der Duisburger Philharmoniker.  
Schriftliche Vorbestellung ab sofort möglich.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

Der beschwingte Melodienreigen zum Jahresauftakt ist seit Jahren ein Publikumsmagnet im städtischen Konzertleben. Dafür garantiert vor allem das champagnerisierende Spiel der Duisburger Philharmoniker unter Leitung von GMD Jonathan Darlington. Wie schon beim Neujahrskonzert 2009 kommen die Solisten wieder aus den Reihen des Orchesters, das sich damit ein weiteres Mal als virtuoses All-Star-Ensemble präsentiert.



Jonathan Darlington

## Sappho - Trilogie

Kunsu Shim  
„after a hundred years“ (Uraufführung)  
Dieter Schnebel  
„Schubert-Fantasie“ für geteiltes Orchester  
Gerhard Stäbler  
„Sappho-Trilogie I-III“ für Sopran, Chor,  
geteiltes Orchester und Zuspielung

Salome Kammer Sopran  
Vocalensemble Kassel  
Eckhard Manz Einstudierung  
Duisburger Philharmoniker  
Johannes Kalitzke Dirigent  
Kyungwoo Chun Videoinstallation

**So 03. April 2011, 17.00 Uhr**  
**Philharmonie Essen, Alfred Krupp Saal**

(16.30 Uhr Konzerteinführung  
„Die Kunst des Hörens“)

Einheitspreis 19,00 € zzgl. VK-Gebühr

Die Uraufführung der „Sappho-Trilogie“ von Gerhard Stäbler zählte im April 2008 zu den großen Ereignissen und Eindrücken des WDR Musikfestes in Duisburg. Bereichert um eine neue Komposition von Kunsu Shim und mit einer Videoinstallation von Kyungwoo Chun ist das innovative multimediale Projekt nun auch in Essen zu erleben.

Im Rahmen von „Entdeckungen“ im Netzwerk Neue Musik.



Johannes Kalitzke

# „... klangliche und interpretatorische Höchstleistungen ...“

## CD-Einspielungen mit den Duisburger Philharmonikern

Spontaneität und Natürlichkeit einer Live-Aufführung, in audiophiler Tontechnik mitgeschnitten – dieser Philosophie folgen die Duisburger Philharmoniker und das High-End-Label ACOUSANCE mit ihren Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe LIVING CONCERT SERIES. Herausragende Konzertereignisse aus der Philharmonie Mercatorhalle werden mit ausgefeilter Aufnahmetechnik eingefangen; kleinste Nuancen im Klangbild sorgen dabei für eine besondere atmosphärische Wirkung. Die Einspielungen sind auf CD, als hoch auflösendes FLAC-Format auf DVD und teilweise auch auf 180 Gramm schweren Vinyl-Schallplatten erhältlich, deren Klangqualität High-End-Freunde ins Schwärmen geraten lässt. Darüber hinaus stehen die Aufnahmen unter <http://www.linnrecords.com/label-acousance-classics.aspx> in verschiedenen Qualitätsstufen zum Download bereit.



### Neuerscheinung:

Die neue Orgel der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg  
Konzert zur Orgeleinweihung

Werke von Joseph Jongen, Johann Sebastian Bach,  
Percy Whitlock, Richard Wagner/E. H. Lemare, George  
Thalben-Ball und Félix Alexandre Guilmant

Iveta Apkalna **Orgel**  
Thomas Trotter **Orgel**  
Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington **Dirigent**



Richard Wagner  
Der Symphonische Ring  
Ein orchestrales Drama in zwei Teilen  
Zusammenstellung und Bearbeitung der Partitur von  
Friedmann Dreßler

Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington **Dirigent**

NRZ 28.11.2009

„Jonathan Darlington leitet in dieser Live-Einspielung die erstklassig agierenden Duisburger Philharmoniker mit feinem Gespür für die großen Bögen und die beeindruckende Gesamtdramaturgie des Werkes.“

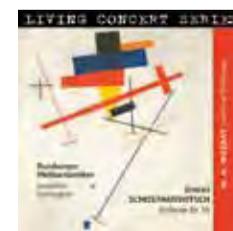


Arnold Schönberg  
„Pelleas und Melisande“, Tondichtung op. 5  
Gabriel Fauré  
„Pelléas et Mélisande“, Suite op. 80

Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington **Dirigent**

NRZ 18.08.2009

„Mit der Spielqualität des Orchesters und der inspirierten Gestaltungskraft des Dirigenten können sich die Duisburger Musiker auch mit Schönbergs extrem schwierigem Werk gegenüber prominenterer Konkurrenz auf dem CD-Markt behaupten.“



Dmitri Schostakowitsch  
Sinfonie Nr. 15 A-Dur op. 141  
Wolfgang Amades Mozart  
Sinfonie Nr. 35 D-Dur KV 385 „Haffner-Sinfonie“

Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington **Dirigent**

Analog Aktuell 01/2008:

„Hier zeigt sich wieder einmal, wie klangliche und interpretatorische Höchstleistungen Hand in Hand gehen können, um Musikhören zu einem wahren Vergnügen zu machen.“



André Jolivet  
Konzert für Klavier und Orchester  
Maurice Ravel / Marius Constant (Orch.)  
Gaspard de la nuit  
Claude Debussy / Bernardo Molinari (Orch.)  
L'isle joyeuse

Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington **Dirigent**  
Pascal Gallet **Klavier**



Gustav Mahler  
Sinfonie Nr. 6 a-moll „Tragische“

Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington **Dirigent**

Stereo 02/2009

„Vom noch jungen Label Acousance (...) kommt Mahlers „Tragische“ in einer ebenso energiegeladenen wie fein ausdifferenzierten Fassung (...). Die Duisburger Philharmoniker haben im wahrsten Wortsinn ‚Raum‘ für ihre teilweise ausladenden Aktionen, sie klingen übersichtlich und auch in lauten Passagen aufgefächert und nie beengt aus der Tiefe ihrer neuen Mercatorhalle.“



Antonín Dvořák  
Konzert für Klavier und Orchester g-Moll op. 33  
Klavierwerke von Frédéric Chopin und Peter Tschaikowsky

Boris Bloch **Klavier**  
Duisburger Philharmoniker  
Jonathan Darlington **Dirigent**

WAZ 08.01.2009

„Bereits die Orchestereinleitung des Kopfsatzes, das Aufleuchten des Hauptthemas im Klavier oder später die Kadenz versprechen einen differenzierten Blick, der (...) das Werk nie unter aufgetürmtem romantischem Ballast ächzen lässt. Diesem Ansatz kommt (...) das detailreich und transparent gestaltende Duisburger Orchester ideal entgegen.“

Die neuen CD-, DVD- und LP-Veröffentlichungen der Duisburger Philharmoniker auf dem Label ACOUSANCE sind im Fachhandel erhältlich. Ältere CD-Einspielungen herausragender Live-Konzerte und Studioproduktionen können nach wie vor über die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e.V., Neckarstr. 1, 47051 Duisburg bezogen werden. Im Internet unter [www.gfdp.de](http://www.gfdp.de)

Artist in Residence 2010/2011:  
Christoph Prégardien

Musikpreis der Stadt Duisburg 2010:  
Hans Wallat

In Verbindung mit der Köhler-Osbahr-Stiftung

Meisterkurs 2010/2011:  
Amanda Forsyth  
Pinchas Zukerman

In Verbindung mit der Folkwang Universität



## Artist in Residence 2010/2011: Christoph Prégardien Tenor

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von  EVONIK INDUSTRIES

Christoph Prégardien zählt zu den herausragenden lyrischen Tenören unserer Zeit. Der außergewöhnlich vielseitige Sänger ist auf der Opernbühne, im Konzertfach und auf dem Liedpodium gleichermaßen profiliert; er ist ein ebenso engagierter Sachwalter der Alten wie der Neuen Musik. Seine zahlreichen CD-Einspielungen wurden vielfach ausgezeichnet, so etwa mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik, dem Cannes Classical Award und dem Diapason d'Or.

„Was bei Prégardien beeindruckt, ist die Frische, die Geradlinigkeit, die technische Mühelosigkeit seines Singens“, so die Fachzeitschrift FonoForum. Als „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker zeigt Christoph Prégardien in der Konzertsaison 2010/2011 viele Facetten seiner Kunst. Das Publikum erlebt ihn als subtilen Interpreten des romantischen Liedes, als suggestiven Gestalter dramatisch bewegter Orchestergesänge, aber auch als stillkundigen Anwalt barocker Arienkunst.



Foto: Marco Borggreve

## Interview mit Christoph Prégardien, „Artist in Residence“ der Duisburger Philharmoniker

*Herr Prégardien, Schuberts „Winterreise“ hat Sie durch Ihre gesamte Sängerkarriere hindurch begleitet – Sie haben sie mit Hammerklavier und modernem Flügel aufgeführt, auch in der eigenwilligen Ensemble-Fassung von Hans Zender. Beim Duisburger Kammerkonzert ist nun wiederum eine neue Version zu hören. Was hat es damit auf sich?*

**Christoph Prégardien:** Es ist eine Fassung für Tenor, Bläserquintett und Akkordeon, die der kanadische Oboist Normand Forget für sein Ensemble Pentaèdre geschaffen hat. Diese Version gibt einen besonders guten Eindruck davon, wie Schubert Melodieverläufe schreibt und Mittelstimmen komponiert; man hört plötzlich Dinge, die im Klaviersatz immer ein bisschen verloren gehen. Normand Forget hatte mich gefragt, ob ich Interesse hätte, diese Fassung mit seinem Ensemble aufzunehmen. Als ich zu den Proben nach Montreal kam, durfte ich die erstaunliche Erfahrung machen, dass sechs Instrumentalisten tatsächlich so zusammen spielen und zusammen atmen können, dass man den Eindruck hat, es säße ein einziger Musiker auf der Bühne.

*Bedeutet es für Ihre Gestaltungsweise einen Unterschied, ob Sie mit Hammerklavier oder modernem Flügel arbeiten? Wie weit beeinflussen Sie Fragen der historischen Aufführungspraxis?*

**Christoph Prégardien:** Diese Unterschiede sind nicht sehr groß; viel wichtiger ist für mich die Persönlichkeit des Pianisten, mit dem ich arbeite. Wenn ich Schubert singe, dann hört man wahrscheinlich, dass ich mich viel mit klassischem und barockem Repertoire beschäftigt habe. Wenn man das tut und mit den entsprechenden Musikern arbeitet, denkt man natürlich mehr darüber nach, wie man artikuliert, wie man phrasiert, wie man mit dem Vibrato umgeht. Aber das sollte heute eigentlich für jeden Musiker eine Selbstverständlichkeit sein.

*Sie pflegen seit Jahren feste künstlerische Partnerschaften, so etwa mit den Pianisten Andreas Staier und Michael Gees. Warum ist Ihnen diese Kontinuität in der Zusammenarbeit so wichtig?*

**Christoph Prégardien:** Ich hatte das große Glück, beide in einer sehr frühen Phase meiner Beschäftigung mit dem Lied kennen zu lernen. Ich habe so viel von ihnen profitiert, dass von Anfang an der Wunsch da war, das fortzusetzen. Es hat natürlich auch damit zu tun, dass ich gerne eine Beständigkeit in meinen künstlerischen Beziehungen habe. Ich arbeite gerne mit Leuten, die ich kenne, bei denen ich weiß, welche künstlerische Substanz dahinter steht. Und was

beide auszeichnet: sie sind nie in Gefahr, in Gewohnheiten zu verfallen, in eine ungesunde Routine zu geraten.

*Ist eine gewisse Routine auf dem Podium nicht auch wichtig?*

**Christoph Prégardien:** Natürlich, aber darin steckt eine große Gefahr. Es gibt viele Musiker, die immer glänzend vorbereitet kommen, alles perfekt können – aber diese Perfektion bezieht sich eigentlich auf Äußerlichkeiten, auf Selbstverständlichkeiten. Es fehlt an Phantasie, an der Lust zu experimentieren. Wie will ich meine Grenzen finden, wenn ich nicht auch mal darüber hinausgehe? Das ist unsere Aufgabe als Musiker – sonst verwalten wir ein Museum.

*Als Artist in Residence werden Sie erstmals einen Liederabend mit GMD Jonathan Darlington gestalten. Wie ist es dazu gekommen?*

**Christoph Prégardien:** Wir haben uns im letzten Jahr bei Mendelssohns „Elias“ kennen gelernt. Kurz zuvor hatte Jonathan in Duisburg gemeinsam mit Dietrich Henschel Schuberts „Die schöne Müllerin“ aufgeführt. Er erzählte mir, dass er ursprünglich Liedbegleitung studiert habe und dass es nach wie vor seine große Leidenschaft sei. Daher kam ich auf die Idee, dass wir doch auch gemeinsam einen Liederabend geben könnten. Ich weiß, wie er arbeitet, wie er dirigiert – daher habe ich auch eine Vorstellung davon, welche Ideen er am Klavier einbringen wird. Ich freue mich schon sehr auf diese Zusammenarbeit.

*In Duisburg legen Sie einen Schwerpunkt auf Lieder von Gustav Mahler – mit den „Wunderhorn-Liedern“ und den „Liedern eines fahrenden Gesellen“.*

Ich singe Mahler seit etwa zehn Jahren. Vorher gab es keine Gelegenheit; vielleicht fühlte ich mich aber auch einfach noch nicht reif dafür. Mahler wird ja oft mit „fetteren“ Stimmen besetzt, er hat auch die meisten Lieder für mittlere oder tiefere Stimmen geschrieben. Aber zum Glück bin ich kein so ganz hoher Tenor; ich kann mich auch in der mittleren und tiefen Lage ganz gut bewegen. Die „Wunderhorn-Gesänge“ und die „Lieder eines fahrenden Gesellen“ liegen ideal für mich.

*Es sind Lieder, die oft in Grenzbereiche der Psyche führen, die immer wieder Krieg und Tod thematisieren.*

**Christoph Prégardien:** Ja, aber das ist bei Schubert nicht anders. Bei Mahler ist es nur direkter, drastischer. Man

findet bei beiden die gleichen existentiellen Probleme. Im frühen wie im späten 19. Jahrhundert gab es überall diese furchtbaren Kriege, die die Menschen hautnah miterlebten. Der Tod hatte überhaupt einen ganz anderen Stellenwert als in der heutigen Zeit. Man setzte sich viel mehr mit der Endlichkeit auseinander, die Lebenserwartung war niedriger, die Familien lebten enger zusammen. Man starb zuhause, nicht wie heute in Krankenhäusern und Sterbekliniken. All das spiegelt sich in der Musik dieser Komponisten wider.

*Die Sängerstimme ist ja ein sehr anfälliges Instrument, das auch Formschwankungen unterliegt. Wie gehen Sie mit dieser Tatsache um?*

**Christoph Prégardien:** Eigentlich gar nicht. Mir wird das immer nur bewusst, wenn man mich danach fragt. Aber wenn man diese Dinge allzu sehr thematisiert, bekommt man wahrscheinlich erst recht Probleme. Sänger, die ständig darauf achten, nicht in zugigen Räumen zu sitzen, die alle Fenster geschlossen halten und ständig mit Schal rumlaufen – die werden am ehesten krank. Man muss seine persönlichen Grenzen kennen und sich danach richten. Ich singe zum Beispiel am besten, wenn ich mich vor dem Konzert ins Bett lege und schlafe. Andere sagen: nein, das geht nicht, dann rutscht die Stimme in den Keller. Manche können nicht singen, wenn sie abends vorher Rotwein getrunken haben. Mir macht das nichts aus – wenn es in Maßen geschieht.

*Haben Sie im Laufe der Jahre Veränderungen an Ihrer Stimme wahrgenommen?*

**Christoph Prégardien:** Die Stimme ist – wie alles im Körper – Alterungsprozessen unterworfen; man kann das nur nicht von außen sehen. Aber wenn man sich aufmerksam zuhört, dann merkt man mit der Zeit, dass gewisse Dinge nicht mehr so selbstverständlich sind. Früher musste ich mich kaum einsingen; ich spürte sehr schnell, ob die Stimme ‚da‘ ist oder nicht. Heute arbeite ich wesentlich bewusster auf einen Auftritt hin, damit die Stimme auf dem Podium im perfekten Zustand ist. Manches wird durch die Erfahrung natürlich auch leichter. Ich mache mir vor einem Liederabend jetzt keine Gedanken mehr, ob ich die 70, 80 Minuten auch durchhalte. Es hat in Hunderten von Fällen funktioniert – warum nicht auch diesmal?

*Sie haben im Lauf der Jahre eine Fülle von CDs vorgelegt. Hören Sie sich oft Ihre eigenen Aufnahmen an?*

**Christoph Prégardien:** Bei den CDs höre ich mir meistens nur den Erstschnitt an – zur Kontrolle, ob alles in Ordnung ist. Danach stehen sie im Regal. Ich habe gar keine Zeit, mich damit zu beschäftigen. Anders ist es bei den Konzertmitschnitten, die sind ein wichtiges Mittel der Selbstkon-

trolle. Ich höre sie immer sehr genau an und analysiere, was da technisch geschieht, was mir gefällt und was nicht.

*Wie ist Ihr Verhältnis zum Musiktheater?*

**Christoph Prégardien:** Meine Konzertkarriere war meiner Bühnenkarriere immer zwei Schritte voraus. Ich habe vier Jahre an der Frankfurter Oper gesungen und bin dann nach Gelsenkirchen ins „erste Fach“ gewechselt. Aber mit der Zeit wurden die Konzert-Anfragen so zahlreich, dass ich es mir erlauben konnte, das Festengagement zu verlassen, ohne Sorgen um meine Existenz haben zu müssen. Die Opernerfahrung war aber auch wichtig für meine Konzerttätigkeit. Sie half mir dabei, Abstand zu gewinnen von den technischen Abläufen des Singens. Im Konzert wird man leicht dazu verführt, sich zu sehr auf die Tonproduktion zu konzentrieren; der Körper als Ausdrucksmittel wird oft zu wenig benutzt. Das sieht man deutlich bei reinen Konzertsängern, die nie auf der Opernbühne stehen: sie sind vom Ausdruck her viel limitierter, ihnen fehlt die Freiheit der körperlichen Darstellung.

*Sie haben 2000 eine Gesangsklasse in Zürich übernommen und lehren seit 2004 als Professor an der Musikhochschule Köln. Was haben Sie selbst beim Unterrichten gelernt?*

**Christoph Prégardien:** Vor allem habe ich dabei gelernt, mit Problemen bewusst und offen umzugehen. Es hilft nichts, um die entscheidenden Fragen herum zu reden. Mein Lernprozess hat besonders in den ersten Jahren stattgefunden. Meine ersten Schüler haben mich gezwungen, mir Dinge ins Bewusstsein zu holen, die ich vorher ganz unwillkürlich gemacht habe. Natürlich gibt es gerade bei begabten Schülern vieles, das ein Lehrer gar nicht ansprechen muss. Was von selbst funktioniert, das lässt man besser auf sich beruhen.

*Ihr Sohn Julian ist mittlerweile in Ihre Fußstapfen getreten, macht als Konzertsänger Karriere und ist an der Frankfurter Oper engagiert. Wie steht der Vater dazu?*

**Christoph Prégardien:** Julian hat schon als Kind mit großer Begeisterung gesungen und wollte immer Sänger werden. Natürlich habe ich ihm klar gemacht, dass man den Stimmbruch abwarten muss, um zu entscheiden, ob das Material ausreicht. Ich habe ihn auch Kollegen vorsingen lassen, die mir sagten: „Der Junge ist begabt, lass ihn ausbilden!“ Dabei habe ich ihn so gut unterstützt, wie ich konnte. Vielleicht hat ihm der Name Prégardien bei seinen ersten Schritten im Beruf geholfen; aber umso größer sind die Erwartungen, die sich dann erfüllen müssen. Und das gelingt ihm mit Bravour.

Im Internet: [www.pregardien.com](http://www.pregardien.com)

## Konzerte mit Christoph Prégardien

### 2. Philharmonisches Konzert

Gustav Mahler  
Lieder aus „Des Knaben Wunderhorn“  
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Jonathan Darlington Dirigent  
Christoph Prégardien Tenor

Mi 22. /Do 23. September 2010, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

### Wanderer – Aufbruch und Lebensfahrt

Werke von Robert Schumann,  
Gustav Mahler und Wilhelm Killmayer

Christoph Prégardien Tenor  
ensembleKONTRASTE

So 24. Oktober 2010, 19.00 Uhr  
Wilhelm Lehmbruck Museum

### 1. Haniel Akademie Konzert

Werke von Johann Sebastian Bach,  
Georg Friedrich Händel u. a.

Christoph Prégardien Tenor  
Barockensemble  
der Duisburger Philharmoniker

Di 07. Dezember 2010, 20.00 Uhr  
Auditorium der Haniel Akademie

### 7. Kammerkonzert

Franz Schubert  
Winterreise D 911  
Fassung für Tenor, Akkordeon und  
Bläserquintett von Normand Forget

Christoph Prégardien Tenor  
Joseph Petric Akkordeon  
Ensemble Pentaèdre

So 13. März 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

### 8. Kammerkonzert

Robert Schumann  
Drei Romanzen und Balladen op. 45  
Die beiden Grenadiere op. 49/1  
Die feindlichen Brüder op. 49/2  
Liederkreis op. 39

Christoph Prégardien Tenor  
Jonathan Darlington Klavier

So 10. April 2011, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

## Musikpreis der Stadt Duisburg 2010: Hans Wallat

In Verbindung mit der



Hans Wallat zählt zu den letzten Vertretern der großen deutschen Kapellmeistertradition. Zehn Jahre lang prägte er als Generalmusikdirektor das musikalische Profil der Deutschen Oper am Rhein. Der gebürtige Berliner erhält den Duisburger Musikpreis 2010.



Man muss eine Wagner-Aufführung unter der Leitung von Hans Wallat erlebt haben, um zu wissen, dass die „deutsche Kapellmeistertradition“ weit mehr ist als eine gängige Floskel oder ein werbewirksames Etikett. Charakteristisch für Wallats Stil sind nicht so sehr die breiten Tempi, die ihm immer wieder nachgesagt werden (oft übrigens ganz zu Unrecht!), es ist viel eher die reiche, aus der warmen Mittellage entwickelte Färbung des Klangs, der ruhig fließende musikalische Atem. Seine Aufführungen sind geprägt von einer Detailklarheit, die bis in die letzten Verästelungen der Partitur reicht und an die feinsten Nervenfasern des musikalischen Netzwerkes rührt.

Voraussetzung dazu sind Metiersicherheit, Erfahrung und Werkkenntnis, die Hans Wallat wie nur wenigen seiner Kollegen im Musiktheater zu Gebote stehen. Nach dem Studium und ersten Engagements als Kapellmeister wurde er als Generalmusikdirektor nach Bremen berufen; später wechselte er in der gleichen Position nach Mannheim und Dortmund, bis er 1986 an die Deutsche Oper am Rhein verpflichtet wurde. Zehn Jahre stand Hans Wallat dem Haus vor, das ihn im April 2009 zum Ehrenmitglied ernannt hat.

1968 dirigierte Hans Wallat auf Empfehlung des erkrankten Karl Böhm erstmals bei den Bayreuther Festspielen. 1970 und 1971 kehrte er mit den vollständigen Zyklen der „Meistersinger“ und des „Fliegenden Holländers“ auf den grünen Hügel zurück. Als herausragender Wagner-Spezialist dirigierte er an allen großen Häusern der Welt, so an der Metropolitan Opera New York, am Bolschoi-Theater in Moskau und der Wiener Staatsoper. Insgesamt hat er über 90 Zyklen von Wagners „Der Ring des Nibelungen“ geleitet. Besonders in Erinnerung ist die Gemeinschaftsproduktion der Deutschen Oper am Rhein und der Oper der Stadt Köln in der Regie von Kurt Horres.

Axel Kober, der neue Generalmusikdirektor der Rheinoper, ist Hans Wallat an mehreren Häusern begegnet. „Überall habe ich Menschen getroffen, die mit größter Hochachtung von ihm sprachen. Sie schätzten seine Zuverlässigkeit und Souveränität ebenso wie sein dirigentisches Handwerk“, sagt Kober, der in Dortmund selbst mit ihm zusammenarbeitete. „Was ich an Hans Wallat am meisten bewunderte, war die ihm eigene Demut vor dem Werk. Er hat nie seine Persönlichkeit in den Vordergrund gespielt, sondern sich als höchst verantwortlicher Sachwalter der Kunst gezeigt.“

Preisverleihung durch den  
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg  
**So 07. November 2010, 11.00 Uhr**

Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen!  
Kostenlose Eintrittskarten nach Verfügbarkeit ab  
25. Oktober 2010 im Servicebüro im Theater Duisburg

Der Duisburger Musikpreis wurde erstmals 1990 verliehen. Er gilt herausragenden Leistungen im Bereich der Musik und des Musiktheaters. Das Preisgeld in Höhe von 15.000 EUR bringt die Köhler-Osbahr-Stiftung ein. In den vergangenen Jahren wurden bedeutende Komponisten wie Wolfgang Rihm, Hans Werner Henze, Krzysztof Penderecki, Gerhard Stäbler und Tan Dun ausgezeichnet. Auch große Interpreten wie Lord Yehudi Menuhin, Frank Peter Zimmermann, Michael Gielen, Dietrich Fischer-Dieskau und Alfred Brendel zählen zu den Preisträgern, ebenso die Opernregisseure Kurt Gielen, Christof Loy sowie die Choreographen Hans van Manen und Pina Bausch. Mit Alt-Oberbürgermeister Josef Krings und Anne Liese Henle wurden außerdem Personen geehrt, die sich in besonderer Weise um das Duisburger Musikleben verdient gemacht haben.

## Meisterkurs 2010/2011 Pinchas Zukerman Violine Amanda Forsyth Violoncello

In Verbindung mit der  Folkwang Universität  
für Musik / Theater / Tanz / Gestaltung / Wissenschaft

Künstlerischer Leiter: Prof. Alexander Hülshoff

Mit freundlicher Unterstützung von **HANIEL**



Foto: Charles Waugh

„Ich wollte nie besser sein als alle anderen. Ich wollte immer so gut sein, wie ich kann.“ Das künstlerische Credo des Geigers und Bratschers Pinchas Zukerman ist auch ein pädagogisches: Musik nicht als olympische Disziplin zu betrachten, nicht als Wettbewerb darin, wer es schneller, höher oder lauter kann – sondern den Anspruch an sich selbst so klar und kompromisslos zu formulieren, dass er zur entscheidenden künstlerischen Richtschnur wird, zum Maß aller Dinge.

Pinchas Zukerman kam 1948 in der Nähe von Tel Aviv zur Welt, als Sohn polnischer Emigranten, die dem Warschauer Ghetto entkommen waren. Den ersten Unterricht erhielt er bei seinem Vater, wechselte aber bald ans Konservatorium seiner Heimatstadt und setzte seine Studien beim legendären Ivan Galamian an der New Yorker Juilliard School fort. In Deutschland wurde er nach seinem furiosen Münchner Debüt 1969 gleichsam über Nacht bekannt; die Kritik feierte ihn als „neuen Paganini“. Solche gängigen Etiketten mögen nicht viel besagen, aber tatsächlich hat Zukerman manches mit dem Wundergeiger gemein: Zum Beispiel die Neigung zur Bratsche mit ihrer hingebungsvollen, satten und warmen Alt-Lage. Oder den Drang, den Dirigenten zu beurlauben und selbst mit dem Bogen in der Hand das Orchester zu führen – was Zukerman seit langem mit großem Erfolg tut.

Seit einigen Jahren ist er oft an der Seite der Cellistin Amanda Forsyth zu erleben, die aus Südafrika stammt und gleichfalls an der Juilliard School studierte. Seit 1999 ist sie Solo-Cellistin des National Arts Centre Orchestra in Ottawa, mit dem sie auch regelmäßig als Solistin hervortritt. Es ist nicht nur eine künstlerische Beziehung, die Amanda Forsyth und Pinchas Zukerman verbindet – die beiden sind auch ein Ehepaar. Und diese musikalische und menschliche Partnerschaft gibt dem gemeinsamen Unterrichten natürlich einen besonderen Reiz.

Die Duisburger Meisterkurse wurden ins Leben gerufen, um Studierende, Mitglieder der Duisburger Philharmoniker und nicht zuletzt interessierte Konzertbesucher an den künstlerischen Erfahrungen namhafter Interpreten teilhaben zu lassen. Die im Rahmen des Meisterkurses erarbeiteten Werke werden bei einem Abschlusskonzert im Opernfoyer des Theaters Duisburg präsentiert.

Abschlusskonzert  
des Meisterkurses 2010/2011

Pinchas Zukerman Violine  
Amanda Forsyth Violoncello

Teilnehmer des Meisterkurses  
Einzelkarten 12,00 € / ermäßigt 7,00 €

So 14. November 2010, 11.00 Uhr  
Wilhelm Lehmbruck Museum

4. Philharmonisches Konzert

Werke von Johann Sebastian Bach und  
Johannes Brahms

Jonathan Darlington Dirigent  
Pinchas Zukerman Violine  
Amanda Forsyth Violoncello

Mi 10. / Do 11. November 2010, 20.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Workshop im Rahmen des Meisterkurses 2010/2011

Do 11. bis Sa 13. November 2010. Uhrzeiten werden kurzfristig bekanntgegeben. Folkwang Universität Duisburg, Kammermusiksaal. Interessierte Musikfreunde sind herzlich eingeladen! (Eintritt frei)



Montepulciano, umgeben von historischen Städten wie Siena, Arezzo und Perugia, liegt in einer der reichsten Kulturlandschaften Europas. Die enge Verbindung mit Florenz hat nicht nur die Politik des Städtchens geprägt, sondern offenbart sich auch in der Architektur. Der Palazzo Ricci gehört zu den besterhaltenen Renaissancegebäuden Montepulcianos. In unmittelbarer Nähe der Piazza Grande gelegen, ist er Teil des historischen Zentrums, in dem sich das Rathaus und die Häuser der großen Adelsfamilien befinden. Im Palazzo Ricci finden in insgesamt 18 Räumen auch Kammermusikensembles und kleiner besetzte Kammerorchester Platz.

**duisburger  
philharmoniker**

Gesellschaft der Freunde  
der Duisburger Philharmoniker e. V.

**:m** Hochschule für  
Musik und Tanz Köln

**R** PALAZZO RICCI  
EUROPEISCHE AKADEMIE FÜR  
MUSIK UND DARSTELLENDE KUNST  
MONTEPULCIANO

# Wo alle Welt im Einklang ist

Die Europäische Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Montepulciano wird in der Trägerschaft der Hochschule für Musik und Tanz Köln von Mai bis Oktober betrieben. Sie ist das einzige deutsche Kulturprojekt in Italien, das schwerpunktmäßig der Musik gewidmet ist. Leitgedanke der Akademie im historischen Palazzo Ricci ist es, analog zu anderen deutschen Kulturinstitutionen in Italien Begegnungen zwischen jungen hochbegabten Künstlerinnen und Künstlern aus ganz Europa zu ermöglichen. In Meisterkursen mit international renommierten Dozenten, in themenbezogenen Projekten, mit Stipendien-Aufenthalten und Kongressen wird diese Idee Realität.

Die Akademie vereint die Förderung größter künstlerischer Qualität mit dem Zusammenwachsen der Menschen in Europa. Junge Musiker werden durch gemeinsame Aktivitäten in exemplarischer Weise unterstützt. Durch das selbstlose Engagement der Dozenten, die für ihre Arbeit nur eine Aufwandsentschädigung und kein Honorar erhalten, kann mit einem geringen Etat ein höchsten Ansprüchen genügendes Kursprogramm zu sehr günstigen Bedingungen für die aus ganz Europa anreisenden Teilnehmer angeboten werden.

Auf Einladung des Landesmusikrates NRW und der Hochschule für Musik und Tanz Köln kommen im Juni 2010 erstmals auch Mitglieder der Duisburger Philharmoniker als Dozenten nach Montepulciano. Die im Rahmen eines Barock-Workshops erarbeiteten Werke erklingen im Oktober 2010 auch beim dritten Profile-Konzert im Foyer des Theaters Duisburg. Das Projekt wird durch die Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker ermöglicht.

Ensemblemusik des Barock

### 3. Profile-Konzert

Antonio Vivaldi  
Concerto für Streicher d-Moll  
Henry Purcell  
Suite aus „King Arthur“  
Georg Muffat  
Concerto Grosso g-Moll aus  
„Armonico Tributo“  
Georg Friedrich Händel  
Sinfonia B-Dur  
Henry Purcell  
Pavane  
Johann Sebastian Bach  
Konzert für Cembalo und  
Streicher A-Dur BWV 1055

Tonio Schibel Violine  
Anke Vogelsänger Violine  
Nadine Sahebdel Violine  
Pauline Nobes Violine  
Mathias Feger Viola  
Friedemann Pardall Violoncello  
Francesco Savignano Kontrabass  
Ralf Waldner Cembalo

So 10. Oktober 2010, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer

# Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg



Wenn das Meer zum Protagonisten einer Oper wird wie in Benjamin Britten's „Peter Grimes“, dann kommt es ganz auf das Orchester an. Und nicht nur hier: In jeder Oper und jedem Ballett ist das Orchester Protagonist und zugleich die Klanghülle, in die das Bühnengeschehen eingebettet ist. In dieser Symbiose wirken die Deutsche Oper am Rhein und die Duisburger Philharmoniker schon seit über 50 Jahren sehr erfolgreich zusammen. Und das wird sich auch 2010/11 fortsetzen mit Opern von Händel, Mozart, Rossini, Donizetti, Massenet und Puccini sowie beim Ballettabend „b.06“ mit Werken von Schubert, Hindemith und John Adams. Ganz besondere Höhepunkte sind zu erwarten, wenn Generalmusikdirektor Axel Kober die

Duisburger Philharmoniker bei „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss dirigiert und mit ihnen gemeinsam einen Mozart-Da-ponte-Zyklus eröffnet. Bei allem lohnt es sich, zuzuschauen und ganz Ohr zu sein.

#### Infos und Karten:

Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg  
Opernshop, Düsseldorfer Str. 5-7, 47051 Duisburg  
Mo-Fr 10.00-19.00 Uhr, Sa 10.00-18.00 Uhr  
Telefonservice: 0203. 940 77 77  
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr, Sa 10.00-16.00 Uhr  
E-Mail: shop-duisburg@operamrhein.de  
[www.operamrhein.de](http://www.operamrhein.de)



Fotos: Hans-Jörg Michel

## Oper Premieren

Giacomo Puccini  
**La Bohème**  
24.09.10 – Opernhaus Düsseldorf  
10.12.10 – Theater Duisburg

Francis Poulenc  
**Dialogues des Carmélites**  
22.10.10 – Opernhaus Düsseldorf

Hans Werner Henze  
**Phaedra**  
29.10.10 – Theater Duisburg  
Eine Koproduktion der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf Duisburg mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 für „Das Henze-Projekt“

Richard Strauss  
**Die Frau ohne Schatten**  
26.11.10 – Theater Duisburg

Jean-Philippe Rameau  
**Platée**  
28.01.11 – Opernhaus Düsseldorf

Xavier Montsalvatge  
**Der gestiefelte Kater**  
17.03.11 – Theater Duisburg  
08.05.11 – Opernhaus Düsseldorf  
Für junges Publikum ab 6 Jahren

Benjamin Britten  
**Billy Budd**  
25.03.11 – Opernhaus Düsseldorf

Wolfgang Amadeus Mozart  
**Così fan tutte**  
30.04.11 – Opernhaus Düsseldorf  
18.06.11 – Theater Duisburg

Domenico Cimarosa  
**Il matrimonio segreto**  
Winter 2010 – wechselnde Spielorte

## Oper Wiederaufnahmen

Frank Schwegler  
**Robin Hood**  
17.09.10 – Theater Duisburg  
05.11.10 – Opernhaus Düsseldorf

Wolfgang Amadeus Mozart  
**Die Entführung aus dem Serail**  
25.09.10 – Theater Duisburg  
15.10.10 – Opernhaus Düsseldorf

Richard Wagner  
**Der fliegende Holländer**  
23.10.10 – Opernhaus Düsseldorf  
16.04.11 – Theater Duisburg

Giacomo Puccini  
**Madama Butterfly**  
31.10.10 – Opernhaus Düsseldorf

Wolfgang Amadeus Mozart  
**Die Zauberflöte**  
05.11.10 – Theater Duisburg  
25.12.10 – Opernhaus Düsseldorf  
Engelbert Humperdinck

**Hänsel und Gretel**  
20.11.10 – Opernhaus Düsseldorf  
19.12.10 – Theater Duisburg

Wolfgang Amadeus Mozart  
**La clemenza di Tito**  
21.11.10 – Opernhaus Düsseldorf

Franz Lehár  
**Die lustige Witwe**  
28.12.10 – Theater Duisburg  
16.01.11 – Opernhaus Düsseldorf

Giacomo Puccini  
**Il trittico**  
09.01.11 – Opernhaus Düsseldorf

Gioacchino Rossini  
**L'italiana in Algeri**  
09.01.11 – Theater Duisburg

Benjamin Britten  
**Peter Grimes**  
09.02.11 – Theater Duisburg  
25.02.11 – Opernhaus Düsseldorf

Gaetano Donizetti  
**Lucia di Lammermoor**  
16.02.11 – Theater Duisburg

Gaetano Donizetti  
**La Fille du Régiment**  
21.04.11 – Theater Duisburg

Giacomo Puccini  
**Tosca**  
12.05.11 – Opernhaus Düsseldorf  
25.06.11 – Theater Duisburg

Jules Massenet  
**Manon**  
13.05.11 – Theater Duisburg

Richard Wagner  
**Parsifal**  
22.05.11 – Opernhaus Düsseldorf

Richard Strauss  
**Salome**  
27.05.11 – Opernhaus Düsseldorf

Alfredo Catalani  
**La Wally**  
03.06.11 – Opernhaus Düsseldorf

Georg Friedrich Händel  
**Giulio Cesare in Egitto**  
25.06.11 – Opernhaus Düsseldorf  
09.07.11 – Theater Duisburg

Giuseppe Verdi  
**Falstaff**  
10.07.11 – Opernhaus Düsseldorf

## Ballett Premieren

**b.06**  
**The Four Temperaments**  
George Balanchine  
**Forellenquintett** (Uraufführung)  
Martin Schläpfer  
**Aluminium**  
Mats Ek  
Premieren  
14.10.2010 Theater Duisburg  
03.12.2010 Opernhaus Düsseldorf

**b.07**  
**Compositie**  
Hans van Manen  
**Ein neues Ballett** (Uraufführung)  
Regina van Berkel  
**Robert Schumann Tänze** (Uraufführung)  
Martin Schläpfer  
Premiere  
19.02.2011 Opernhaus Düsseldorf

**b.08**  
**Streichquartett**  
Martin Schläpfer  
**Two**  
Hans van Manen  
**Solo**  
Hans van Manen  
**Unleashing the wolf** (Uraufführung)  
Martin Schläpfer mit Regina van Berkel  
Premieren  
09.04.2011 Opernhaus Düsseldorf  
28.05.2011 Theater Duisburg

**b.09**  
**Ein deutsches Requiem** (Uraufführung)  
Martin Schläpfer  
Premiere  
01.07.2011 Opernhaus Düsseldorf

## Ballett Wiederaufnahmen

**b.05**  
**Pezzi und Tänze**  
Martin Schläpfer  
**Irreversibel**  
Teresa Rotemberg  
**Ramifications**  
Martin Schläpfer  
**3**  
Martin Schläpfer  
Wiederaufnahme  
25.09.2010 Opernhaus Düsseldorf  
Premiere  
21.01.2011 Theater Duisburg

**b.02**  
**Kunst der Fuge**  
Martin Schläpfer  
Wiederaufnahme  
14.12.2010 Opernhaus Düsseldorf

**Profile**

Außer der Reihe

Toccata Orgelkonzerte

Haniel Akademie-Konzerte

Serenadenkonzerte

Große Klaviermusik



## Profile

### Die Kammermusikreihe der Duisburger Philharmoniker

Mit freundlicher Unterstützung der  
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

duisburger  
philharmoniker



Foto: Andreas Köhring

## Rhein und Musik

### 1. Profile-Konzert

August Bungert  
Klavierquartett Es-Dur op. 18, 1. Satz  
Engelbert Humperdinck  
Liederzyklus „Junge Lieder“  
Felix Mendelssohn Bartholdy  
Ausgewählte Lieder  
Robert Schumann  
Klavierquintett Es-Dur op. 44

Tina Scherer Sopran  
Melanie Geldsetzer Klavier  
Nadine Sahebdel Violine  
Florian Geldsetzer Violine  
Judith Bach Viola  
Friedmann Drefler Violoncello  
und Moderation

So 19. September 2010, 18.00 Uhr  
Mercatorhalle, Kleiner Saal

In ungezählten Liedern wird Deutschlands rebenreichster Fluss besungen. Viele Komponisten haben sich an seinen Ufern aufgehalten oder gar niedergelassen. Der fast völlig vergessene August Bungert stammte aus Mülheim an der Ruhr und lebte später im mittelrheinischen Leutesdorf, wo noch heute seine Villa zu bewundern ist. Felix Mendelssohn Bartholdy weilte oft und gern auf dem Weingut seines Onkels in Horchheim, heute ein Stadtteil von Koblenz. Nur wenige Kilometer stromaufwärts liegt die Stadt Boppard, deren berühmtester Einwohner Engelbert Humperdinck war. Robert Schumanns Verhältnis zum Rhein war eher unglücklich – was ihn dennoch nicht hinderte, in Düsseldorf einige seiner schönsten Werke zu schaffen.

Im Eintrittspreis von 22,00 € sind drei Gläser Wein und pikantes Gebäck enthalten.

In Zusammenarbeit mit der Wein-Villa 

## Brendel-Quartett

### 2. Profile-Konzert

Igor Stravinsky  
Drei Stücke für Streichquartett  
Paul Hindemith  
„Minimax“, Repertorium für Militärmusik  
Arnold Schönberg  
Streichquartett D-Dur  
Hans Werner Henze  
Neue Volkslieder und Hirtenweisen  
für Fagott, Gitarre und Streichtrio  
Texte von Ingeborg Bachmann

Brendel-Quartett  
Christiane Schwarz Violine  
Birgit Schnepfer Violine  
Peter Horejsi Viola  
Kerstin Hytrek Violoncello  
László Kerekes Fagott  
N.N. Gitarre  
N.N. Sprecher

So 26. September 2010, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer

Stravinsky und Schönberg waren die beiden großen Antipoden in der Musik des 20. Jahrhunderts. Sie haben sich freilich nie so leidenschaftlich bekriegt, wie es ihre Nachfolger und selbst ernannten Chefideologen taten. Hans Werner Henze hat sich gegen diese Lagerbildung stets gewehrt. In seinem umfangreichen Werk hat Strawinskys luzider Klassizismus deutliche Spuren hinterlassen; zugleich hat sich Henze aber auch Schönbergs Reihentechnik auf eine sehr persönliche Weise angeeignet. Daneben war er einer der wenigen deutschen Komponisten, die sich nach 1945 zum Einfluss Paul Hindemiths bekannten. Ingeborg Bachmann, eine der bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen und Prosaschriftstellerin des 20. Jahrhunderts, war seit 1952 Henzes enge Vertraute. Der reiche Briefwechsel zwischen ihr und dem Komponisten ist ein einzigartiges Zeugnis künstlerischen Austauschs und einer bedingungslosen Freundschaft.



Eine Koproduktion mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 für „Das Henze-Projekt. Neue Musik für eine Metropole“

Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

## Ensemblemusik des Barock

### 3. Profile-Konzert

Antonio Vivaldi  
Concerto für Streicher d-Moll  
Henry Purcell  
Suite aus „King Arthur“  
Georg Muffat  
Concerto Grosso g-Moll aus  
„Armonico Tributo“  
Georg Friedrich Händel  
Sinfonia B-Dur  
Henry Purcell  
Pavane  
Johann Sebastian Bach  
Konzert für Cembalo und  
Streicher A-Dur BWV 1055

Tonio Schibel Violine  
Anke Vogelsänger Violine  
Nadine Sahebdel Violine  
Pauline Nobes Violine  
Mathias Feger Viola  
Friedemann Pardall Violoncello  
Francesco Savignano Kontrabass  
Ralf Waldner Cembalo

**10. Oktober 2010, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

*Die Mitglieder des Barockensembles erfreuen die Gaumen der Konzertgäste mit kleinen Souvenirs aus Montepulciano!*

Im Juni 2010 leiten Mitglieder der Duisburger Philharmoniker einen Barock-Workshop im Rahmen der Europäischen Akademie für Musik und Darstellende Kunst in Montepulciano. Mehr dazu auf Seite 105.

## Die vier Elemente · Teil 4: „Vom Wasser haben wir’s gelernt“

### 4. Profile-Konzert

Werke von  
Johannes Brahms, Hanns Eisler, Philippe Gaubert, Carl Reinecke, Franz Schubert und Robert Schumann  
Gedichte und Prosa von  
Johann Wolfgang von Goethe, Homer, Joseph von Eichendorff, Ingeborg Bachmann, Hilde Domin und Rainer Maria Rilke

Bernd Kuschmann Rezitation  
Annette Seiltgen Sopran  
Melanie Geldsetzer Klavier  
Stephan Dreizehnter Flöte  
Jens Thoben Klarinette  
Tonio Schibel Violine  
Martina Sebald Violine  
Sophia Reuter Viola  
Anja Schröder Cello und Konzeption  
Monika Buschey Konzeption

Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

**So 14. November 2010, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Wasser ist ein Lebelement. Es sprüht, tropft, braust, schlägt Wellen, bildet Muster im Sand, trinkt die Böden, tritt über die Ufer, umschlingt alles Land in gewaltiger Umarmung. Wer sich fühlt wie ein Fisch im Wasser, dem geht es gut. Okeanos, Herrscher über alle Meere, Quellen, Seen und Flüsse, ist der älteste unter den Titanen. Die Wassergeister späterer Epochen folgen ihm nach und stehen wie er in enger Beziehung zum Totenreich: So ist es auch ein Fluss, der Styx, der in der griechischen Mythologie die Welt der Lebenden und der Toten verbindet. Das Wasser hat Dichter und Denker, Maler und Komponisten von je her inspiriert – und dabei ging ihnen die Arbeit natürlich immer besonders flüssig von der Hand.



## The Sound of the Trumpet

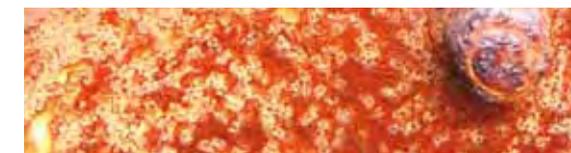
### 5. Profile-Konzert

Werke von  
Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann, Alessandro Scarlatti und Jan Dismas Zelenka

Anke Krabbe Sopran  
Concertino Piccolino  
Roger Zacks Trompete  
Florian Geldsetzer Violine  
Johannes Heidt Violine  
Catherine Ingenhoff Viola  
Wolfgang Schindler Violoncello  
Christof Weinig Kontrabass  
Melanie Geldsetzer Cembalo

**So 19. Dezember 2010, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Es ist schon fast eine Tradition: Nach den ausverkauften Konzerten in den beiden vergangenen Jahren wird das 2008 gegründete Kammerensemble „Concertino Piccolino“ auch in diesem Jahr sein Publikum wieder auf eine spannende musikalische Reise mitnehmen. „The Sound of the Trumpet“ – das ist blitzblanker Trompetensound, hinreißend virtuos und mit butterweich schmelzenden Kantilenen. Dafür garantiert Roger Zacks, Solotrompeter der Duisburger Philharmoniker, gemeinsam mit seinen Orchester-Kollegen. Dass der Musiker aus Detroit nicht nur ein Meister seines Fachs ist, sondern auch ein charmanter und humorvoller Moderator, davon konnten sich die Duisburger Musikfreunde schon mehrfach überzeugen.



## Trio-Matinee

### 6. Profile-Konzert

Sergej Rachmaninow  
Trio Élégiaque g-Moll  
Felix Mendelssohn Bartholdy  
Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49  
Johannes Brahms  
Klaviertrio Nr. 1 H-Dur op. 8

Johannes Heidt Violine  
Robert Kruzlics Violoncello  
Ville Enkelmann Klavier

**So 13. Februar 2011, 11.00 Uhr**  
**Theater Duisburg, Opernfoyer**

Sergej Rachmaninow ist eher als Komponist hochvirtuoser Klavierwerke bekannt geworden denn als Gestalter eines subtilen kammermusikalischen Liniengeflechts. Tatsächlich ist auch im Trio Élégiaque des 18jährigen Komponisten der Klaviersatz besonders üppig und dekorativ ausgefallen – ohne dass sich die Kollegen freilich über mangelnde Beschäftigung beklagen könnten. Felix Mendelssohn Bartholdy und Johannes Brahms kommen gleichfalls mit ihren Debütwerken im Trio-Genre zu Wort. Aber während Mendelssohns melodioses und kontrapunktisch gewandtes Werk sogleich in genialer Vollendung auf die Welt kam, hat Brahms sein erstes Trio im Alter noch einmal entscheidend revidiert. Diese deutlich geraffte und formal konzentrierte Zweitfassung erklingt auch beim Profile-Konzert.



Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

www.advodu.de

# Blümer, Reiche Halstrick & Partner

## Rechtsanwälte und Notare

Düsseldorfer Straße 29 D-47051 Duisburg  
Telefon 0203/ 29 575 -0 Telefax 0203/ 2 11 22 E-Mail info@advodu.de

Wünschen Sie weitere Informationen, dann besuchen Sie uns im Internet  
www.advodu.de

<b>Dr. Rudolf Halstrick</b> Rechtsanwalt und Notar auch Fachanwalt für Arbeitsrecht	<b>Dr. Werner Neyen</b> Rechtsanwalt und Notar auch Fachanwalt für Arbeitsrecht	<b>Dr. Susanne Blümer</b> Rechtsanwältin auch Fachanwältin für Steuerrecht	<b>Dr. Eric Sebastian Barg</b> Rechtsanwalt TS*: Medizinrecht
<b>Heinz Jürgen Steiniger</b> Rechtsanwalt und Notar auch Fachanwalt für Familienrecht	<b>Dr. Stefan Klever</b> Rechtsanwalt auch Fachanwalt für Insolvenzrecht	<b>Dr. Ann-Katrin Arnold</b> Rechtsanwältin auch Fachanwältin für Arbeitsrecht	<b>Dr. Torsten Stefaniak</b> Rechtsanwalt TS*: Transport-/ Speditionsrecht

\*Tätigkeitsschwerpunkt

## Kammermusik des Impressionismus

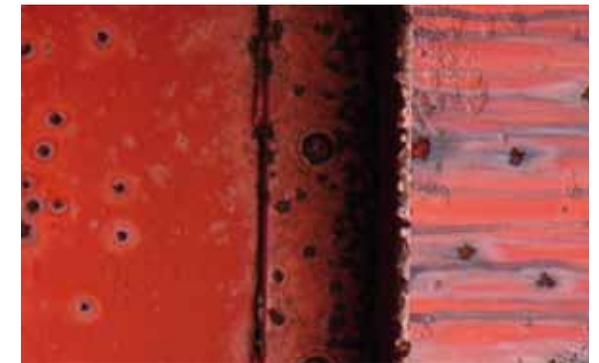
### 7. Profile-Konzert

Werke von  
Maurice Ravel, Claude Debussy,  
Gabriel Pierné und Albert Roussel

Stefan Boots Flöte  
Verena Plettner Harfe  
Martina Sebald Violine  
Sophia Reuter Viola  
Friedemann Pardall Violoncello

So 29. Mai 2011, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer

In der deutschen Kammermusik spielen Flöte und Harfe kaum eine Rolle; in der französischen sind sie unverzichtbar. Gerade die Meister des Impressionismus nutzten die luftige Eleganz und schwebende Leichtigkeit dieser Instrumente, um sich in die versunkene Welt einer idealen, arkadischen Antike zurück zu träumen.



... der feine Unterschied.

Einrichtungshaus  
**Nölgen**

**COR**  
< Sofa Conseta

Königsberger Allee 47 - 49  
47058 Duisburg - Duissern  
Telefon 02 03 / 33 03 08  
www.noelgen.de  
info@noelgen.de

Accente | Bielefelder Werkstätten | Brühl | Contur | Cor | die Collection | FSM | Form Exclusiv | Frommholz Gruber + Schlager | Interlübke | Jori | Leolux | Ronald Schmitt | Schönbuch | Scholtissek | Werther Classic

## Orchester-Akademie: Concerti da camera

### 8. Profile-Konzert

Georg Philipp Telemann  
Concerto C-dur TWV 40:203  
Concerto G-dur TWV 40:201  
Concerto A-Dur TWV 52:A1  
Concerto B-dur TWV 44:43  
Divertimento B-dur TWV 50:23  
Septett e-moll TWV 50:4

Teilnehmer des Barock-Workshops mit  
Reinhard Goebel

So 12. Juni 2011, 11.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer

Reinhard Goebel hat sich als Geiger und Ensembleleiter immer wieder mit Georg Philipp Telemann befasst und die schier unüberschaubare Flut seines Gesamtwerks mit kundiger Hand vorsortiert. Schon in den 70er Jahren, als Telemann allenfalls für eine Handvoll Musikwissenschaftler von Interesse war, hat Goebel mit seinem Ensemble „Musica Antiqua Köln“ die Werke des Hamburger Musikdirektors in Maßstab setzenden Interpretationen aufgeführt und eingespielt. Für seine Verdienste erhielt er 2002 den Telemann-Preis der Stadt Magdeburg. Flankierend zum Programm des 11. Philharmonischen Konzerts erarbeitet Reinhard Goebel in einem Barock-Workshop kleiner besetzte Kammerkonzerte des Komponisten – natürlich nach den Prinzipien der „historischen Aufführungspraxis“, die er seit Jahrzehnten mit Leidenschaft und Kompetenz vertritt.



Einzelkarten 11,00 €, ermäßigt 6,50 €

## Außer der Reihe Jonathan & Friends

Kammermusik mit  
Jonathan Darlington  
und Mitgliedern der  
Duisburger Philharmoniker

Edward Elgar  
Quintett für Klavier und Streichquartett  
a-Moll op. 84  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette,  
Horn und Fagott Es-Dur KV 452  
Dmitri Schostakowitsch  
Sonate für Viola und Klavier op. 147

Florian Geldsetzer Violine  
Nadine Sahebdel Violine  
Mathias Feger Viola  
Sophia Reuter Viola  
Fulbert Slenczka Violoncello  
Martin Schie Oboe  
Jens Thoben Klarinette  
Ioan Ratiu Horn  
Jens-Hinrich Thomsen Fagott  
Jonathan Darlington Klavier

**So 05. September 2010, 19.00 Uhr**  
**Wilhelm Lehmbruck Museum**

Auf dem Kammermusik-Podium verabschiedet sich GMD Jonathan Darlington von den Duisburger Philharmonikern mit einem Programm, das in seinen Besetzungen ebenso unterschiedlich ist wie in den Dimensionen des Ausdrucks. Klassische Grazie steht neben dichter romantischer Textur und der hermetisch geschlossenen Klangwelt des späten Dmitri Schostakowitsch.



Foto: Christoph Müller-Girod

Jonathan Darlington

## Außer der Reihe Wanderer – Aufbruch und Lebensfahrt

Gustav Mahler  
Klavierquartettsatz a-Moll  
Lieder eines fahrenden Gesellen (in der  
Bearbeitung von Arnold Schönberg)  
Robert Schumann  
„Eintritt“, „Herberge“, „Abschied“ aus  
„Waldszenen“ op. 82  
Sieben Lieder aus dem „Liederjahr“ 1840  
Vier Lieder nach Gedichten von  
Heinrich Heine  
Wilhelm Killmayer  
Vier Lieder aus den „Hölderlin-Liedern II“  
(Bearbeitungen für kleines Ensemble von  
Marcus Maria Reußenberger)

Christoph Prégardien Tenor  
- Artist in Residence -  
ensembleKONTRASTE

**So 24. Oktober 2010, 19.00 Uhr**  
**Wilhelm Lehmbruck Museum**

Für die Konzerte des legendären Wiener „Vereins für musikalische Privataufführungen“ schuf Arnold Schönberg eine Kammerfassung von Mahlers „Lieder eines fahrenden Gesellen“. Ausgehend von dieser Bearbeitung hat das ensembleKONTRASTE gemeinsam mit Christoph Prégardien ein vokal-instrumentales Programm zum urromantischen Motiv des Wanderns erarbeitet – Musik, die von der Unbehaustheit handelt, vom Drang in die Ferne und der Reise ins eigene Ich.

Das Projekt „Artist in Residence“ wird gefördert von



Foto: Marco Borggreve

Christoph Prégardien



ensembleKONTRASTE

„Wenn, wie es sich gehörte,  
**die Musik den Menschen**  
**ein Allgemeingut wäre,**  
 gäbe es sicherlich  
 weniger Aggression  
 und viel mehr  
**Gleichheit und Liebe**  
**auf der Welt.“**

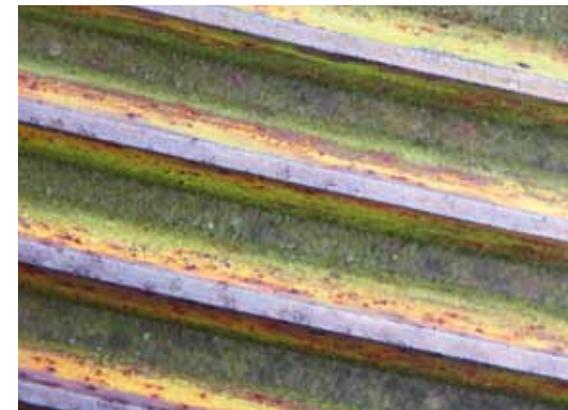
*[Hans Werner Henze]*

## Außer der Reihe Weihnachten in Lied und Wort

In Zusammenarbeit mit der Deutschen  
 Oper am Rhein und dem Düsseldorfer  
 Schauspielhaus

So 12. Dezember 2010, 11.00 Uhr  
 Theater Duisburg, Opernfoyer

Einzelkarten 14,00 € [keine Ermäßigung]



## Außer der Reihe Die Neujahrskonzerte mit dem Johann Strauß Ensemble

„Best of ...“

Johann Strauß Ensemble  
 Daniel Draganov Leitung und  
 Moderation  
 Romana Noack Sopran  
 Martin Koch Tenor

Sa 08. Januar 2011, 15.00 Uhr  
 So 09. Januar 2011, 11.00 und 15.00 Uhr  
 Theater Duisburg, Opernfoyer

Zum zehnten Mal gestaltet das Johann Strauß Ensemble seine beliebten Neujahrskonzerte im Opernfoyer. Zehn Programme – das bedeutet fast 200 verschiedene Stücke, mal Evergreens, mal Unbekanntes, immer aber Musik aus der „guten alten Zeit“! Der Rückblick auf zehn erfolgreiche Jahre beginnt mit Highlights aus dem „Konzert für eine Kaiserin“ (2000); von hier aus geht die klingende Zeitreise bis hin zu Neuigkeiten aus der Schatzkiste des Ensembles. Es erklingt Musik der Strauß-Dynaste, von Franz Léhar, Emmerich Kálmán, Robert Stolz und vielen anderen. Wünsche nach einzelnen Titeln nimmt das Johann Strauß Ensemble gerne entgegen!

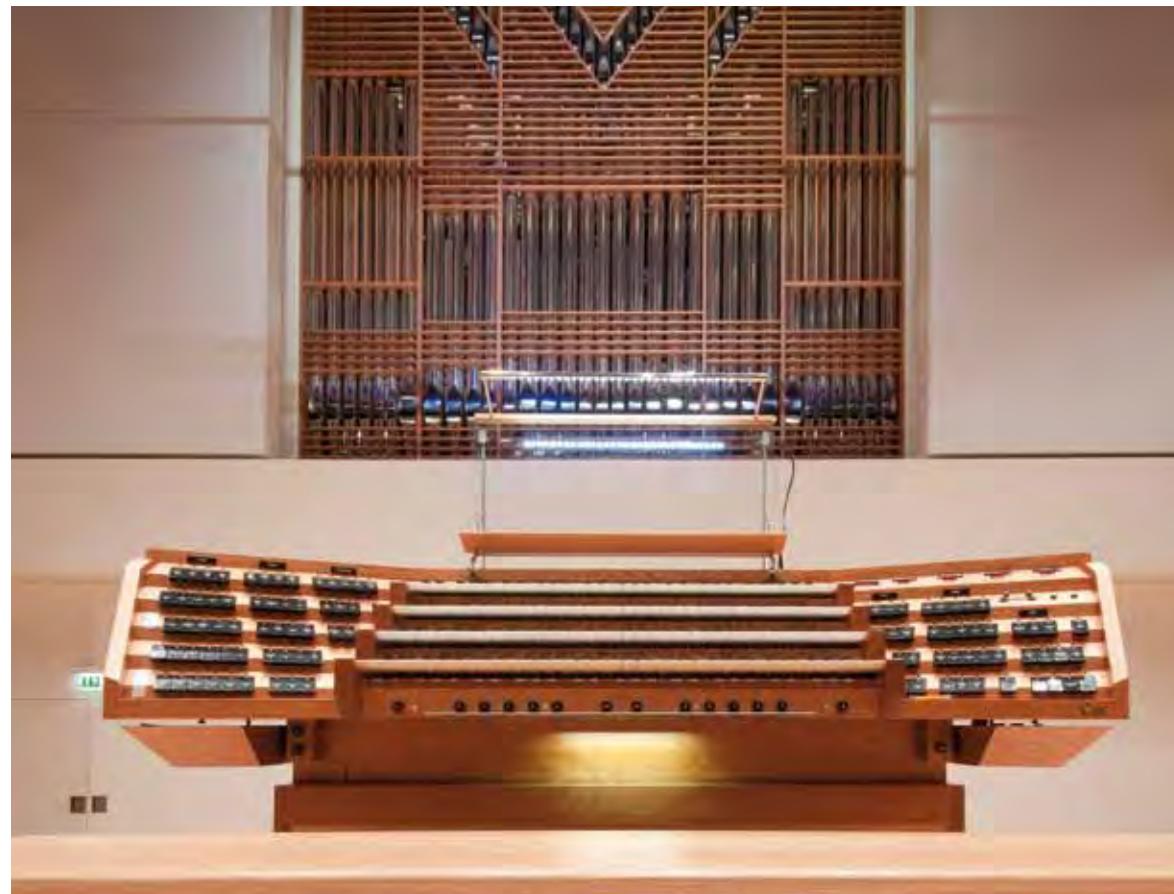
Einzelkarten 17,00 € [keine Ermäßigung]



Romana Noack

# Toccata

## Orgelmusik am Samstag Nachmittag



# Toccata 1

Johann Sebastian Bach  
Sinfonia D-Dur aus der Kantate „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ BWV 29  
Gerard Bunk  
Legende op. 29  
Robert Schumann  
Vier Skizzen für den Pedalflügel op. 58  
Josef Gabriel Rheinberger  
Alla Marcia h-Moll op. 167  
Horatio Parker  
Scherzino op. 66/3  
Charles Ives  
Variations on „America“  
Edward Elgar / Edwin Lemare  
Marsch Nr. 1 aus „Pomp and Circumstance“ op. 39

Friedrich Storfinger Orgel

Sa 18. September 2010, 16.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Friedrich Storfinger, 1951 in Altötting geboren, studierte an der Musikhochschule Köln und der Folkwang Hochschule Essen u. a. bei Sieglinde Ahrens. Er wirkt zurzeit an der Katholischen Liebfrauen-Kirche in Bottrop.



# Toccata 2

Georg Friedrich Händel / W.T. Best  
Ouvertüre zum Occasional Oratorio HWV 62  
Felix Mendelssohn Bartholdy  
Sonate Nr. 2 c-Moll op. 65/2  
Hamish MacCunn  
The Land of the Mountain and the Flood, Konzertouvertüre  
Edward Elgar  
Chanson de matin op. 15/2  
Chanson de nuit op. 15/1  
Imperial March op. 32  
Albert Ketèlbey  
In a monastery garden  
Cor Kee  
Variationen über „Merck toch hoe sterck“

John Kitchen Orgel

Sa 06. November 2010, 16.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

John Kitchen ist Dozent an der Universität von Edinburgh sowie Organist der dortigen Usher Hall. Er ist als Konzertorganist und Ensemblespieler im In- und Ausland tätig. Ein spezielles Markenzeichen seiner Programme ist die unkonventionelle Mischung unterschiedlicher Stile. Neben seiner Solotätigkeit wirkt er als Kritiker, Gutachter und Wissenschaftler. Seine ausgiebige Aufnahmetätigkeit beinhaltet CDs für die Label Priory und Delphian Records.



Einzelkarten 6,00 € (keine Ermäßigung), freie Platzwahl!

## Wir dirigieren Sie durch das Handels- und Steuerrecht!



**RPS / RUNGE PÖHLS STEFANIAK PARTNERSCHAFT**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Tel. 02064 - 60 960-0 | [www.rps-wp.de](http://www.rps-wp.de) | Saarstraße 16 | 46535 Dinslaken



HAUS DER UNTERNEHMER

- Flexibel für Veranstaltungen aller Art – ob Tagung oder Kongress, ob Hochzeit, Geburtstag oder Jubiläum
- Vielfältige Räume für 2 bis 350 Personen
- Kreative Küche und perfektes Serviceteam
- Historisches Ambiente
- Moderne Tagungstechnik
- Verkehrsgünstige Lage im Duisburger Süden



Das Haus der  
Möglichkeiten

HAUS DER UNTERNEHMER  
Düsseldorfer Landstraße 7 | 47249 Duisburg  
Telefon 0203 6082-200  
[www.haus-der-unternehmer.de](http://www.haus-der-unternehmer.de)

## Toccata 3

York Bowen  
Fantasie g-Moll  
Giovanni Battista Pescetti  
Sonate c-Moll  
Felix Mendelssohn Bartholdy / W.T. Best  
Präludium und Fuge e-Moll op. 35/1  
Franz Liszt / Max Reger  
„Der Heilige Franziskus von Paula auf  
den Wogen schreitend“ S. 175  
Alfred Hollins  
A Song of Sunshine  
Healey Willan  
Introduktion, Passacaglia  
und Fuge es-Moll

Peter King Orgel

Sa 19. Februar 2011, 16.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

Peter King ist seit 1986 Musikdirektor der Bath Abbey, an deren Klais-Orgel er bereits acht CDs eingespielt hat. Unter seiner Leitung hat der Abteichor Deutschland, die Niederlande und Frankreich besucht. Er war assistierender Chordirektor beim City of Birmingham Symphony Orchestra in der Amtszeit Simon Rattles, unter dessen Leitung er in den EMI-Aufnahmen der Mahler-Sinfonien Nr. 2 und 8 zu hören ist. Peter King ist Ehrendoktor der Universität Bath.



## Toccata 4

László Fassang (Arr.)  
Ungarische Tänze aus dem  
16. Jahrhundert  
Franz Liszt  
Orpheus, Sinfonische Dichtung S. 98  
Camille Saint-Saëns  
Danse macabre op. 40  
Improvisationen über Themen aus  
dem Publikum

László Fassang Orgel

Sa 09. April 2011, 16.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

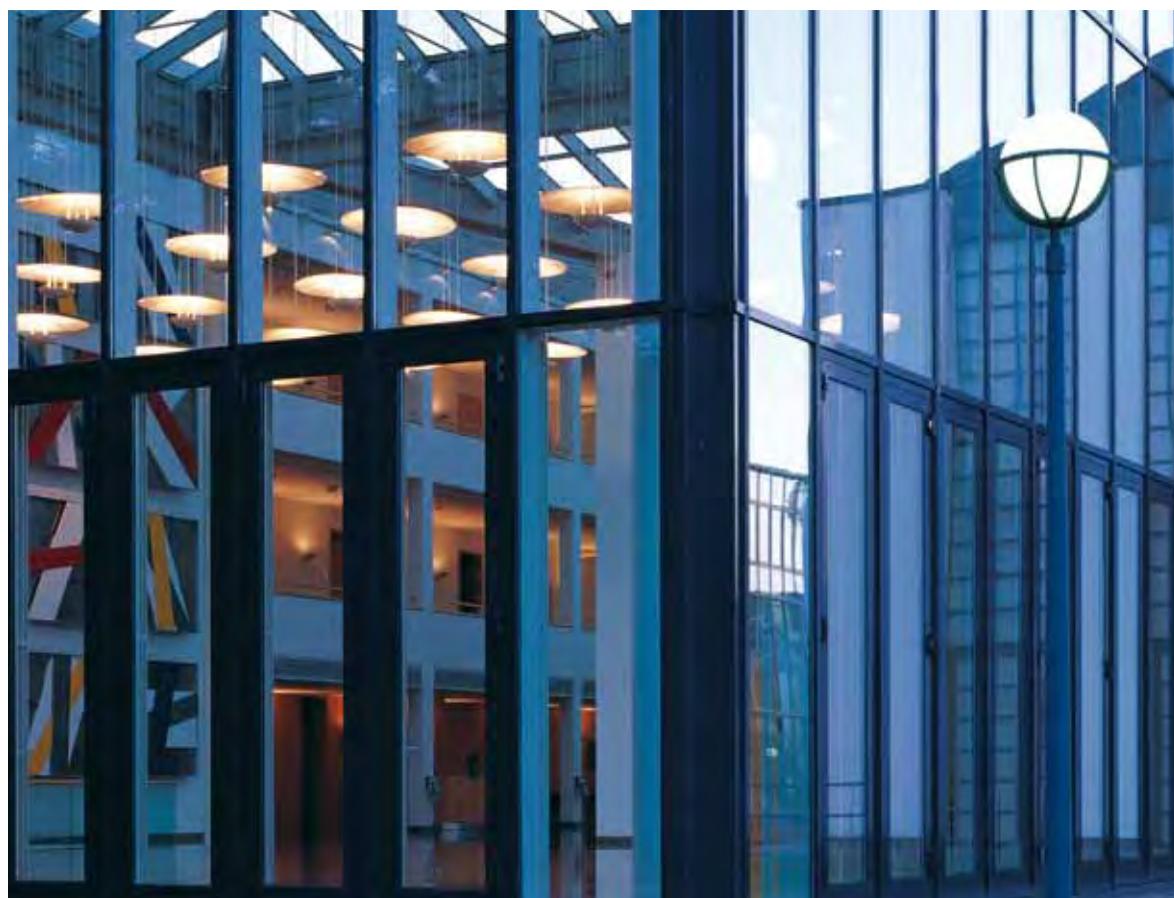
Der junge ungarische Organist László Fassang gewann zahlreiche Preise bei bedeutenden internationalen Wettbewerben. Er ist nicht nur als Interpret des großen Orgelrepertoires erfolgreich, sondern auch als äußerst phantasievoller, stilistisch versierter Improvisator, der gerne mit Jazz- und Folkmusikern zusammenarbeitet. Seit 2008 lehrt er an der Franz-Liszt-Akademie in Budapest.



Einzelkarten 0,00 € (keine Ermäßigung), freie Platzwahl!

## Haniel Akademie-Konzerte

Eine Konzertreihe der Haniel Akademie  
in Zusammenarbeit mit den Duisburger Philharmonikern  
im Auditorium der Haniel Akademie, Duisburg-Ruhrort



## 1. Haniel Akademie-Konzert

Johann Sebastian Bach  
Kantate „Ich habe genug“ BWV 82a  
Georg Friedrich Händel  
Arien aus „Tamerlano“, „Solomon“,  
„Serse“ und „Rodelinda“  
Instrumentalwerke des Barock

Christoph Prégardien Tenor  
- Artist in Residence -  
Barockensemble der  
Duisburger Philharmoniker

Di 07. Dezember 2010, 20.00 Uhr  
Auditorium der Haniel Akademie

Gleich zwei Opernunternehmen hat Georg Friedrich Händel in seiner Londoner Zeit in den Sand gesetzt. Konkurrierende Truppen, Ausstattungssorgen und italienische Sängerstars mit astronomischen Gagenforderungen trieben ihn in die Pleite. Mehr Fortüne hatte Händel als Produzent und Komponist biblischer Oratorien – da war die Szenerie praktischerweise in die Imagination der Hörer verlegt, die englischen Sänger waren bezahlbar und das Ganze hatte als fromme Veranstaltung sogar noch den Segen der Kirche. Solche Nöte kannte Händels gleichaltriger Kollege Johann Sebastian Bach nicht: Als wohl bestallter Thomaskantor in Leipzig arbeitete er fern des sündigen Theaterbetriebs – auch wenn er sich bei seinen Kantaten und Oratorien immer wieder von der Formensprache der Oper anregen ließ.



Foto: Marco Borggreve

## 2. Haniel Akademie-Konzert

Ludwig van Beethoven  
Klaviertrio c-Moll op. 1/3  
Maurice Ravel  
Klaviertrio  
Johannes Brahms  
Klaviertrio c-moll op. 101

Morgenstern Trio:  
Catherine Klipfel Klavier  
Stefan Hempel Violine  
Emanuel Wehse Violoncello

Di 05. April 2011, 20.00 Uhr  
Auditorium der Haniel Akademie

„Ein Seufzer lief Schlittschuh auf nächtlichem Eis“ – dass Christian Morgensterns Lyrik voller Musik steckt, wusste man schon lange. Trotzdem dauerte es bis zum 90. Todestag des Poeten, dass sich ein Kammermusikensemble nach ihm benannte. In der Urbesetzung fanden sich die Musiker des Morgenstern Trios an der Folkwang Universität in Essen zusammen und wurden innerhalb kurzer Zeit mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen bedacht. In der vergangenen Saison wurde das Morgenstern Trio für die renommierte Reihe „Rising Stars“ der European Concert Hall Organisation ausgewählt und konnte in den wichtigsten Sälen der europäischen Musikzentren debütieren – unter anderem in Paris, Wien, Amsterdam, Köln, Brüssel, Birmingham und Stockholm.



Einzelkarten 15,00 €, ermäßigt 8,50 €

## Serenadenkonzerte

### Sommerliche Abendmusik im Franz-Haniel-Hof des Rathauses Duisburg und im Kreuzgang der Abteikirche Duisburg-Hamborn

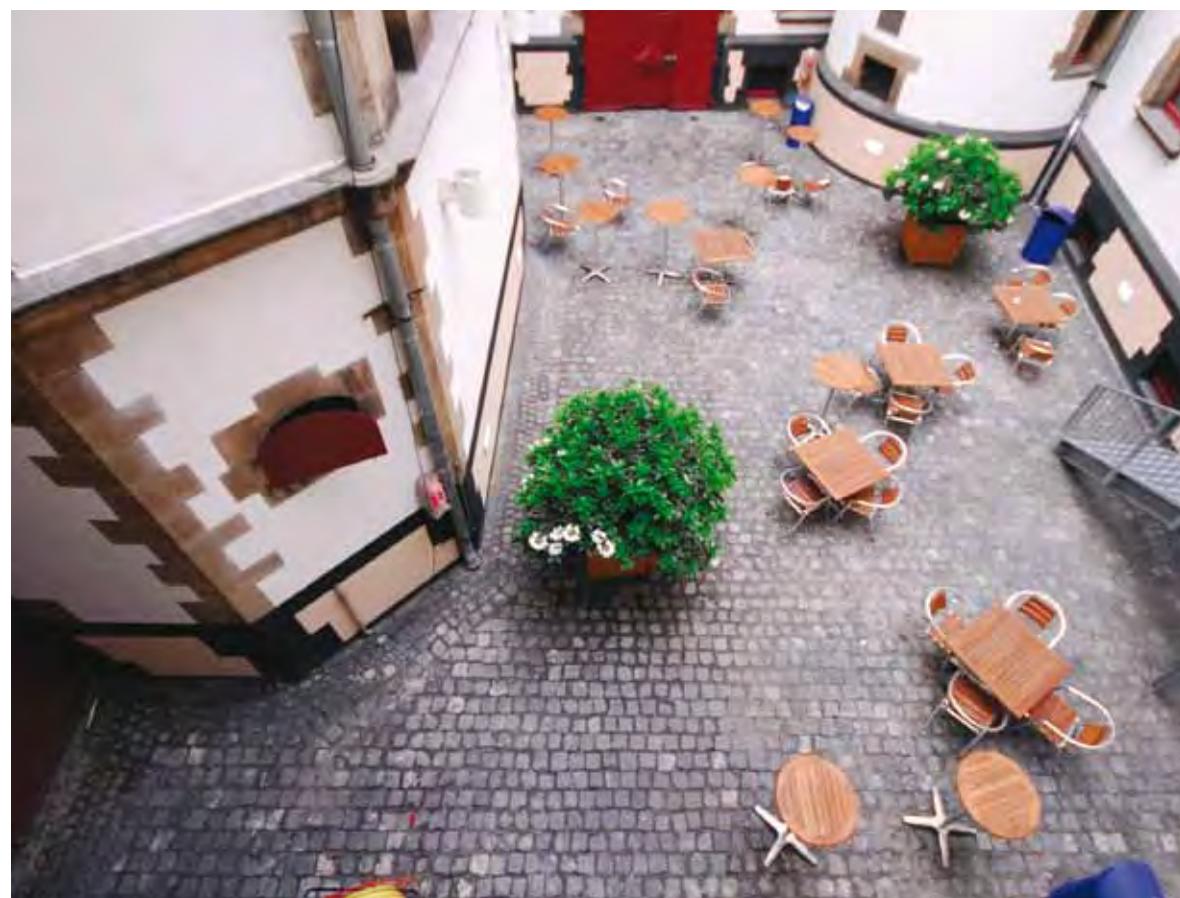


Foto: Uwe Köppen

## 1. Serenadenkonzert

Manuel Munzlinger  
Suite de Philharmonixx  
Musik aus „Zaubertröte“  
und „Leichenpuzzle“

Philharmonixx  
Martin Schie Oboe  
Laszlo Kerekes Fagott  
Christoph Lamberty Schlagzeug

Fr 25. Juni 2010, 20.00 Uhr  
Franz-Haniel-Hof im Rathaus Duisburg

Auf Oboe, Fagott und Schlagzeug surft das Trio „Philharmonixx“ elegant durch sieben musikalische Jahrhunderte. Regelmäßig arbeiten die drei Duisburger Philharmoniker mit dem begnadeten Kabarettisten Kai Magnus Sting zusammen; auch in seinem jüngstem Hörbuch-Krimi „Leichenpuzzle“ sorgen sie für fiebernde musikalische Spannung. Komponist Manuel Munzlinger hat den Philharmonixx eine Suite auf den Leib geschneidert, wobei ihm beim Namen des Ensembles auch die Gestalt eines kleinen tapferen Galliers in den Sinn kam ...



Foto: Uwe Köppen

## 2. Serenadenkonzert

Gioacchino Rossini  
Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“  
Franz Schubert  
Wiener Damen-Ländler op. 67 D 734  
Joseph Lanner  
Abendsterne op. 180  
Die Werber op. 103  
Die Mozartisten op. 196  
Wolfgang Amadeus Mozart  
Quartett für Oboe, Violine, Viola und  
Violoncello F-Dur KV 370  
Eine kleine Nachtmusik KV 525  
Antonín Dvořák  
Zwei Walzer op. 54/1 und 4

Fr 02. Juli 2010, 20.00 Uhr  
Abteikirche Duisburg-Hamborn,  
Kreuzgang

Ralph van Daal Oboe  
Mercator Ensemble:  
Matthias Bruns Violine  
Nadine Sahebdel Violine  
Maria Scheid Viola  
Hanno Feller mann Kontrabass

Ein Streichquartett mit Kontrabass? Ohne Cello? Das Mercator Ensemble, bestehend aus Mitgliedern der Duisburger Philharmoniker, spielt in dieser eher ungewöhnlichen Besetzung, welcher man eher einen „orchestralen“ Klang zuschreibt und für die es besonders zur Zeit der Wiener Klassik, aber auch in der goldenen Epoche der Strauß-Dynastie eine Vielzahl original besetzter Werke gibt. Als Gast hat das Mercator Ensemble den Oboisten Ralph van Daal eingeladen, um das wunderbare Oboenquartett von Mozart erklingen zu lassen.



Einzelkarten 12,00 €, ermäßigt 7,00 €

# KOMMUNIKATIONS- DESIGN FÜR DIE DUISBURGER PHILHARMONIKER VON BREIDENICH UND PARTNER <http://bit.ly/bXmQ0F> +49(0)6597-5249

## Die viel **HARMONIE** der **FARBE**

Lassen auch Sie sich von unserer einzigartigen Produktvielfalt begeistern:

- Point of Sale Druckerzeugnisse und Verkaufsraumaustattung
- Werbe- und Geschäftsdrucksachen • Kataloge • Kalender
- Broschüren und Geschäftsberichte • Kunstbücher
- Druckerzeugnisse im Bereich Messe- und Möbelbau
- Banner, Außenwerbung und Beschilderung
- Displays, Kartonagen, Verpackungen
- Leinen-Kunstdrucke auf Keilrahmen
- Large-Format-Digitaldruck
- Bedrucken von starren und flexiblen Materialien
- Schneid- und Frästechnik

Druckhaus Duisburg OMD GmbH  
Juliusstraße 9-21  
47053 Duisburg  
Telefon 0203-6005-0  
Telefax 0203-6005-121  
[www.druckhaus-duisburg.de](http://www.druckhaus-duisburg.de)

**OMD**  
DRUCKHAUS DUISBURG

### 3. Serenadenkonzert

„Von Land zu Land“

Volkslieder aus aller Welt in Sätzen von Friedrich Silcher, Franz Schubert, Antonín Dvořák und anderen

Vokalensemble „Vocus Focus“:

Cezar Dima Tenor  
Klaus Walter Tenor  
Michael Busch Bariton  
Manfred Klee Bass  
Ortwin Rave Bass

Angela Öztanil Gitarre

Fr 03. September 2010, 20.00 Uhr  
Franz-Haniel-Hof im Rathaus Duisburg

Technischer Schliff und feinste a-cappella-Kultur prägen die Interpretationen des Quintetts „Vocus Focus“ von der barocken Motette bis zum Spiritual. Seit 2002 feiert das Ensemble mit seinen Stile und Epochen übergreifenden Programmen große Erfolge. „Ihr Pianissimo ist ebenso atemberaubend wie ihre kraftvollen Ausbrüche“, schwärmte die Rheinische Post. Dafür sorgen die Sänger durch beständiges Feilen an Klang und Ausdruck. Denn „Vocus Focus“ ist kein Hokusfokus!



### 4. Serenadenkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart  
Sinfonia Concertante Es-Dur für Oboe,  
Klarinette, Horn, Fagott und Orchester  
KV 297

Richard Strauss  
Romanze F-Dur für Violoncello und  
Orchester Op. 75

Wolfgang Amadeus Mozart  
Sinfonie Nr. 39 Es-Dur KV 543

Fr 24. September 2010, 20.00 Uhr  
Abteikirche Duisburg-Hamborn,  
Kreuzgang

Claudia Wessiepe Oboe  
Laura Sopalla Klarinette  
Herbert Grüneberg Horn  
Peter Grüneberg Fagott  
Christoph Meyer Violoncello  
studio-orchester duisburg  
Peter Baberkoff Dirigent

2010 feiert das studio-orchester duisburg seinen 40. Geburtstag – und ist sich in all den Jahren treu geblieben. Sein frischer Musiziergeist, sein Idealismus und die Aufnahmebereitschaft für junge, interessierte Musiker haben den guten Ruf des Ensembles weit über die Stadtgrenzen hinausgetragen. Seine Mitwirkung bei den sommerlichen Serenadenkonzerten hat eine lange Tradition; und auch diesmal bieten die Musiker um Maestro Peter Baberkoff wieder ein reizvolles Freiluft-Programm mit Musik von Mozart und Strauss.



Einzelkarten 12,00 €, ermäßigt 7,00

# Große Klaviermusik

## Die Professoren der Folkwang Universität spielen Meisterwerke der Klavierliteratur



Die Konzertreihe der Folkwang Universität wird gefördert von  **Sparkasse Duisburg**

dem Freundeskreis des Wilhelm Lehmbruck Museums sowie der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum.

Karten sind über das Wilhelm Lehmbruck Museum, Tel. 0203 / 283 32 94, Fax 0203 / 283 38 92, info@lehmbruckmuseum.de und an der Abendkasse zu erhalten. Weitere Informationen über das umfangreiche Veranstaltungsprogramm der Folkwang Universität können unter Tel. 0203 / 295 88 0 und im Internet unter www.folkwang-uni.de abgerufen werden.

Konzerteinführung durch Prof. Arnulf von Arnim jeweils um 19.00 Uhr.



Foto: Thomas Riehle

### 1. Konzert

Werke von Domenico Scarlatti, Ferruccio Busoni und Sergej Prokofjew

**Di 26. Oktober 2010, 20.00 Uhr**  
Wilhelm Lehmbruck Museum

Boris Bloch Klavier



### 2. Konzert

Werke von François Couperin, Claude Debussy und Frédéric Chopin

**Di 07. Dezember 2010, 20.00 Uhr**  
Wilhelm Lehmbruck Museum

Jakob Katznelson Klavier  
Moskauer Konservatorium

### 3. Konzert

Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Wolfgang Grandjean und Felix Mendelssohn Bartholdy

**Di 11. Januar 2011, 20.00 Uhr**  
Wilhelm Lehmbruck Museum

Till Engel Klavier

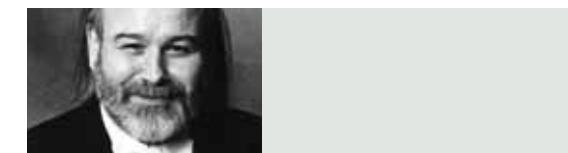


### 4. Konzert

Werke von Robert Schumann und Wolfgang Rihm

**Di 12. April 2011, 20.00 Uhr**  
Wilhelm Lehmbruck Museum

Bernhard Wambach Klavier

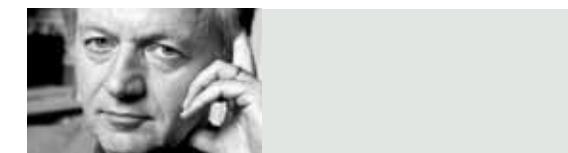


### 5. Konzert

Werke von Ludwig van Beethoven und Béla Bartók

**Di 10. Mai 2011, 20.00 Uhr**  
Wilhelm Lehmbruck Museum

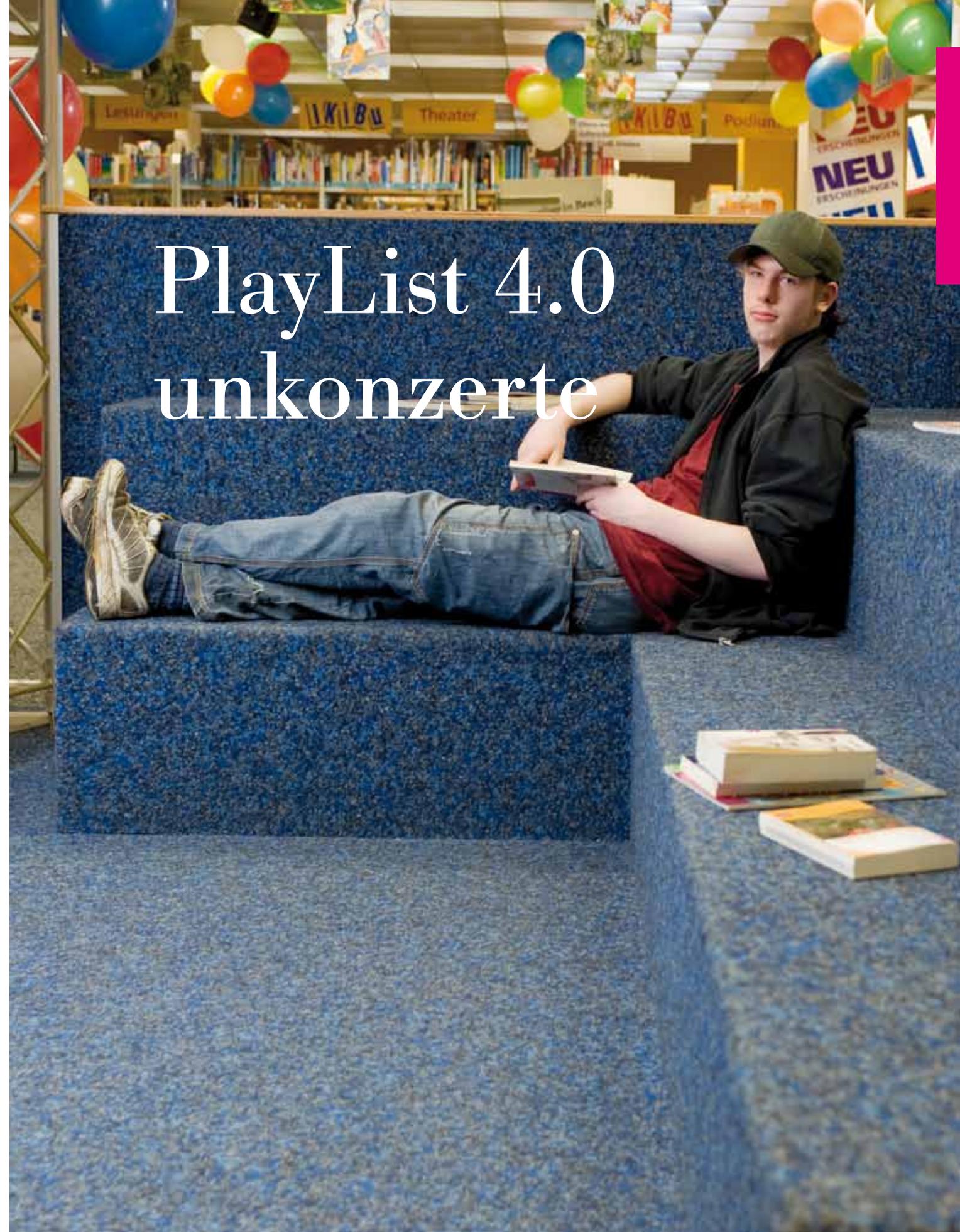
Arnulf von Arnim Klavier



Einzelkarten 12,00 €, ermäßigt 7,00 €

1. PlayList 4.1  
**unzüchtig**
2. PlayList 4.2  
**ungewohnt**
3. PlayList 4.3  
**unruhig**
4. PlayList 4.4  
**unentstellt**
5. PlayList 4.5  
**unlauter**
6. PlayList 4.6  
**unbeschwert**

# PlayList 4.0 unkonzerte





## unzüchtig

PlayList 4.1

Funk, Jazz, Swing

POJP Bigband

**Fr 03. Dezember 2010, 20.30 Uhr**  
**Kulturzentrale HundertMeister**

Konzertkarte 10,00 €  
 inkl. Eintritt für anschließende Party



Hinter dem klassischen Musikhorizont muss es doch noch weiter gehen, denken sich die Musiker des Polypophonic Outlaws' Jazz Project. Die Bigband bringt Funk und neuen Jazz auf die Bühne und begeistert inzwischen seit über 15 Jahren das Publikum. Dabei wird Musik gespielt, die nicht nur in den 70er Jahren den Sound zu Krimis und Pornos gleichermaßen lieferte. Das klingt ziemlich unanständig? Einfach vorbeikommen und selber wundern!

Mehr Infos: [www.myspace.com/pojp](http://www.myspace.com/pojp)



## ungewohnt

PlayList 4.2

McFerrin, Bach, Weill

Anja Lerch Gesang  
 Fulbert Slenczka Cello  
 Anja Schröder Cello  
 Tonio Schibel Geige  
 Stephan Dreizehnter Flöte

**Fr 07. Januar 2011, 20.30 Uhr**  
**Kulturzentrale HundertMeister**

Konzertkarte 10,00 €  
 inkl. Eintritt für anschließende Party



Ein Heimspiel wird der Abend für alle Beteiligten. Die Duisburger Sängerin Anja Lerch bringt mit Freunden der Duisburger Philharmoniker Musik für Duisburger Zuhörer auf die Bühne. Dabei stoßen Titel des Stimmzauberers Bobby McFerrin auf Klassiker wie Johann Sebastian Bach. Selbstgeschriebene Lieder von Anja Lerch stehen Kurt-Weill-Songs gegenüber. Stimme und Instrumente präsentieren sich von einer ungewohnten Seite. Zwischen dem Gefühl großer Kirchenakustik und der Atmosphäre einer rauchigen Bar ist an diesem Abend alles drin. Das klingt ziemlich unwahrscheinlich? Einfach vorbeikommen und selber fühlen!



## unruhig

### PlayList 4.3

Martinů, Mahler, Tango!

Albha Quartett:  
Susanne Schael Geige  
Meike Beyer Geige  
Tom Verbeke Cello  
Desar Sulejmani Klavier

Fr 04. Februar 2011, 20.30 Uhr  
Kulturzentrale HundertMeister

Konzertkarte 10,00 €  
inkl. Eintritt für anschließende Party



Das Albha Klavierquartett ist eigentlich ein ganz normales Klavierquartett. Neben Mahler und Martinů spielen sie an diesem Abend das Klavierquartett des Komponisten Joaquín Turina. Aber da ist noch etwas, das sie interessiert: die Tangos von Piazzolla und einige Klavierstücke des spanischen Komponisten Albéniz. Diese gewitzten Stücke haben sie extra für diesen Abend bearbeitet, um ihnen den Klavierquartettssound mitzugeben. Das klingt unüblich? Einfach vorbeikommen und selber entdecken!



## unentstellt

### PlayList 4.4

Piazzolla, Chick Corea, Brahms

Natalie Hausmann Saxophon  
Hajo Wiesemann Klavier  
Alex Morsey Kontrabass/Tuba  
Patrick Hengst Schlagzeug  
Mitglieder der Duisburger Philharmoniker

Fr 06. Mai 2011, 20.30 Uhr  
Kulturzentrale HundertMeister

Konzertkarte 10,00 €  
inkl. Eintritt für anschließende Party



Neue Klangmöglichkeiten loten die Musikerinnen und Musiker dieses Abends aus. Was entsteht in dem Dazwischen aus Jazz und Klassik? Die Chancen, die das Klangspektrum dieser gemischten Besetzung ermöglicht, werden bis aufs Letzte ausgetestet. Ohne Stolpern und mit viel Gefühl bewegen sich die Spieler dabei über die Grenzen der Musikstile hinweg. Man möchte fast sagen, sie schweben. Das typische Crossover eben? Einfach vorbeikommen und selber hören!



## unlauter

### PlayList 4.5

Jimmy Hendrix an der Geige

Lorenz Blaumer und Freunde,  
Mitglieder der Duisburger Philharmoniker

Fr 03. Juni 2011, 20.30 Uhr  
Kulturzentrale HundertMeister

Konzertkarte 10,00 €  
inkl. Eintritt für anschließende Party



Bei den Schlagworten „Geiger“, „jung“, „männlich“, „Popmusik“ denkt man im ersten Moment: „nicht noch so ein Pop-Geiger. Auch wenn Bayern3 ihn aufgrund zahlreicher mitreißender Auftritte mit der Band „Einshoch6“ als den „Münchner Nigel Kennedy“ bezeichnet – Lorenz Blaumer verschont euch mit weiteren Versionen von bekannten Klassikmelodien. Normalerweise kämen an dieser Stelle die typischen Phrasen über Songs von besonderer Strahlkraft, über Emotionalität und Atmosphäre, über Tiefgang und Leichtigkeit, über Zigeunerseele und Ausdruck, über das Sprengen der Genrebegriffe mit einem so klischeebehafteten Instrument wie der Geige, über eine außergewöhnliche Bühnenshow durch eine von seinem gelegentlich zur Rampensau neigenden Naturell geprägte energetische Live-Präsentation. Allein: Wer will denn so was an dieser Stelle lesen? Einfach vorbeikommen und selber staunen!

Mehr: [www.einshoch6.de](http://www.einshoch6.de)



## unbeschwert

### PlayList 4.6

Let me entertain you – another time!

NMKS Bigband  
directed by Rüdiger Testrut

Fr 01. Juli 2011, 19.30 Uhr  
Kulturzentrale HundertMeister

Konzertkarte 10,00 €  
inkl. Eintritt für anschließende Party



Fetten Bigband Sound versprechen auch in dieser Spielzeit wieder Rüdiger Testrut und die Bigband der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule mit hochkarätigen Gästen aus der Duisburger Musikszene. Beim sechsten PlayList-Konzert wird es eng auf der Bühne und im Saal der Kulturzentrale HundertMeister. 25 Musiker begeistern mit Jazz, Swing, Pop und aktuellen Titeln aus den Charts und sorgen für musikalisch-dicke Luft, die alle vom Hocker reißt, die einen Sitzplatz bekommen haben. Das sagen alle über ihre Konzerte? Einfach vorbeikommen und selber schwitzen!



**erlebniskonzerte**
**kinderkonzerte**
**kinderchor**
**interaktiv**

Das Projekt „Klasse.Klassik“ wird gefördert von der  **Sparkasse  
Duisburg**  
sowie der Köhler-Osbahr-Stiftung

und unterstützt durch die  
Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

Frau Beatrix Brinskelle danken wir für ihre großzügige Spende!

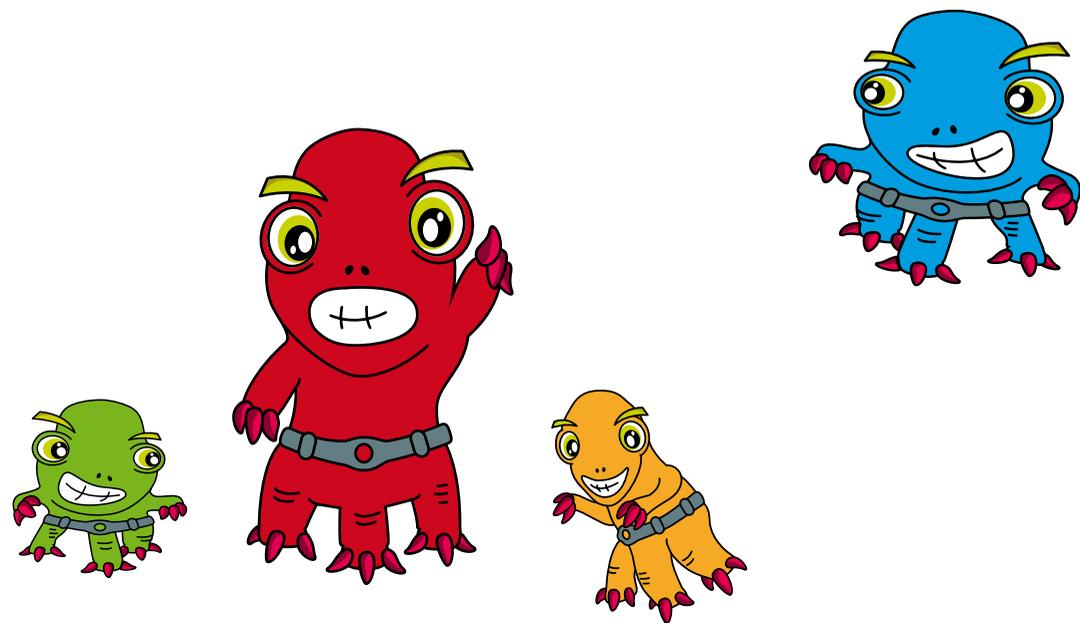
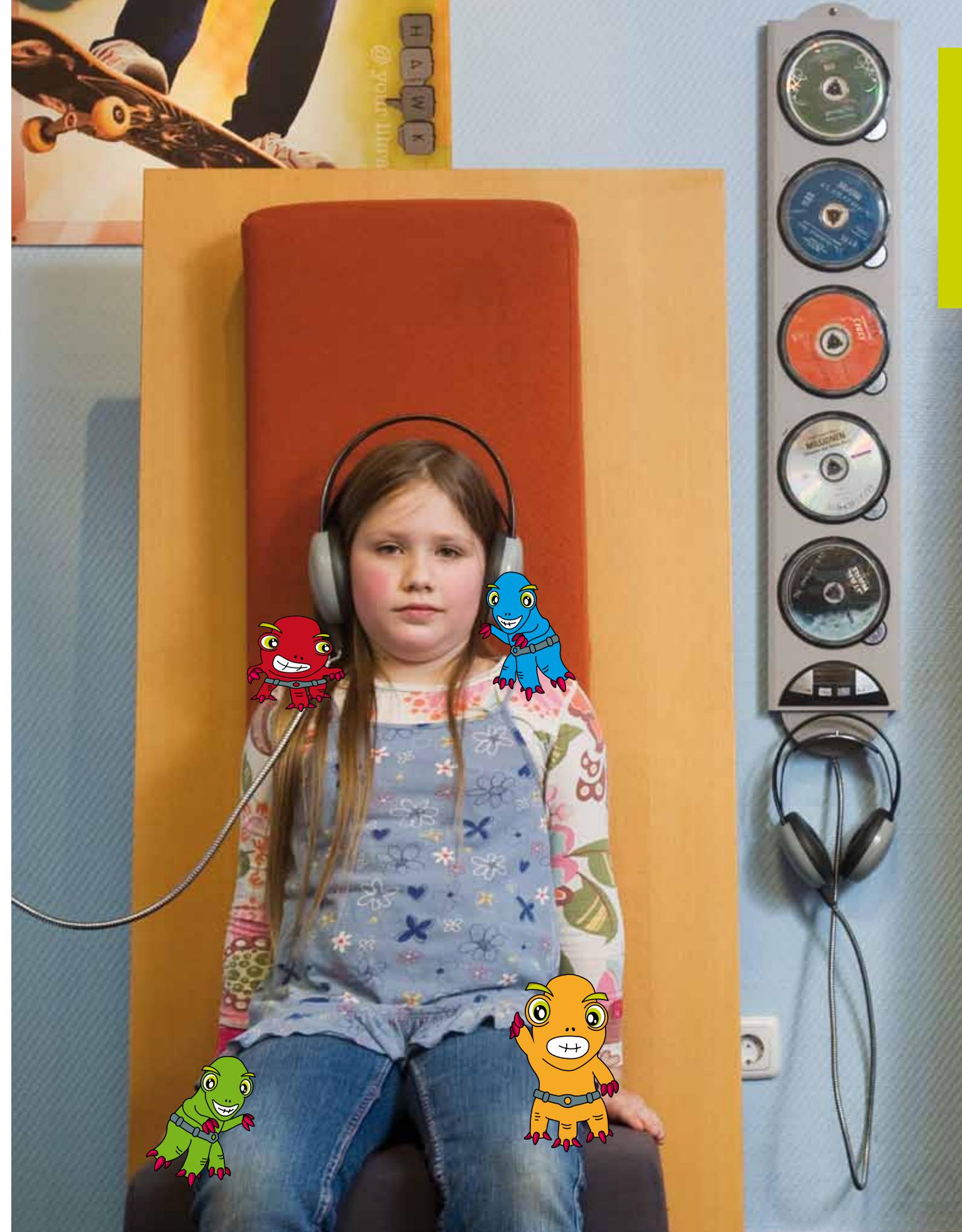


Foto: Menschen in Duisburg, Nika in der Zentralbibliothek



## Musikweltmeisterschaft

### 1. erlebniskonzert

Jazz mit Kick im Weltmeisterschaftsjahr

Kirsi Schubert Melodie  
Anne Weber-Krüger Rhythmus  
Laia Genc Piano  
Sabine Kühlich Gesang  
Ryan Carniaux Trompete  
Markus Braun Bass  
Oliver Rehmann Schlagzeug

So 19. September 2010, 16.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal



Dauer ca. 70 min



Wieso gibt es eigentlich keine Musikweltmeisterschaft!? Den Vorwurf, dass so etwas wie eine Fußballweltmeisterschaft mit Musikern nicht möglich sei, lässt das Kölner Ensemble „Jazz mit Kick“ nicht auf sich sitzen. Mit Hilfe seines „Universal-Musik-Umwandlers“ und des Publikums zeigen es, wie Fußball klingt.

Achtung: Eine kleine Überraschung wartet auf all diejenigen, die ihre Fanausrüstung der WM noch nicht weggehängt haben, sondern verkleidet ins Konzert kommen!

## Amerika!

### 2. erlebniskonzert

Frischen Wind bringt das Landesjugendorchester NRW in die Klassikszene

Landesjugendorchester NRW  
Thomas Wise Dirigent

So 07. November 2010, 16.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal



Dauer ca. 100 min



Musik aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten bringt das jüngste Spitzenorchester aus NRW mit ins Theater Duisburg. Musik von Bernstein, Barber und Copland und natürlich vom fünffachen Oscar-Gewinner John Williams. Diese Komponisten stehen alle für sinfonische Musik, die klingt, als würde sie im Kino laufen. An diesem Sonntagnachmittag steht sie jedoch alleine ohne Bilder im Mittelpunkt des Geschehens. Das Landesjugendorchester feiert 2010 sein 40-jähriges Bestehen. 100 Musiker im Alter zwischen 14 und 22 Jahren proben und konzertieren gemeinsam in nationalen und internationalen Konzertsälen.

Einzelkarten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarte 23,00 €

## „FilmMusikFilm“

### 3. erlebniskonzert

Folkwang Brass goes Hollywood

Blechbläserensemble  
der Folkwang Universität  
Uli Haas Leitung

So 23. Januar 2011, 16.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal



Dauer ca. 90 min



Studierende der Blechblasabteilung der Folkwang Universität Essen zaubern rasante und ungewohnte Klänge. Neben den traditionellen Blechblasinstrumenten haben sich die jungen Musiker dem typischen Klang der Englischen Brassband verschrieben.

An diesem Nachmittag rauschen die Bilder aus dem Kino durch die Ohren der Zuhörer im Theater Duisburg. Melodien aus „Herr der Ringe“, „Star Wars“, „Batman“, „James Bond“ und vielen mehr...

## „Elvis & More“

### 4. erlebniskonzert

Elvis lebt – wir beweisen es!

Unterhaltungsorchester der NMKS  
Gelsenkirchener Swingfoniker  
Tänzerinnen und Tänzer  
...und natürlich Elvis  
Richard Reddemann Gesamtleitung

So 20. März 2011, 16.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal



Dauer ca. 90 min



Wahrscheinlich gab es keinen größeren Einfluss auf die nachfolgende Beat- und Pop-Generation als Elvis und seine Musik. Gemeinsam mit den Swingfonikern lässt das Unterhaltungsorchester der NMKS den King of Rock 'n' Roll auferstehen. Die Tänzerinnen und Tänzer unter der Leitung von Hildegard D'ham begleiten dieses Unterfangen. Im großen Saal des Theaters wird so die Zeitgeschichte der Popmusik lebendig.

Einzelkarten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €, Familienkarte 23,00 €

## „Das Gespenst von Canterville“

### 5. erlebniskonzert

Ein Orchesterhörspiel von Henrik Albrecht nach der Novelle von Oscar Wilde.

Duisburger Philharmoniker  
Johannes Witt Dirigent  
Wolfram Bölzle, Reinhild Köhncke  
und Hajo Foerster Sprecher

So 10. Juli 2011, 16.00 Uhr  
Theater Duisburg, Großer Saal

Einzelkarten 9,00 €, Kinderkarten 5,00 €,  
Familienkarte 23,00 €



Dauer ca. 70 min



Seit seinem Hungertod im Jahre 1575 ist Sir Simon de Canterville der wahre Hausherr im Schloss. Er hat mit seiner Spukerei Generationen von Bewohnern in die Flucht geschlagen, zuletzt die Herzogin von Bolton, der er zwei Knochenhände auf die Schultern legte. Doch Unheil naht. Fröhliche Klarinettenklänge kündigen den Einzug der Familie Otis an. Der amerikanische Botschafter samt Frau und vier Kindern hält nicht viel von englischer Gespensttradition und lehrt das Gespenst das Fürchten. Begleitet von den Duisburger Philharmonikern erzählen Wolfram Bölzle, Reinhild Köhncke und Hajo Foerster Oscar Wildes beliebtestes Kunstmärchen. Aber es gibt ein paar Unterschiede zum Hörspiel von der CD: bequeme Theater-sessel, gruselige und lustige Bühnenatmosphäre und natürlich Live-Musik!

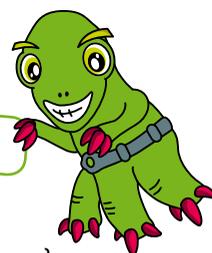
## „Red' mal Blech!“

### 1. Kinderkonzert

Eine musikalisch-szenische Clownerie  
rund um eine Instrumentenfamilie.

Richard Reddemann  
Musikalische Leitung  
Frauke Heitmann  
Idee, Text und Regie

Sa 30. Oktober 2010,  
11.00 Uhr und 14.30 Uhr  
Saal der Stadtbibliothek Duisburg



Dauer ca. 60 min



Wozu braucht man eigentlich den Schalltrichter an der Tuba? Etwa zum Kaffeekochen? Und „Ventile“? Passen die an meinen kaputten Fahrradschlauch? Fragen über Fragen! Hornlehrer Ricardo Redegold und seine Schüler haben alle Hände voll zu tun, die Missverständnisse zum Thema Blechblasinstrumente aus dem Weg zu räumen. Und dann ist da auch noch die neue Haushälterin Franziska Faselblech. Die ist dabei nun wirklich keine Hilfe! Ein lustig-lautes Konzert für Kinder ab 5 Jahren.

Einzelkarten 5,00 € [keine Ermäßigung]

## „Weihnachtsliedertrainingslager“

### 2. Kinderkonzert

Eine entspannte Trainingseinheit für alle,  
die in diesem Jahr unterm Weihnachts-  
baum so richtig losschmettern wollen.

Kinderchor der Deutschen Oper am  
Rhein und der  
Duisburger Philharmoniker, Musiker  
der Duisburger Philharmoniker

Karoline Philippi Musikalische Leitung

So 05. Dezember 2010  
11.00 Uhr und 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer

Dauer ca. 60 min



Dieses Jahr soll wie in der guten alten Zeit wieder selbst unterm Weihnachtsbaum gesungen werden!? Keine Panik! Denn wir machen euch fit. Nach einigen Aufwärmübungen geht's los. Alte und neue, fetzige und klassische Weihnachtslieder zum Mitsingen oder nur Mitsummen, zum Träumen und Wünschen und zum Vorfreuen. Der Kinderchor der Deutschen Oper am Rhein und der Duisburger Philharmoniker unterstützt all diejenigen, die noch nicht so text- und melodiesicher sind. Am Ende gehen dann alle mit Textzetteln in der Hand und Melodien im Kopf nach Hause: bestens gerüstet für das bevorstehende Fest. Ein Konzert zum Mitsingen für Menschen zwischen 5 und 99 Jahren.

## Das große Mitmach-Orchester

### 3. Kinderkonzert

Stillsitzen und zuhören? Das war gestern!

Gitarrenensemble A Tre:  
Valentin Cringanu, Stefan Conradi,  
Bernd Gehlen

So 06. Februar 2011  
11.00 Uhr und 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer

Dauer ca. 60 min



Gitarrenmusik aus vier Jahrhunderten erklingt zu Beginn des Konzertes. Zwischendurch gibt's spannende Infos zur Gitarre und deren Geschichte. Dann geht's los! Im zweiten Teil seid ihr gefragt. Jeder, der ein Instrument dabei hat, egal ob Blockflöte, Trompete oder Baglama, studiert mit den Profis ein Stück ein. Aber auch wenn du kein Instrument spielst oder sich das Instrument nicht transportieren lässt, bist du herzlich eingeladen, mitzusingen! Plötzlich bist du Teil des Konzertes, stehst auf der Bühne im Rampenlicht und deine Eltern oder Großeltern sitzen im Publikum. Ein Konzert zum Mitmachen für Kinder ab 5 Jahren und ihre größten Fans.

Einzelkarten 5,00 € [keine Ermäßigung]

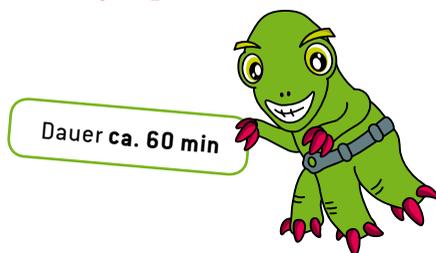
## „Der Teufel mit den goldenen Löckchen“

### 4. Kinderkonzert

Ein höllischer Spaß mit der Fagottgruppe der Duisburger Philharmoniker

Fagottgruppe der Duisburger Philharmoniker  
Jörg Schade und Christiane Schoon  
Schauspiel und Gesang

Do 12. Mai 2011  
11.00 Uhr und 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer



Die Fagottisten der Duisburger Philharmoniker sind schon seit Monaten nicht auffindbar. Wir konnten sie weder im Probenaal noch im Stimmzimmer, auch nicht in der Kantine finden. Nur der kleine Teufel Lucius weiß, wo sie sich befinden. Er muss sie nämlich bewachen. In diese dunkle Hölle kommt eines Tages der zauberhafte Schutzengel Angela. Wenn sie es schafft, die Musiker zu befreien, so bekommt sie endlich die ersehnten Flügel! Doch Teufel Lucius stellt sich ihr in den Weg und hat viele knifflige Aufgaben, die es zu lösen gilt. Jetzt brauchen wir euch. Löst die Rätsel, befreit die Fagottgruppe, rettet unser Orchester! Ein teuflisches Vergnügen für Vorschulgruppen, Grundschulklassen und Ganztagsgruppen.



## „Tierisch gut drauf!“

### 5. Kinderkonzert

Ein musikalischer Streifzug durch die Tierwelt.

Duo Piatschello:  
Carolin Schröder Klavier  
Elena Satsukevych Klavier  
Ursula Knaust-Pyta Text und Moderation

So 19. Juni 2011  
11.00 Uhr und 15.00 Uhr  
Theater Duisburg, Opernfoyer



Wer erkennt das Tier? Das hab' ich doch schon mal gehört! Gemeinsam mit dem Duo Piatschello begegnest du dem Bären Balu aus dem Dschungelbuch, dem rosaroten Panter, Peter auf der Jagd nach dem Wolf, kuriosen Gestalten aus dem Karneval der Tiere, Biene Maja und vielen anderen Helden aus der Tier- bzw. Fantasiewelt. Mach dich bereit auf eine spannende Rätselreise durch bekannte Melodien und lustige Geschichten. Ein tierischer Spaß für Kinder ab 5 Jahren und deren Helfer beim Raten und Rätseln! Unter der musikalischen Leitung von Karoline Philippi probt der Kinderchor der Deutschen Oper am Rhein und der Duisburger Philharmoniker freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr im Theater Duisburg.



Einzelkarten 5,00 € (keine Ermäßigung)

# Musik im Alltag verankern

## Ein Portrait der Konzertpädagogin Lisa Unterberg



Die Duisburger Philharmoniker haben eine neue Konzertpädagogin. Sie heißt Lisa Unterberg, stammt aus Dormagen und ist ganze 23 Jahre alt. Trotzdem kann sie bereits auf eine erstaunliche Berufserfahrung verweisen – Lisa Unterberg hat eben nie lange gewartet. Schon mit 19 Jahren kam sie als Jungstudentin im Fach Fagott an die Essener Folkwang Hochschule; bereits im Jahr darauf übernahm sie die Leitung der deutsch-französischen Ferienprojekte der Jeunesses Musicales. Da waren 40 Jugendliche 14 Tage lang rund um die Uhr zu betreuen – eine Erfahrung, die der jungen Musikerin auch half, ihren eigenen Weg zu finden: „Ich hatte gar nicht das Gefühl zu arbeiten, sondern einfach etwas zu tun, das mir Spaß macht.“

Parallel zu ihrem Studium nahm Lisa Unterberg an Theaterworkshops des Bochumer Schauspielhauses teil, besuchte musikpädagogische Symposien und organisierte spartenübergreifende Kulturprojekte – so etwa „Das traurige Konzert“, für das sie 2007 den begehrten Folkwangpreis erhielt. Kurz darauf stieß sie als Praktikantin zu den Duisburger Philharmonikern und übernahm die Moderation der Orchesterwerkstatt. Das machte sie so überzeugend, dass ihr die Freunde der Duisburger Philharmoniker den Nachwuchsförderpreis für Musikvermittlung verliehen, der mit einem einjährigen Arbeitsstipendium verbunden war. Und als Barbara Volkwein, die bisherige Konzertpädagogin der Duisburger Philharmoniker, nach Essen wechselte, war es eigentlich keine Frage, wer ihre Nachfolgerin werden würde.

Was interessiert sie besonders an ihrem neuen Job? „Klasse.Klassik ist ein Projekt, das unmittelbar aus dem Orchester kommt. Bei allem was ich mache, spüre ich das große Interesse der Musiker.“ Sie schätzt auch die kommunikative und hilfsbereite Atmosphäre innerhalb des weiten Netzwerkes, das Klasse.Klassik mit anderen Institutionen der Region verbindet – etwa mit der Niederrheinischen Musik- und Kunstschule und der Deutschen Oper am Rhein. Besonders am Herzen liegt ihr die vor kurzem geschlossene „philharmonische Freundschaft“ zwischen den Philharmonikern und dem Duisburger Kindergarten Liebfrauen-Mitte. Die Kinder besuchen regelmäßig Orchesterproben sowie Kinderkonzerte und werden auf diese Weise bereits in jüngsten Jahren an die klassische Musik herangeführt.

Die Musik mit der Lebenswelt junger Menschen zu verbinden, sie in ihrem Alltag zu verankern – das ist Lisa Unterbergs wichtigstes Ziel. Hat sie hier ihren Traumjob gefunden? Vor dem großen Wort schreckt sie ein wenig zurück. „Es ist der schönste Job, den ich mir im Moment vorstellen kann.“ Ob sie ein Leben lang Konzertpädagogin bleiben wird, das muss sie mit 23 wohl auch noch nicht wissen. Sie interessiert sich für alle Bereiche des Musikmanagements und ist im Grunde auch jetzt schon für alles zuständig: von der Konzeption der Kinder- und Jugendkonzerte über das Engagement der Musiker bis hin zum Aufstellen der Notenständer.

Mit 23 in einem Leitungsposten – kann das nicht zu Problemen führen? „Hier nicht“, sagt Lisa Unterberg entschieden. „Natürlich macht man Fehler, gerade am Anfang. Aber bevor aus einem Fehler ein Problem wird, sind da die Kollegen, die mich darauf aufmerksam machen und hinter mir stehen. Das gibt mir Sicherheit und ermöglicht ein entspanntes Arbeiten.“

## kinderchor

Unter der musikalischen Leitung von Karoline Philippi probt der Kinderchor der Deutschen Oper am Rhein und der Duisburger Philharmoniker freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr im Theater Duisburg.

Jede Woche stehen Stimmführung und die Einstudierung der Stücke für die kommenden Projekte auf dem Programm. Der Kinderchor hat seine hohe Professionalität bereits bei mehreren Kinderopernprojekten und Konzerten unter Beweis gestellt.

Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 15 Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen.

In dieser Spielzeit stehen das Weihnachtskonzert und zwei Kinderopernprojekte auf dem Plan. Ihr seid herzlich eingeladen, bei einer Probe dabei zu sein und zu entdecken, ob der Gesang auch etwas für euch ist.

Wir freuen uns auf alle begeisterten Sängerinnen und Sänger!

Für weitere Fragen steht die Chorleiterin Karoline Philippi gern zur Verfügung:

Karoline Philippi  
Heinrich-Heine-Allee 16 a  
40213 Düsseldorf  
0211-8925457  
0173-5430375  
schule@operamrhein.de



## Persephone

### kinderchor

Ein Kindermusical nach der Kantate von Steve Pogson, für alle ab 7 Jahren

Mitglieder der  
Duisburger Philharmoniker  
Kinderchor der  
Deutschen Oper am Rhein und der  
Duisburger Philharmoniker

Karoline Philippi Leitung  
Friedmann Dreßler Orchestrierung  
Annette Radenheimer Inszenierung  
Karoline Philippi Musikalische Leitung

Premiere:  
So 27. Februar 2011, 15.00 Uhr  
Theater Duisburg



Kinderchorproben freitags  
von 15.30 bis 17.00 Uhr  
im Theater Duisburg



## Der kleine Schornsteinfeger

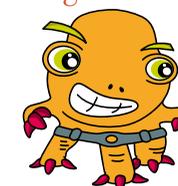
### kinderchor

von Benjamin Britten,  
für alle ab 6 Jahren

Kinderchor der Deutschen Oper  
am Rhein und der  
Duisburger Philharmoniker

Karoline Philippi Musikalische Leitung  
Volker Böhm Inszenierung

Mi 01. Juni 2011, 18.00 Uhr  
Mo 13. Juni 2011, 15.00 Uhr  
So 03. Juli 2011, 15.00 und 17.00 Uhr  
Theater Duisburg



Kinderchorproben freitags  
von 15.30 bis 17.00 Uhr  
im Theater Duisburg

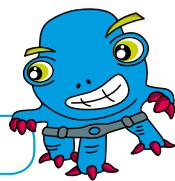


Es war einmal vor langer Zeit, da gab es keinen Winter ... keine Kälte ... kein Leid. Demeter, Göttin der Fruchtbarkeit, erschuf überall immerwährenden Sommer. Und Persephone, ihre Tochter, wanderte sorglos durch eine ewig schöne Welt. Doch heimlich schaute jemand zu ... Der Kampf mit Hades, Herrscher der schrecklichen Unterwelt, führt zur Entstehung der Jahreszeiten, durch die alles in der Natur seinen Sinn hat und immer wieder erneuert wird. Diese einfache aber packende Geschichte wird in mitreißenden Liedern mit witzigen Texten und frischen, eingängigen Melodien erzählt.

Der kleine Sam darf nicht zur Schule gehen, denn er muss in einem großen Haus als Schornsteinfeger arbeiten. Black Bob und sein Gehilfe Clem schicken den Jungen allein zum Kaminkehren. Zu allem Unglück bleibt er auch noch in dem dunklen Schacht stecken. Juliet, Gay, Sophie und ihre Freunde hören seine Hilferufe. Mit viel Mut, Fantasie und vereinten Kräften gelingt es ihnen, den Jungen nicht nur aus dem Kamin, sondern auch von seiner schweren Arbeit zu befreien. Benjamin Britten erzählt in seiner Oper eine Geschichte für Kinder, in der sie selbst die Hauptrolle spielen. Ob im Chor, als Solisten oder im Publikum gestalten sie die Oper mit und sind auf der Bühne hautnah dabei.

## Interaktiv

das Programm für Schulen, Schüler, Lehrer und weitere interessierte Gruppen. Das Ziel der interaktiven Programmbausteine: Musik erlebbar zu machen und nah an junge Menschen heran zu bringen.



## Orchesterwerkstatt

### Vorschulgruppen und Grundschulklassen

Was haben die Schnecke, der Frosch, das Pferd und das Schaf gemeinsam? Und was hat das alles mit den Streichinstrumenten zu tun? Warum klingt das Fagott tief und die Oboe hoch? Kann mir mal einer erklären, warum die Flöte aus Metall zu den Holzblasinstrumenten gehört?

Ja! Diese und viele weitere Fragen rund um die Instrumente eines Orchesters werden interaktiv und altersgerecht in den Werkstätten erklärt. Musikerinnen und Musiker der Duisburger Philharmoniker stehen Rede und Antwort und bringen selbstverständlich auch Musik mit.

Ort: Theater Duisburg, Orchesterprobensaal;  
on tour Termine in der Schule  
Beginn jeweils um 10.00 Uhr und 11.00 Uhr  
Karten: 3,00 € pro Schüler (inkl. VRR-Ticket)  
Eine Terminabsprache mit dem Klasse.Klassik-Büro  
(Tel: 0203-3009 122) ist unbedingt notwendig!



#### Termine in dieser Spielzeit:

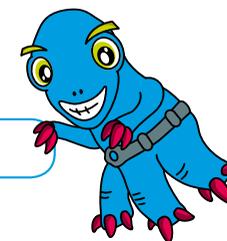
- 27. Oktober 2010, Holzwürmer oder Blechbüchsen?
- 28. Oktober 2010, on tour, Holzwürmer oder Blechbüchsen?
- 1. Dezember 2010, Streicheleinheiten
- 2. Dezember 2010, on tour, Streicheleinheiten
- 9. Februar 2011, Grusel-Ich
- 10. Februar 2011, on tour, Grusel-Ich
- 30. März 2011, Beat it!
- 4. Mai 2011, Holzwürmer oder Blechbüchsen?
- 5. Mai 2011, on tour, Holzwürmer oder Blechbüchsen?
- 22. Juni 2011, Streicheleinheiten
- 23. Juni 2011, on tour, Streicheleinheiten

## InstrumentTour

### 3. - 7. Klasse

Zu den Stimmzimmern der Musiker haben Besucher normalerweise keinen Zutritt. An diesen Terminen machen die Mitglieder der Duisburger Philharmoniker eine große Ausnahme und öffnen nicht nur die Türen zu ihren „Wohnzimmern“, sondern auch die Kästen ihrer Instrumente. Sie beantworten Fragen, erklären ihre Instrumente und helfen den Schülern dabei, erste eigene Töne zu produzieren.

Ort: Theater Duisburg, Stimmzimmer  
Beginn jeweils um 9.00 Uhr, 10.00 Uhr und 11.00 Uhr  
Karten: 3,00 € pro Schüler (inkl. VRR-Ticket)  
Eine Terminabsprache mit dem Klasse.Klassik-Büro  
(Tel: 0203-3009 122) ist unbedingt notwendig!



#### Termine in dieser Spielzeit:

- 18. November 2010
- 15. Dezember 2010
- 17. Februar 2011
- 15. April 2011
- 26. Mai 2011



## PhiKo-Check

### Alle Altersgruppen

Was macht eigentlich ein Dirigent? Was machen Musiker eigentlich tagsüber? Nach einer kurzen Einführung geht es los in die Realität. Der Probenbesuch bei den Duisburger Philharmonikern steckt voller Überraschungen. Je nach Termin ist ein Gespräch mit dem Dirigenten, mit Solisten oder einigen Musikern möglich.

Dauer: ca. 90 Minuten

Ort: Theater Duisburg, Orchesterprobensaal  
oder Philharmonie Mercatorhalle  
Beginn: jeweils 9.30 Uhr  
In der Spielzeit gibt es verschiedene Möglichkeiten,  
Proben zu besuchen.  
Terminabsprachen können über das Klasse.Klassik-Büro  
(Tel: 0203-3009 122) getroffen werden.



# Freunde werden Freude haben

Wir in Duisburg können uns glücklich schätzen, ein international renommiertes philharmonisches Orchester zu besitzen. Für uns als Freunde dieses wunderbaren Orchesters ist es die vornehmste Aufgabe, der Musikkultur durch unseren Beitrag Chancen und Entfaltungsräume zu öffnen. In unserem Freundeskreis ist daher jeder herzlich willkommen, der die Duisburger Philharmoniker auf ihren spannenden Reisen in die Welt der Musik fördern und begleiten möchte.

Ab 35 € im Jahr gehören Sie zu uns und können das Duisburger Kulturleben mitgestalten – zum Beispiel, indem Sie das Orchester bei seinem sehr engagierten pädagogischen Projekt „Klasse. Klassik“ unterstützen. Dafür stehen Sie dem Orchester sehr nahe und bekommen natürlich Informationen aus erster Hand. Vielleicht haben Sie auch Lust, das Orchester „on Tour“ zu begleiten – und dabei mit guten Freunden die Freude an der Musik zu erleben.

Also: Die Musik gibt uns viel, geben Sie ein wenig zurück!

Einen Aufnahmeantrag erhalten Sie unter: **Tel. 02845 / 5441** oder **0203 / 3009-130**

philharmoniker@gfdp.de, www.gfdp.de



## Werden auch Sie Mitglied der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker e. V.

Bernd Abel Rosemarie Abel Christa Abendroth-Böge Wolfram Adam Horst Adams Christa Adams Klaus und Dorothee Ahlborn Dorothee Ahlborn Reintraut Ahlgrimm Ernst + Dr. Gisela Alers Imke Alers ALTANA AG Dr. Andrea Andreas Werner Angenendt Waltraud Aretz Rolf-Rüdiger Arnold Mechthild Arntz Horst J. Artz Albert Atzberger Karin Baaten Klaus Baaten Jozefina Babinec Cornelia Bach Hans-Georg Bach Jutta Bach Judith Bach Philipp Bach Werner Bader Eva-Maria Bader Peter Bartetzky Dr. Manhardt Barthelmie Wanda Barton Kurta Bauermeister Dr. Ursula Beckel Karl Heinz Becker Udo Becker Ellen Becker Michael Becker Peter Beckers Heinz Beckhoff Inge Beckhoff Heinz Bernard Gisela Berndt Helga Bertram Wolfgang Bertram Horst Beyer Wilfried Biermann Ludwig Bindemagel Toni Bindemagel Gunda Blanke Ortrun Blankenburg Emma Blauert Dr. Rüdiger Bläute Doris Bläute Dr. Friedrich-W. Blumenberg Margarete Blumenberg Jutta Bock Dr. Andreas Bock Heidrun Bock Werner Bock Winfried Boeckhorst Margit Bohlen Dr. Liselotte Böhneke Henrik Bollmann Elisabeth Bone Stefan Boots Cornelius Borgette Helma Borgs Hans-Gerd Bosch Renate Bosch Horst Bösebeck Felizia Bossmann Richard Brand Rudolf Brand Susanne Brinkel Gerd Brinkel Beatrix E. Brinskelle Dieter Broch Prof. Dr. Christoph Brockhaus Magdalene Brösch Beate Bruckhausen Annette Bruckmann Klaus Brüggemann Gerda Brummund Matthias Bruns Heinz Buchholz Peter Böhring Wolfram Buhrow Renate Büngel Gudrun Burwitz Peter Busch Christa Busch Ferdinand Buschmann Margret Bußmann Hans-Jochen Bußmann Gertrud Bußmann Klaus Bußmann Lieselotte Butz Elisabeth Comes Herwig Caspers Hermann Cepin Ralph Cervik Brüggemann Christel Kurt Conrad Brigitte Conrad Manfred Corell Dr. Gerhard Cromme Heinz Dannenberg Reiner Danninger Jonathan Darlington Klaus de Jong Wilhelm Decher Eleonore Decher Dietrich Dehnen Gerhard Deisinger Sabine Demes Wolfgang Denhoff Joachim Denhoff Maria Denhoff Irmgard Deul Ruth Döhl Peter Dollhausen Ursula Dommen Friedhelm Domscheit Eleonore Domscheit Otfried Donner Marlies Donner Friedrich Dörmann Daniel Draganov Christo Draganov Brigitte Draganov Elisabeth Comes Herwig Caspers Hermann Cepin Ralph Cervik Drückes Monika Druzba Odile Dubbick Gabriele Düsseldorf Prof. Walter Eberhard Walter Eckhoff Wilhelm Efferzt Christoph Egenolf Geigenbaumeister Hildegard und Dr. Peter Ehmans Gunda Ehrenberg-Suchi Waltraud Ehrlich Werner Eickershoff Helmut Eiland Ingeborg El Dib Elastofom Polstermöbel MdL Gisela Eichlepp Holger Ellerbrock Dr. Olga Emmig Anneliese Esser Hildegard Etwig Günte Eumann Elisabeth Eumann Bernhardine Fallseher Janos Fasang Dr. Theo Fasselt Regina Fechner-Voss Mathias Feger Margarete Feierabend Detlef Feldkeller Ulrich Feldmann Ingo Feltkamp Wilhelmine Feltkamp Heinz Ferle Andreas Filthuth Emmy Filthuth Lothar Fink Rudolf Fischer Anneliese Fischer Helga Fischer Ingeborg Dr. Fischer Dietrich Flackamp Dr. med. Gunhild Forstmann Hans-Rudolf Freidl Ludger Freimuth Elisabeth Frick Günter Frütel Doris Frütel Veronika Fuhrmann Waltraud Funke Walter Funke Charlotte Gajewski Pfarrer Josef Galen Karola Gareis Wilfried Geheise W. Geitzenauer GmbH Hellmuth Geldsetzer Marie-Luise Geldsetzer Florian Geldsetzer Melanie Geldsetzer Helmut Gentner Gerhard Giegel Stephan Gies Rita Giese Rosemarie Gijmans Volker Gippert Friedrich Glöser Dr. Wolfgang Glaubit Monika Glaubitz-Becker Charlotte Göldner Rolf Göldner Brigitte Göldner Helga Goldstrass Hans Georg Gommers Ingrid Gofmann Rainer Gowin Irena Gowin Dr. Heinz Hermann Grehl Helga Greiner Ursula Grell Dr. Lothar Grüschel Huayang Grüschel Dr. Gerhard Groschup Pamela Große Anette Großmann Marie Therese Grüter Hildegard Günzel-Wohlfarth Renate Haag Berthold Haas Ulrich Haas Ursula Habermaas Ruth Hachmeister Rosa Hackenbracht Wolfgang Haenisch Annelie Haenisch-Göllner Prof. Dr. Bertel Haferkamp Peter Halten Horst Jürgen Hallerbach Astrid Halstrick Thomas Hammerschmidt Dr. Thomas Hanicke Kersten Hanke Gertud Hansmann Dr. Jürgen Hartjes Josef Hartz Hannelore Hauff Helmut Heckner Ursula Heese Karlheinz Heid Ilse Heid Johannes Heid Margarethe Heiner-Düppen Dieter Heise Friedhelm Helwig Wolfgang Hempen Margarete Hendricksen Heinrich Henkel Johannes Henkel Iris Hehn Dieter Hennig Olaf Hennig Gertrud Herkenrath Horst Herrmann Wolfgang Hess Norbert Hickl Christiane Hiepler Wolfgang Hilger Johannes Hilger Heide Hilgensch Wolfgang Hinzpeter Helmut Hoefken Marian Hoehne Ingrid Hoffmann Winfried Hoffmann Uta Hoffmann Rainer Hoffmann Hans Högerle Ruth Hombach Rainer Hoppe Karl-Dieter Hürsken Siegfried Horstkamp Gisela Hostermann Wilhelm Hostermann Rosemarie Hövels Dr. Anna Höbel Hildegard Hugo Erika Hulsman Hans Humbert Dieter Hünten G. Husmann Karl-Joachim Hytrek Hans Ibelis Doris Illhardt Götz-Gürfel Inge Catherine Ingenhoff Peter Irnich Birgitt Isensee-Huhle Dr. Heinz Jacobs Dr. Gerhard Jahn Hans Jakob Karl-Heinz Jankowski Sigrid Jann-Breitling Ute Jansen Dirk Jansen Karl Jansen Martha Jaspers-Molnar Ludger Jerabek Olaf Jessen Maren Jones Dietrich Jordan Helga Jordan Axel Josten Dr. Peter Joussen Ursula Jung Dieter Kalde Karin und Jürgen Kalthoff Elisabeth Kamann Ursula Kämpf Angela Kaspers Hans-Joachim Kasselmann Annegret Keller-Steegmann Margarethe Kemmerich Laszlo Kerekes Gundula Kerekes Berthold Kefner Egon Kettelake Hilde Kettelake Dr. Walter Kircher Edith KJlingelhöfer Gerald Klaunzer Wolfgang Klein Sonja Klein Dipl.-Ing. Klaus Klein Udo Klein Beate Klein Hermann Kleine-Tebbe Margret Kleine-Tebbe Christa Klingen Renate Klinger Winfried Kloer Klaus Klönne Prof. Dr. Hans-Jürgen Knieriem Irmgard Knobloch Helmut und Margot Kobsch Elisabeth Koch Ruth Koch Christelrose Koepe Helmut Kohl Christel Kohl Dr. Karl-Ulrich Köhler Brigitte Kolb Johanna König Renate König Dr. Doris König Dr. Leo König Renate König Elke Königsmann Werner Konrad Benno Köpke Ralf Koschnicke Johanna Köster Dr. Guido Köster Hubert Kotte Vojislav Kovacevic Nikola Kovatchev Lars Henning Kraft Herbert Krömer Manfred Krömer Harald Kraus Annegret Kraus Dr. Gerhard Krause Christian Kreihser Marga Kremer Karin Kretschmer Alt-Oberbürgermeister Josef Krings Pamela Kromm Siegfried Kromm Robert Kruzlics Karin Kuhlemann Dieter Kühn Frithjof Kulersky Dr. Eva Küllmer Dr. Johannes Kunze Lore Küppers Walter Kuschel Karl-Heinz Lackmanns Marlies Lackmanns Christoph Lamberty Herbert Lämmerhirt Eva Lange Horst Lange Stefanie Lange Jörg Langenbeck Herbert Lauenroth Peter Lehmann Dr. Heinz-J. Lehmkühler Stephanie Leitschuh Benno Lensdorf Helga Lensdorf Elisabeth Charlotte Lenzen Elisabeth Leonhardt Heinz und Marga Lettmann Otto Lindner Anneliese Linnenbank Gertrud List Marlies Loesken Werner Lofing Dr. Werner Löpmann Dr. Gisela Lorenz Lieselotte Lüdicke Thomas R. Lüdtke Hans Lunebach Fridolin Lürzel Hans-Dieter Mählgen Dr. Oswin Luyke Rainer Mählgen Ursula Mühle Birgitt Mahler-Meditsch Hanspeter Makowka Bernd und Heide Malecki Christel Marbach Wolfgang Martens Hedwig Martin Elfi Marx Ingrid Marx Rudolf Mauer Felizitas Maus Heike Maus Ulrich May Marcie McGaughey Ulrich Meditsch Dieter Mehring Wolfgang Meisen Rolf Meißburger Dr. Richard Meissen Klaus Menser Gisela Menze Annegret Mergen Günter Mertens Jürgen Mertin Edith Mettler Judith Meyer Dr. Paulus Middeke Heide-Maria Milatz Dr. Rüdiger Möhlenbeck Fritz Mölders Dr. Gerd Mönkemeier Veronika Mook Ursula Morawa Hermann Moser Veronika Müller Klaus Müller Werner Müller Eycke Münten Marlies Müth Dr. Thomas Müth Erika Mutzek Eugenie Nachbarschulte Gabriele Nagel Helga Naves Dagmar Németh Almut Nern Ilse Neuber Elisabeth Neuhaus Dieter Niechcial Dr. Walter Niemann Elisabeth Nolte Siegfried Nüssler Christian Noth Eva Nothelle Karin Nowack Richard und Aileen Nowaczek Wilhelm Nowak Friedhelm Nünninghof Ruth Nünninghof Martha Oberheuser Irmgard Oberheuser Hermann und Katrin Oberscheidt Pedro Obiera Ernst Oertgen Ingrid Oertgen Eva Oesten Friedrich-Ernst Oesten Gabriele Öffergeld Ruth Okon Karl-Heinz Ostendorf Claudia Ostwig Johannes Otte Johannes Otter Margarete Overkämping Gisela Overlack Albert Oversteeg Friedemann Pardall Clemens Paskert Agnes Päßler Gertrud Paulat Anita Peiff Ernst Pepping Uwe Petelin Matthias Peters Doris Pfau Rudolf Pfau Christa Pfeffer Burkhardt Pfäging Leo Plettner Verena Plettner Karl und Irmgard Pletz Heinz Pletziger Margret Podolski Mechthild Pohl Klaus Politze Helga-Maria Poll Gisela Pollert Andrea Popp Wilhelm Pöppelmann Dietmar Porten Hugo Potlbmann Werner Potthoff Karl Heinz Pottmann Irmgard Prieur Dr. Hans-Peter Prieur Dr. Ingeborg Probst Klaus Prothmann Hans-Jörg Quijs Karl-Heinz Rabbels Ingrid Rabbels Lore Rabe Kristian Rademacher-Dubbick Sebastian Rakow Manfred Rauch Paul G. Rehage Ute Reich Klaus Reich Rüdiger Reiche Andreas Reinhard Karl-Heinz Reinhard Professor U. Reinhard Dr. Günter Reith Erika Renner Wolfgang Richter-Reichhelm Udo Riebe Doris Riebe Christa Riedel Erika Riedel Armin Riffel Herbert Ringelmann Hilde Ringelmann Heinz Ripperger Manfred Ritgens Astrid Ritter Reiner Robering Regina Robering Hans Röbling-John Dr. Ulrich Roeske Veaceslav Romaliischi Almut Roos Rose Ropertz-Treckmann Ivan Rosa Irene Röttges Helga Rühle Hartmut Rühl Christa Rütten Werner Rybacki Ute Saalmann Hildegard Salje Ulrich Samtenschnieder Peter Samtenschnieder Claudia Samtenschnieder Irma Sanders Rolf Sanders Dr. Wiebke Sasse Francesco Savignano Gerardo Savignano Ingrid Schabrich Heidrun Schäfer Martin Schaffrath Susanne-Jacqueline Schall Ursel Scheidgen Heidi Scheinhardt-Stettner Prof. Dr. Hans-Otto Schenk Kurt Schepers Martin Schie Gabriele Schiemichen Dr. Dr. hc. Konrad Schilling Dietmar Schims Elisabeth Schims Iris Schindler Rosemarie Schink Reinhard Schirra Christel Schirra Gerd Schlenkenbrock Brigitte Schlitt Marlies Schlotmann Ursul Schluckebier Norbert Schmidt Gerhard Schmidt Almut Schmidtchen Dr. Hego Schmiedeknecht Theodor Schmitjes Christel Schmitt Edmund Schmitz Heinz Schmitz Christa Schmitz Barbara Schmitz Michael Schmitz Liselotte Schmitz Theodor Schmitz Anne Schmitz Brigitte Schmotz Georg Schnegelsberg Christa Schneider Dr. Georg Schneppendahl Birgit Schnepner Elisabeth Schnepner Richard Schnorbus Winfried Schoengraf Angelika Schoengraf Monika Schöllin Dr. Wilfried Scholz Gabriele Scholz Eva Scholz Karl Schönleber Frank Schoofs Günter Schoofs Heidemarie Schoofs Krista Schöpp Max Schöpp Christof Schoppmann Dr. Susanne Schoppmann Horst Schreiber Lieselotte Schreiber Irmgard Schreyfer Rolf Schreyner Alfred Schröder Hannelore Schubert Peter Schuck Verena Schuck Erika Schuck Hans-Joachim Schulze Kurt Schulte Herbrüggen Bernd Schulte-Bunert Peter Schultz Helga Schultz Ralf Schultze Almut Schulz Prof. Dr.-Ing. Ekkehard Schulz Herbert Schulz Marlene Schumann Ingeborg Schunk Manfred Schürmann Edith Schuth Dr. Leo Schwab Juliane Schwabbauer Marietta Schwarz Lothar Schwarz Wolfgang Schwarzer Elke Schweden Karl-Friedrich Schwerdtfeger Hermann Seier Albrecht Selig Birgit Semrau Thomas Seven Monika Seyffert Vera Siegling Werner Siepen Karl-Heinz Silfang Fulbert Slenczka Mirela Slenczka Ulrike Sobisch Herbert Sonntag Sparkasse Duisburg Arnold Spelleken Bernd Spikeneder Irmgard Spikermann Ursula Sprenger Marianne Sprenger Ingeborg Staerk Dr. Bernt Stallknecht Renate Stallknecht Hildburg Stampfuß Liselotte Steckhan Klaus Steeg Hans-Wilhelm Stehnen Erwin Steinbach Gerhard Steinhoff Bernarde Stempel Werner Stengler Roland Stengler Dr. Werner Stenmans Ursula Stenzenbach Eva Marie Stinshoff Dr. Uwe Stoklossa Manfred Sträßler Henner Stratenwerth Marcus Strümpe Dr. Wilhelm Stückenschneider Gerhard Suchi Heinz Sunkel Bärbel Sunkel Rainer Surmund Inge Surmund Helga Susen Ingrid Tegmeyer Dr. Ralf Tempel Roland Tennie Dr. Erwin Theisen Marlies Thessa Friedhelm Theissen Jens Thoben Josefine Tholl-Spiecker Norbert Thomauske Maria Thomauske Ulrich Thunken Christiane Thus Kurt Thuynen Thyssen Krupp Steel AG Ingrid Tillmann Anna Tollner Karin Töllner-Stefanidis Claudia Toups Gisela Undorf Hannelore Uphoff Ute Urbach Dr. Michael Urban Renate van Aacken Armin van de Lächt Monika van de Lächt Gabriele van Gemmeren Udo van Laak Wolfgang van Leeuwen Patricia van Wolven Georg Vanik Anke Vanik Klaus-Theo Vehreschild Karin Venherm Dr. Johannes Verfürth Christine Vester Rudolf Vogt Sabine Vogt Walter Volkmann Johanna Volkmann Dr. Heinz von den Hoff Alfred und Elfriede von der Heide Dr. Ulrike von Soltzenberg Heinz Voss Karin Vossler Inge Wagenzik Gerda Wagner Herbert Wagner Christel Wagner Manfred Wagner Monika Wald Hannelore Walther Renate Weber Dr. Jürgen Weber Lotar Weidlich Axel Weidner Vera Weier Bruno Weil Karl Weinberg Christof Weining Hans-Günter Weirich Dr. Hildegard Weiser Hans Wellmann Maria Wellmann Helga Wellner Dr. Alfred Wendel Norbert Weschta Christel Wessels Helga Wessels Ursula Westermann Dieter Wichert Helmut Wieczorek Wolfgang Wiedenhoff Prof. Klaus W. Wietasch Josef Wieth Inge Wieth Manuel und Gabriele Wilke Dr. Wolf Winck Aletta Windel Manfred Winter Michael Winter Hermann Winters Marianne Winzen Jutta Wirth Henrik Wirtz Hermann Wissing Claus-Robert Witz Ilse Wittfeld Wolfgang Wittig Dr. Eva Wittinghofer Stefan Wlach Inge Wlach Hans Gert Woelke Hannelore Woelke Anne Wöll Marlene Würth Roger Zacks Alfons Zavagno Margret Zavagno Peter Zickler Fritz Zimmerman Marianne Zimmermann Heide Zirkler Paul Zoll Frank Zschäbitz Claudia Zschäbitz Hans Günter Zschäbitz Heinz W. Zunker

Werke von Szymanowski und Dvorak, Mendelssohn und Vaughan Williams – größer kann die Vielfalt der Aufgaben nicht sein, die unser Chor jedes Jahr zu bewältigen hat.

Dieser Herausforderung stellen sich mehr als 100 ambitionierte Laien aller Altersklassen aus der Region regelmäßig einmal in der Woche. Nicht nur um den von Generalmusikdirektor Jonathan Darlington erteilten Auftrag zu erfüllen, sondern weil sie Spaß haben am Singen in der Gemeinschaft.

Mit Marcus Strümpe haben wir einen Chorleiter, der es versteht, den Chor musikalisch weiter zu entwickeln. Immer wieder gelingt es ihm, den Zugang zu Unbekanntem zu vermitteln und erfolgreich über Schwierigkeiten hinweg zu motivieren.

Mit ihm erarbeiten wir die Werke bis zur Konzertreife und genießen die Anspannung, wenn wir dann endlich in der Mercatorhalle unter Leitung des Generalmusikdirektors unser Können zusammen mit den Duisburger Philharmonikern unter Beweis stellen können.

Auf dem Weg dorthin erhalten wir professionelle Unterstützung von unseren beiden Stimmbildnern, die uns schulen, unsere Stimme optimal einzusetzen oder auch mit Stimmproblemen umzugehen.

Neben den jährlichen philharmonischen Konzerten veranstalten wir auch Konzerte in Eigenregie, zuletzt im Dezember mit Britten's „Saint Nicolas Cantata“ in der Abteikirche Duisburg-Hamborn und der Marienbasilika in Kevelaer.

Sie können aktiv das kulturelle Leben in der Stadt mitgestalten!

Wenn Sie bei uns mitsingen möchten, sind Sie herzlich willkommen:

- Wirken Sie bei einzelnen Projekten mit!
- Kommen Sie unverbindlich montags (19.30 Uhr) zur Chorprobe!

**Informationen erhalten Sie unter:**

über die Vorsitzende

Claudia E. Leiß

Telefon: 02065 / 940884

Mobil: 0178 / 2890594

www.philchor-du.de



**Der**  
**philharmonische chor duisburg**  
**sucht Verstärkung!**  
[www.philchor-du.de](http://www.philchor-du.de)



**Chorleiter**

Marcus Strümpe

**Sopran**

Petra Affolderbach  
Waltraud Aretz  
Christa Axt  
Susanne Baetzner  
Kerstin Becker-Boost  
Katja Beyer  
Kerstin Bolland  
Beatrix Brinskelle  
Yung-Hi Choi-Michalczyk  
Claudia Dinger-Neunzig  
Silke Dittmer  
Jutta Ehlert  
Janina Herold  
Ingrid Höffne  
Winni Holko-Trepmann  
Dr. Julia Imlau  
Katrin Kellner  
Beate Kostka  
Silke Kruse  
Ingrid Langenbach  
Viktoria Leygraf  
Helga May  
Anna Maria Miszewski  
Irmtraud Möslein  
Bettina Odeh  
Sabine Otto  
Anne Riedel

Roberta Ritter

Elke Sander  
Wibke Schaeffer  
Beate Schlottmann  
Nadja Schmalenberg  
Marie-Therese Schmitz  
Christa Scholten  
Tasja Siemens  
Zuzana Tamoschat  
Elisabeth van der Koelen  
Sabine Vogt  
Silvia Wallbaum

**Alt**

Anne Becker  
Dr. Birgit Beisheim  
Gisela Berndt  
Ljudmila Bernstei  
Gisela Bonmann  
Annette Bruckmann  
Sigrid Bruns  
Elisabeth Bürger  
Sabine Dembski  
Claudia Dickhoff  
Inge Dietl  
Margret Ebert  
Helga Fix  
Bärbel Fritschen  
Veronika Fuhrmann  
Angelika Hanke  
Doris Hansmann-Weber

Susanne Heß

Dorothee Hoegner-Bicker  
Hildegard Hugo  
Renata Juodeikyte-  
ReinartzIlse Kaeten  
Dr. Astrid Klooth  
Elisabeth Kluth  
Barbara Kochhan  
Claudia Leiß  
Sigrid Lewe-Esch  
Gabriele Offergeld

Evelyn Pillichshammer  
Susanne Rose  
Ingeborg Schubert  
Herta Stenzel-Neikes  
Margret Stevens  
Waltraut Stienissen  
Andrea Treue  
Ursula Wessel-Manthey  
Esther Wiemeyer  
Simone Zymny

**Tenor**

Klaus Dinger  
Lars Gundtoft  
Stephan Herrmann  
Dirk Hettig  
Frank Kempkens  
Christian Nennecke  
Heinz Reinke

Marcus Schölpen

Steffen Schüngel  
Paul Smith  
Theodor Trepmann  
Peter Tries  
Siegfried Tuschla  
Volker Wassink  
Raimund Wollnik

**Bass**

Joachim Albrecht  
Ulf Barnitzke  
Dieter Basso  
Jost Enninger  
Michael Johannes Esper  
Friedhelm Fritschen  
Christoph Grätz-Kraft  
Norbert Höffner  
Alfons Holdmann  
Paul Holdmann  
Rainer Hopfe  
Klaus Hühnerbach  
Ulrich Imöhl  
Dietmar Kramer  
Dr. Wolfgang Müschenborn  
Stefan Reinartz  
Dieter Schermeier  
Dr. Gernot Tromna

Spielort:

# Landschaftspark Duisburg-Nord

Der Landschaftspark Duisburg-Nord ist nicht nur eine der ungewöhnlichsten, sondern auch eine immer gerne bespielte Kulisse für Konzerte der Duisburger Philharmoniker. So erlebten im Juni des vergangenen Jahres tausende begeisterte Besucher in der Langen Nacht der Industriekultur vor der Gasförderstation einen einzigartigen Klangzauber, der von einem Feuerwerk begleitet wurde. Nur wenige Wochen später folgten an zwei Abenden die umjubelten Darbietungen der Filmmusik zum Charlie Chaplin-Klassiker „The Gold Rush“ beim jährlichen Sommerkino in der Gießhalle 1.



Fotos: Thomas Berns

In diesem Jahr „sprengt“ ein einmaliges Großprojekt fast die Dimensionen der mit 170 Metern Länge und 35 Metern Breite gigantischen Kraftzentrale: am 12. September schließen sich mit den Duisburger Philharmonikern die Orchester und Chöre des Ruhrgebiets zusammen und führen Gustav Mahlers 8. Sinfonie auf, die „Sinfonie der Tausend“ – zum 100-jährigen Jubiläum. Mit fast 1800 Mitwirkenden zählt diese Produktion zu den Highlights des Kulturhauptstadtjahres 2010.

Die Namen der einzelnen Spielorte verraten es schon: der Landschaftspark Duisburg-Nord ist alles andere als alltäglich; er lässt staunen, entdecken und erleben. Hier präsentiert sich eine riesige, 180 Hektar große Industriebrache, die im Laufe von über fünfzehn Jahren ein völlig neues und einzigartiges Gesicht erhalten hat.

Im Zentrum steht ein stillgelegtes Eisenhüttenwerk, dessen frühere Industrieanlagen heute vielfältige neue Nutzungen erfahren: Die ehemaligen Werkshallen dienen als Stätten für Kultur- und Firmenveranstaltungen, in einem alten Gasometer entstand Europas größtes künstliches Tauchsportzentrum, in Erzlagern wurden alpine Klettergärten geschaffen und ein erloschener Hochofen ist zu einem Aussichtsturm ausgebaut, von dem der Blick bis weit in die benachbarten Regionen des Niederrheins und des Ruhrgebiets reicht.

Der Landschaftspark bietet zahlreiche Möglichkeiten für Freizeit-, Erholungs-, Sport- und Kulturaktivitäten. Es gibt einen industriegeschichtlichen Rundweg mit Informationen über das Gestern und Heute, Natur, die sich ihr Terrain von der Industrie zurückerobert hat, Gärten, Wiesen und Wasserflächen. Als Symbol für den Einfluss der Natur auf die mächtigen Industrieanlagen und die ökologische Prägung des Landschaftsparks zieht ein riesiges Windrad die Blicke auf sich.



Fotos: Thomas Berns

Besucher, für die sich auch Übernachtungsmöglichkeiten in einer Jugendherberge des gehobenen Standards anbieten, können das Gelände zu Fuß durchstreifen oder mit dem Fahrrad erkunden; ein Fahrradverleih ist vorhanden. Man kann auf eigene Faust den Landschaftspark erobern oder sich bei einer Gruppenführung Geschichte und Geschichten mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten erläutern lassen. Ein besonderes Erlebnis vermittelt eine Führung, bei der die Gäste mit Fackeln eine feurige Atmosphäre auf den Wegen durch die Hochöfen in der Dunkelheit erzeugen.

Kinder und Jugendliche entdecken den Park als riesigen, vielfältigen Abenteuerspielplatz. Er bietet eine Riesenröhrenrutsche durch zwei Erzbunker, eine offene Halle für Trendsportarten wie Skaten oder Beachvolleyball, viele Spielplätze und den Lehr- und Lernbauernhof Ingenhammshof.

Das touristische Highlight des Parks können Besucher abends an Wochenenden und Feiertagen erleben: dann taucht eine Lichtinszenierung des britischen Künstlers Jonathan Park das alte Hüttenwerk in ein faszinierendes Meer von Lichtern und Farben.

Und das Beste: der Landschaftspark Duisburg-Nord ist jederzeit bei freiem Eintritt geöffnet.

Informationen:  
Landschaftspark Duisburg-Nord,  
Emscherstraße 71, 47137 Duisburg,  
Telefon 0203-42 919 42,  
info@landschaftspark.de,  
www.landschaftspark.de



# Abonnements Service

Foto: Menschen in Duisburg, Jennifer Schilling im Rhein-Ruhr-Bad

# Unsere Abonnements – so individuell wie Sie.

Erleben Sie die ganze Vielfalt unserer Spielzeit!

## Ihre Vorteile als Abonnent:

### Sichern

Sie sich früh einen „Stammplatz“ Ihrer Wahl.

### Sparen

Sie bis zu 30% gegenüber dem freien Verkauf.

### Sparen

Sie generell auch bei Kartenkäufen außerhalb des Abonnements für Konzerte und Schauspiele die Systemgebühr.

### Übertragen

Sie problemlos Ihren Abo-Ausweis auf Freunde und Bekannte, sofern Sie an einem Konzerttermin verhindert sind oder nutzen Sie Ihr Umtauschrecht.

### Freie Hin- und Rückfahrt

mit Abonnementausweisen am Veranstaltungstag im gesamten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).

Schluss mit Schlangestehen: Ihre Karten erhalten Sie automatisch und bequem zugesandt.

Lassen Sie sich von uns für vermittelte Neuabonnenten mit einem Präsent belohnen.

Kompetente Beratung bei allen Fragen rund um Ihr Abonnement. Die MitarbeiterInnen aus unserem Servicebüro sind für Sie da:

### Servicebüro im Theater Duisburg

Opernplatz 1, 47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 3009-100  
servicebuero@stadt-duisburg.de

Nutzen Sie einfach und bequem die Abonnementbestellkarte auf der letzten Seite des Magazins!

# Unsere Abonnements im Überblick:

<b>Maestoso</b>	12 Philharmonische Konzerte (mittwochs oder donnerstags)
<b>Grandioso</b>	9 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)
<b>Accento</b>	6 Kammerkonzerte (+ Piano Extra)
<b>Mobile</b>	3 Gastkonzerte und 3 Kammerkonzerte nach Wahl
<b>Cantando</b>	3 Liederabende aus der Reihe der Kammerkonzerte
<b>Grandezza</b>	3 Gastkonzerte
<b>Vivo</b>	5 Erlebniskonzerte + Piano Extra
<b>Toccata</b>	4 Orgelkonzerte
<b>Quodlibet</b>	DuisburgKlassikAbo 4 Symphoniekonzerte und 4 Opern-/Ballettvorstellungen

# Maestoso

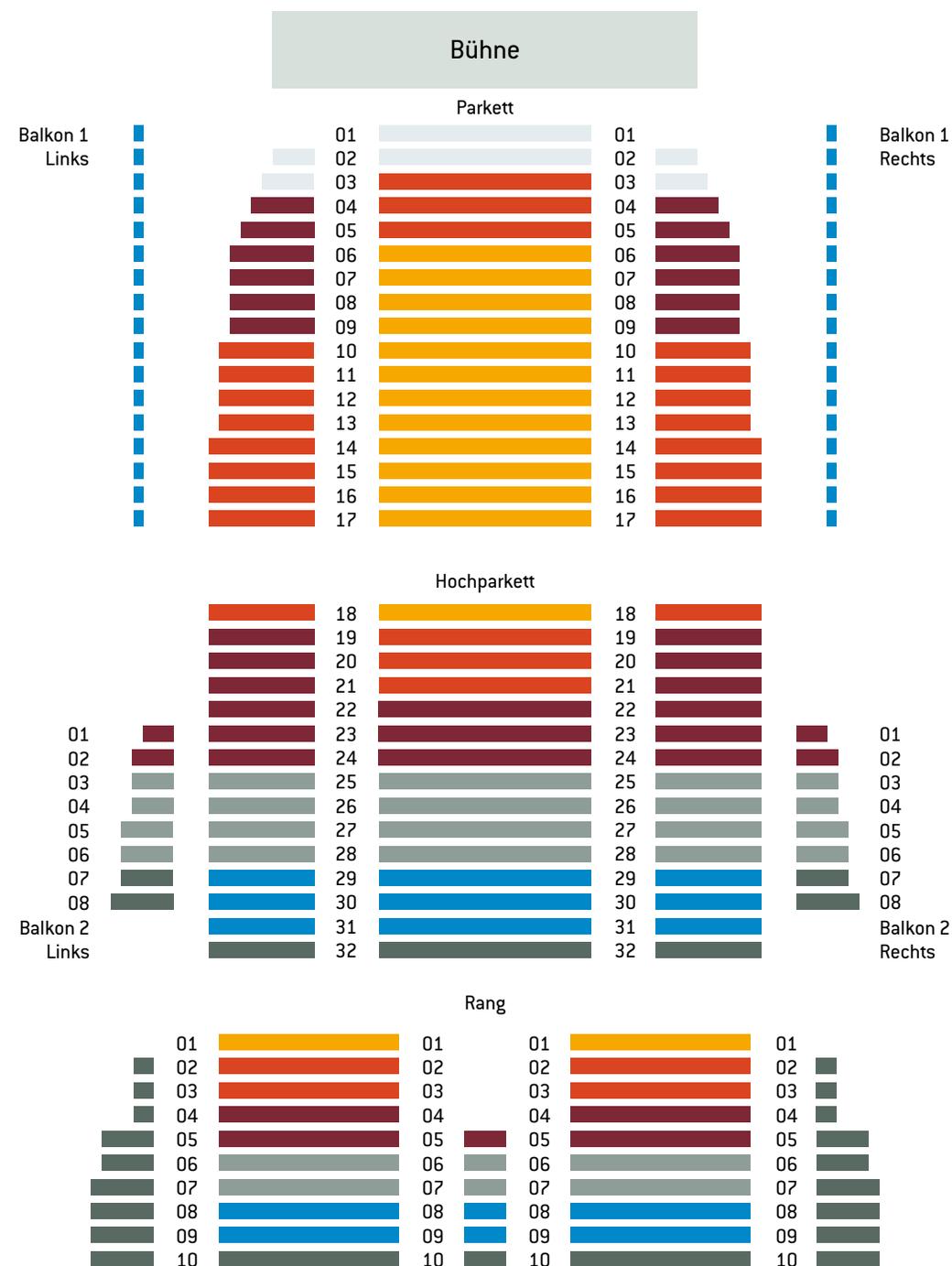
## 12 Philharmonische Konzerte in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg (mittwochs oder donnerstags)

Erleben Sie das große Orchester unter der Leitung von GMD Jonathan Darlington und weiteren Spitzendirektoren sowie Weltklassemusikern eine ganze Saison! Genießen Sie 12 Philharmonische Konzerte der Duisburger Philharmoniker in der einzigartigen Klangwelt der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg im CityPalais. Lassen Sie sich von der hervorragenden Akustik des Saals begeistern und knüpfen Sie mit anderen Musikliebhabern neue Kontakte.

Das Programm finden Sie ab Seite 30.

Kategorie 1	300,00 €
Kategorie 2	252,00 €
Kategorie 3	210,00 €
Kategorie 4	156,00 €
Kategorie 5	126,00 €
Kategorie 6	78,00 €

# Sitzplan Philharmonie Mercatorhalle



## Grandioso

### 9 Kammerkonzerte + Piano Extra in der Philharmonie Mercatorhalle

Und stets erwartet Sie die Vorfreude auf das nächste Konzert!

Kategorie 1	144,00 €
-------------	----------

Sie werden begeistert sein von 9 fantastischen Kammerkonzertabenden mit Interpreten von internationalem Rang, die in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg im CityPalais präsentiert werden. Als Abonnent der Kammerkonzerte erwartet Sie zudem ein besonderes Bonbon: Wir schenken Ihnen den Besuch des Klavierabends Piano Extra.

Kategorie 2	108,00 €
-------------	----------

Kategorie 3	63,00 €
-------------	---------

Das Programm finden Sie ab Seite 56.

## Accento

### 6 Kammerkonzerte in der Philharmonie Mercatorhalle + Piano Extra

Folgende Konzerte sind in diesem Abonnement enthalten:

Kategorie 1	96,00 €
-------------	---------

Alice Sara Ott, So 26. September 2010

[1. Kammerkonzert]

Kategorie 2	72,00 €
-------------	---------

Fest der schönen Stimmen, So 17. Oktober 2010

[2. Kammerkonzert]

Kategorie 3	42,00 €
-------------	---------

Cuarteto Casals und Ib Hausmann, So 21. November 2010

[3. Kammerkonzert]

Wer mit weniger zufrieden ist, dem bieten wir 6 ausgewählte Kammerkonzertabende in ausgewogener Mischung an. Sie erhalten in diesem Abonnement als kostenlose Zugabe den Piano Extra Klavierabend.

Rivinius KlavierQUARTETT, So 23. Januar 2011

[5. Kammerkonzert]

Quatuor Ebène, So 27. Februar 2011

[6. Kammerkonzert]

Christoph Prégardien mit dem

Ensemble Pentaèdre, So 13. März 2011

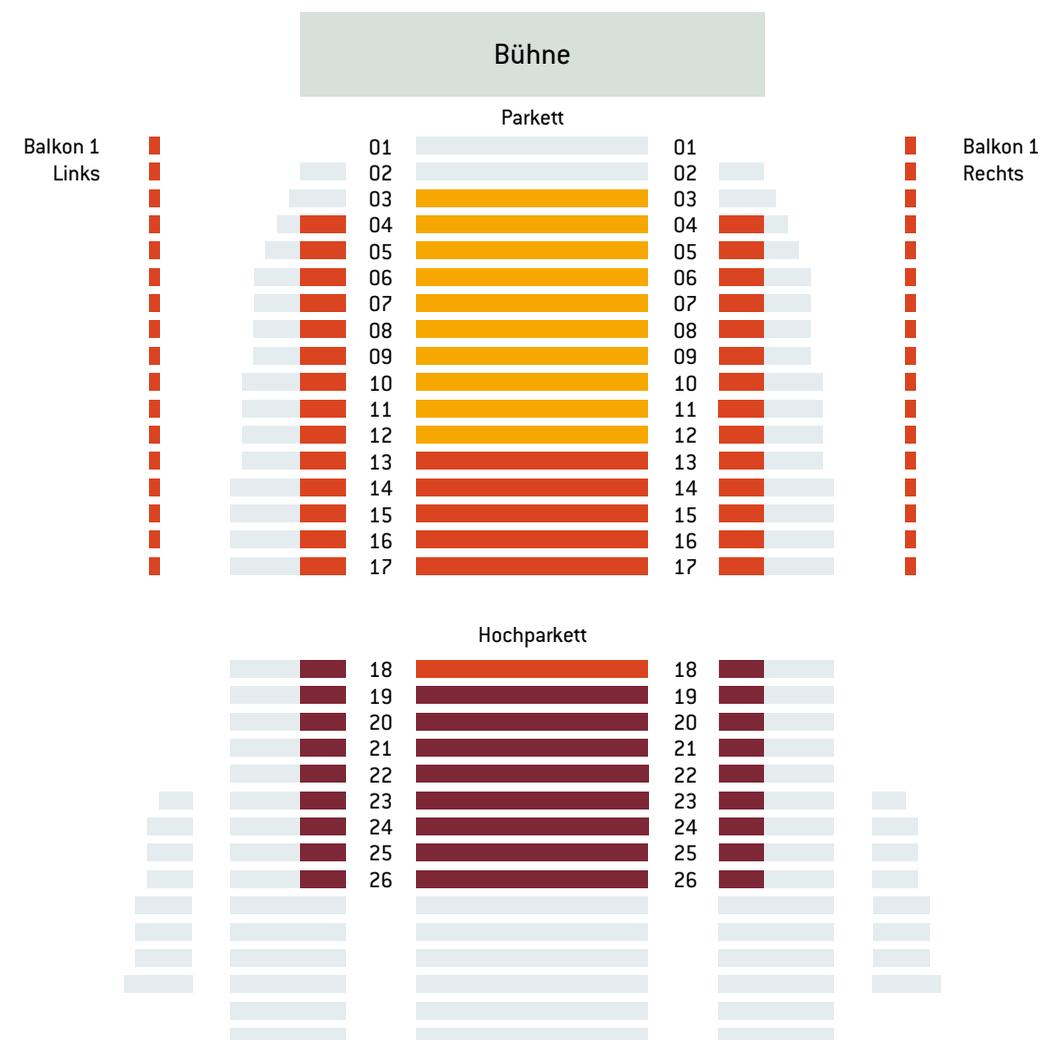
[7. Kammerkonzert]

Boris Bloch und Eduard Kiprskiy, So 22. Mai 2011

[Piano Extra]

Das Programm finden Sie ab Seite 56.

## Sitzplan Kammerkonzerte Philharmonie Mercatorhalle



## Mobile

### 3 Gastkonzerte und 3 Kammerkonzerte in der Philharmonie Mercatorhalle

Wählen Sie in diesem Abonnement 3 Kammerkonzert-  
abende aus der Vielfalt der 9 Kammerkonzerte ganz nach  
Ihrem Gusto und Verfügbarkeit. Zusätzlich ist Ihr Platz in den  
3 folgenden fantastischen Gastkonzertabenden sicher:

Litauische Staatsphilharmonie  
Gintaras Rinkevicius *Dirigent*  
Lukas Geniušas *Klavier*  
Roland Maria Stangier *Orgel*  
Sa 04. September 2010  
Sinfonieorchester Kristiansand  
Rolf Gupta *Dirigent*  
Benjamin Schmid *Violine*  
Mo 04. Oktober 2010  
WDR Sinfoniekonzert  
Yukka-Pekka Saraste *Dirigent*  
Valentina Lisitsa *Klavier*  
Do 09. Dezember 2010

Programmdetails zu den Kammerkonzerten finden Sie  
ab Seite 56.

Programmdetails zu den Gastkonzerten finden Sie  
ab Seite 80.

Kategorie 1	123,00 €
Kategorie 2	99,00 €
Kategorie 3	74,00 €

## Cantando

### 3 Liederabende aus der Reihe der Kammerkonzerte

Sie lieben das Instrument und Phänomen „Stimme“? In  
diesem Abonnement ist Ihr Platz in den 3 erlesenen Lieder-  
abenden aus der Reihe der Kammerkonzerte garantiert.

Fest der schönen Stimmen, So 17. Oktober 2010  
Christoph Prégardien mit dem Ensemble Pentaèdre,  
So 13. März 2011  
Christoph Prégardien und Jonathan Darlington,  
So 10. April 2011

Programmdetails finden Sie ab Seite 56.

Kategorie 1	48,00 €
Kategorie 2	36,00 €
Kategorie 3	21,00 €

## Grandezza

### 3 Gastkonzerte

Drei musikalische Höhepunkte erwarten Sie in diesem  
Abonnement: Begegnen Sie 3 hochkarätigen Gastorches-  
tern in der Philharmonie Mercatorhalle.

Litauische Staatsphilharmonie  
Gintaras Rinkevicius *Dirigent*  
Lukas Geniušas *Klavier*  
Roland Maria Stangier *Orgel*  
Sa 04. September 2010  
Sinfonieorchester Kristiansand  
Rolf Gupta *Dirigent*  
Benjamin Schmid *Violine*  
Mo 04. Oktober 2010  
WDR Sinfoniekonzert  
Yukka-Pekka Saraste *Dirigent*  
Valentina Lisitsa *Klavier*  
Do 09. Dezember 2010

Programmdetails finden Sie ab Seite 80.

Kategorie 1	75,00 €
Kategorie 2	63,00 €
Kategorie 3	53,00 €

## Quodlibet

### DuisburgKlassikAbo

Sie können sich nicht entscheiden? Dann sichern Sie  
sich doch von jedem etwas! Ganz „wie es beliebt“!  
4 Sinfoniekonzerte in der Philharmonie Mercatorhalle  
und 4 Opern-/Ballettvorstellungen im Theater Duisburg.

Ballett am Rhein: b.06,  
Sa 23. Oktober 2010, 19.30 Uhr  
Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters,  
Do 09. Dezember 2010, 20.00 Uhr  
6. Philharmonisches Konzert,  
Do 03. Februar 2011, 20.00 Uhr  
Lucia di Lammermoor,  
Sa 26. Februar 2011, 19.30 Uhr  
8. Philharmonisches Konzert,  
Do 24. März 2011, 20.00 Uhr  
La Fille du Régiment ,  
Do 28. April 2011, 19.30 Uhr  
11. Philharmonisches Konzert,  
Do 09. Juni 2011, 20.00 Uhr  
Cosi fan tutte,  
Mi 13. Juli 2011, 19.30 Uhr

Programmdetails (Philharmonische Konzerte) finden Sie  
ab Seite 30.

Preisklasse 2	214,00 €
Preisklasse 3	180,00 €
Preisklasse 4	148,00 €
Preisklasse 6	84,00 €

## Vivo

### 5 Erlebniskonzerte im Theater Duisburg + Piano Extra

Spaß und Unterhaltung bietet das Abonnement der 5  
moderierten Erlebniskonzerte Musikliebhabern von 8 bis  
80. Die Vivo-Abonnennten erhalten als besonderen Bonus  
den kostenlosen Eintritt für den Klavierabend Piano Extra  
in der Philharmonie Mercatorhalle Duisburg.

Programmdetails finden Sie ab Seite 140.

Abopreis	35,00 €
Abopreis für Kinder	18,00 €

## Toccata

### 4 Orgelkonzerte

Sie lieben das Instrument der großen Leidenschaften?  
Als Toccata-Abonnent ist Ihr Platz in allen 4 Orgelkon-  
zerten der Saison garantiert. Erleben Sie in der Orgelmu-  
sik am Samstag Nachmittag weitere Facetten der neuen  
großen Konzertorgel in der Philharmonie Mercatorhalle!

Programmdetails finden Sie ab Seite 120.

Preisklasse	20,00 €
-------------	---------

Scheckheft **EASY GO** – freie Wahl für junge Leute



**EASY GO**

Das sind fünf Gutscheine für Konzerte oder Schauspiele  
nach freier Wahl zum Preis von 25,00 €

**Das besondere Angebot für junge Menschen**

Für Schüler, Studenten und Auszubildende bis zum  
27. Lebensjahr. Gültig für alle Konzertreihen und  
Schauspielaufführungen des Theaters (außer Sonder-  
und Neujahrsvorstellungen). Die Gutscheine können  
je nach Kassenlage eingelöst werden.

## Abonnementbedingungen Allgemeine Informationen

### Abonnements können ausschließlich über das Servicebüro im Theater Duisburg gebucht werden.

Die Abonnementkarte ist übertragbar. Für die Begleichung des Abonnementpreises haftet derjenige, auf dessen Namen die Abonnementkarte ausgestellt ist. Für versäumte Konzerte und bei Ausfall eines Konzertes durch höhere Gewalt kann kein Ersatz gewährt werden. Programm- und Terminänderungen bleiben vorbehalten.

Ausschließlich für das Abonnement Maestoso (Philharmonische Konzerte) sowie die Kammerkonzertabonnements Grandioso und Accento gilt: Je Saison wird bis zu zweimal ein Umtauschschein ausgestellt, sofern die festgelegten Konzerte nicht besucht werden können. In diesen Fällen muss die Abonnementkarte bis 2 Tage vor dem Konzerttermin im Servicebüro des Theaters vorliegen.

Das Abonnement der Philharmonischen Konzerte, Maestoso, sowie der Kammerkonzerte Grandioso und Accento wird für eine Saison abgeschlossen, es gilt für die folgende Saison weiter, wenn es nicht bis zum 01. Mai der jeweiligen Saison schriftlich gekündigt wird.

Kündigungen im Laufe der Spielzeit werden nur in besonders begründeten Ausnahmefällen angenommen.

Die Abonnements Mobile, Cantando, Grandezza, Vivo, Toccata und Quodlibet werden jeweils für eine Saison ausgestellt.

Wir bitten dringend, bei allen Überweisungen und Zuschriften die auf der Rechnung vermerkte Nummer anzugeben.

**Unsere MitarbeiterInnen im Servicebüro im Theater Duisburg suchen gerne mit Ihnen das passende Abonnement aus und informieren Sie über die Vergünstigungen.**

### Ermäßigungen bis zu 50%

Schüler, Studenten, Auszubildende, Zivil- und Wehrdienstleistende (jeweils bis zum 27. Lebensjahr), Arbeitslose, Schwerbehinderte (ab 80% Beeinträchtigung) sowie Sozialhilfeempfänger erhalten bis zu 50% Ermäßigung auf den Kartennettopreis. Die Ermäßigung wird nach Vorlage eines entsprechenden Berechtigungsnachweises gewährt (gilt nicht für Abonnements). Ermäßigungen gibt es zu allen Veranstaltungen. Ausnahmen sind gekennzeichnet.

### Besuchergruppen bis zu 20% Ermäßigung

Gruppen ab 10 Personen erhalten eine Ermäßigung für Konzerte von bis zu 20% nach Maßgabe vorhandener Karten.

Auskünfte und Buchungen unter Tel. 0203 / 3009 - 100.

**Eintrittskarten und Abonnementkarten berechtigen am Veranstaltungstag zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (Deutsche Bahn, 2. Klasse).**

## Informationen zum Kartenverkauf

### Kartenvorverkauf

Abonnementbestellungen ab Montag, 03. Mai 2010. Der Vorverkauf für Einzelkarten für alle Konzerte der Saison beginnt ab Montag, 02. August 2010, soweit nicht anders vermerkt. Alle Einzelkarten inkl. Gebühren.

### Reservierung

Vorbestellte Karten werden bis 10 Tage nach Eingang des Kartenwunsches für Sie reserviert. Sind die Karten bis dahin nicht bezahlt, gehen sie in den Verkauf zurück.

### Zahlungsmöglichkeiten



Ihre Karten können Sie bar oder bargeldlos mit EC-Karte oder Kreditkarte (VISA, American Express, Eurocard) zahlen. Selbstverständlich können Sie auch mit Verrechnungsscheck bezahlen. Bei Zahlung mit Verrechnungsscheck oder Kreditkarte werden Ihnen die Tickets zugesandt oder an der Abendkasse hinterlegt. Hierfür berechnen wir eine Gebühr von € 2,50 je Bestellung. **Verkaufte Karten können nicht zurückgenommen werden.**

Alle Eintrittspreise vorbehaltlich der Zustimmung des Rates der Stadt Duisburg.

### Verkaufsstellen

#### Für Abonnements und Einzelkarten

**Servicebüro im Theater Duisburg**  
Opernplatz 1, 47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 3009 - 100  
Fax 0203 / 3009 - 210  
servicebuero@stadt-duisburg.de  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 10.00 - 18.30 Uhr und  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

THEATER  
DUISBURG 

#### Für Einzelkarten

**Opershops Duisburg**  
Düsseldorfer Str. 5 - 7  
47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 57 06 - 850  
Fax 0203 / 57 06 - 851  
shop-duisburg@deutsche-oper-am-rhein.de

  
DEUTSCHE OPER AM RHEIN  
DÜSSELDORF DUISBURG

### Vorverkauf

Kartenvorverkauf auch bei allen WAZ- und NRZ-Ticket-Vorverkaufsstellen im gesamten Ruhrgebiet und am Niederrhein sowie bei NRW-Ticket und Ticket Online-Vorverkaufsstellen in Nordrhein-Westfalen.

### Kartenverkauf im Internet

Auf unserer Internetseite [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de) finden Sie nicht nur alle aktuellen Informationen über die Duisburger Philharmoniker und unser Programm, sondern auch einen Link, der Sie unmittelbar zum Kartenverkauf führt und eine unkomplizierte, komfortable Abwicklung bietet.

### Abendkasse

Eine Stunde vor jeder Veranstaltung ist die Abendkasse geöffnet.

## Veranstaltungsorte

### Duisburg

**Philharmonie Mercatorhalle CityPalais**  
König-Heinrich-Platz, 47051 Duisburg  
[www.citypalais-duisburg.de](http://www.citypalais-duisburg.de), [www.mercatorhalle.de](http://www.mercatorhalle.de)



**Theater Duisburg**  
Opernplatz, 47051 Duisburg  
[www.theater-duisburg.de](http://www.theater-duisburg.de)



**Haniel Akademie**  
Franz-Haniel-Platz 10, 47119 Duisburg  
[www.haniel.de](http://www.haniel.de)



**Abteikirche Hamborn**  
An der Abtei 2-5, 47166 Duisburg  
[www.abtei-hamborn.de](http://www.abtei-hamborn.de), [www.abteizentrum.de](http://www.abteizentrum.de)



**Wilhelm Lehbruck Museum**  
Düsseldorfer Str. 40, 47051 Duisburg  
[www.lehbruckmuseum.de](http://www.lehbruckmuseum.de)



**HundertMeister**  
Am Dellplatz 16 a, 47051 Duisburg  
[www.hundertmeister.de](http://www.hundertmeister.de)



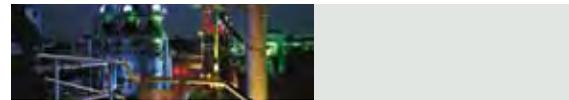
**Folkwang Universität Abteilung Duisburg**  
Düsseldorfer Str. 19, 47051 Duisburg  
[www.folkwang-uni.de](http://www.folkwang-uni.de), [www.duisburg.de](http://www.duisburg.de)



**Franz Haniel Hof im Innenhof des Duisburger Rathauses**  
Burgplatz 19, 47051 Duisburg  
[www.duisburg.de](http://www.duisburg.de)



**Landschaftspark Duisburg-Nord**  
Emscherstr. 71, 47137 Duisburg  
[www.landschaftspark.de](http://www.landschaftspark.de), [www.stadtwerke-sommerkino.de](http://www.stadtwerke-sommerkino.de)



**Steinhof**  
Düsseldorfer Landstr. 347, 47259 Duisburg  
[www.steinhof-duisburg.de](http://www.steinhof-duisburg.de)



**Salvatorkirche**  
Burgplatz 19, 47051 Duisburg  
[www.salvatorkirche.de](http://www.salvatorkirche.de)



**Stadtbibliothek Duisburg**  
Düsseldorfer Str. 5 - 7, 47051 Duisburg  
[www.duisburg.de](http://www.duisburg.de)



## Veranstaltungsorte

**Stadthalle Walsum**  
Waldstr. 50, 47179 Duisburg  
[www.duisburg.de](http://www.duisburg.de)



**Theater am Marientor**  
Plessingstraße 20, 47051 Duisburg  
[www.theater-am-marientor.de](http://www.theater-am-marientor.de)



### Essen

**Folkwang Universität**  
Neue Aula in der Alten Abtei  
Klemensborn 39, 45239 Essen  
[www.folkwang-uni.de](http://www.folkwang-uni.de)



**Philharmonie Essen**  
Huyssenallee 53, 45128 Essen  
[www.philharmonie-essen.de](http://www.philharmonie-essen.de)





# Konzertkalender 2010/2011

## Konzertkalender 2010 / 2011

Mai 2010			
So 23.	20.00	<b>Open Air Sommer-Proms Südwärts!</b>	Vestmann, Clerch, Duisburger Philharmoniker <b>S. 80</b>
So 27.	20.00	<b>High Potential Classix</b>	Foremny, Kiprskiy, Suvorov, Lin, Duisburger Philharmoniker: Prokofjew, Schostakowitsch, Strauss <b>S. 81</b>
Juni 2010			
Fr 25.	20.00	<b>1. Serenadenkonzert</b>	Philharmonixx: Munzlinger, Musik aus „Zaubertröte“ und „Leichenpuzzle“ <b>S. 127</b>
Mi 30.	20.00	<b>„Mon Chèr Amant“</b>	Kasarova, Liefers, Güttler, Duisburger Philharmoniker: Offenbach <b>S. 81</b>
Juli 2010			
Fr 02.	20.00	<b>2. Serenadenkonzert</b>	van Daal, Mercator Ensemble: Rossini, Schubert, Lanner, Mozart, Dvořák <b>S. 127</b>
Fr 02.		<b>TRAUMZEIT</b>	Kurowski & Band, Streichquartett der Duisburger Philharmoniker <b>S. 82</b>
Sa 03.		<b>TRAUMZEIT</b>	Furiosef & Band, Duisburger Philharmoniker-Quartett <b>S. 82</b>
Sa 03.		<b>TRAUMZEIT</b>	Bolte / Campbell- Duo mit Streichorchester Duisburger Philharmoniker <b>S. 83</b>
So 04.		<b>TRAUMZEIT</b>	Schlagwerker der Duisburger Philharmoniker, Ttukunak - Xala <b>S. 83</b>
Do 08.	19.00	<b>Interfaces</b>	Kulturhauptstadtprojekte: Internationale Musik-Tanz-Theaterproduktion <b>S. 72</b>
Fr 09.	19.00	<b>Interfaces</b>	Kulturhauptstadtprojekte: Internationale Musik-Tanz-Theaterproduktion <b>S. 72</b>

## Konzertkalender 2010 / 2011

September 2010			
Mi 01.	20.00	<b>1. Philharmonisches Konzert</b>	Shwartz, Holtmann: Mendelssohn Bartholdy, Avni, Mahler <b>S. 32</b>
Do 02.	20.00	<b>1. Philharmonisches Konzert</b>	Shwartz, Holtmann: Mendelssohn Bartholdy, Avni, Mahler <b>S. 32</b>
Fr 03.	20.00	<b>3. Serenadenkonzert</b>	Vokalensemble „Vocus Focus“, Öztanil: Silcher, Schubert, Dvořák <b>S. 129</b>
Sa 04.	20.00	<b>Gastkonzert der Litauischen Staatsphilharmonie</b>	Rinkevicius, Geniušas, Litauische Staatsphilharmonie: Ciurlionis, Chopin, Dvořák, Stangier: Holst <b>S. 84</b>
<b>Kulturhauptstadtprojekt Seid Umschlungen...</b>			
So 05.	11.00 14.00 15.00	<b>Kammermusik in der Stadt Kammermusik in der Stadt Kammermusik in der Stadt</b>	City Palais Brauhaus Diebels, Kantpark City Palais, Zoo, Forum, Hbf, König-Heinrich-Platz <b>S. 77</b>
So 05.	19.00	<b>Außer der Reihe</b>	Jonathan & Friends <b>S. 116</b>
So 12.	18.00	<b>Sinfonie der Tausend</b>	Maazel, Eberle, Solisten der Opernhäuser der Metropole Ruhr: Mahler <b>S. 85</b>
Sa 18.	16.00	<b>Toccata 1</b>	Storfinger: Bach, Bunk, Schumann, Rheinberger, Ives, Elgar / Lemare <b>S. 121</b>
So 19.	16.00	<b>1. erlebniskonzert</b>	Musikweltmeisterschaft <b>S. 140</b>
So 19.	18.00	<b>1. Profile-Konzert</b>	Rhein und Musik <b>S. 111</b>
Mi 22.	20.00	<b>2. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Prégardien: Mahler <b>S. 34</b>
Do 23.	20.00	<b>2. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Prégardien: Mahler <b>S. 34</b>
Fr 24.	20.00	<b>4. Serenadenkonzert</b>	Wessiepe, Sopalla, H. Grüneberg, P. Grüneberg, Meyer, studio-orchester duisburg, Baberkoff: Mozart, Strauss <b>S. 129</b>
So 26.	11.00	<b>2. Profile-Konzert</b>	Brendel-Quartett <b>S. 111</b>
So 26.	19.00	<b>1. Kammerkonzert</b>	Ott: van Beethoven, Brahms, Liszt <b>S. 58</b>

## Konzertkalender 2010 / 2011

Oktober 2010			
Mo 04.	20.00	<b>Gastkonzert des Sinfonieorchesters Kristiansand</b>	Gupta, Schmid, Sinfonieorch. Kristiansand: Christophersen, Sibelius, van Beethoven <b>S. 87</b>
Mi 06.	19.00	<b>Klassik trifft Sport</b>	Fratz, Strümpe, Porr, Duisburger Philharmoniker: Strauss, Wüsthoff, Queen, Williams <b>S. 86</b>
So 10.	11.00	<b>3. Profile-Konzert</b>	Ensemblemusik des Barock <b>S. 112</b>
So 17.	19.00	<b>2. Kammerkonzert</b>	Petersen, Doufexis, Gura, Jarnot, Radicke, Berner: Schumann <b>S. 59</b>
Mi 20.	20.00	<b>3. Philharmonisches Konzert</b>	Kamensek, Fenyö: Henze, Gulda, Strauss <b>S. 36</b>
Do 21.	20.00	<b>3. Philharmonisches Konzert</b>	Kamensek, Fenyö: Henze, Gulda, Strauss <b>S. 36</b>
So 24.	19.00	<b>Außer der Reihe</b>	Wanderer – Aufbruch und Lebensfahrt <b>S. 117</b>
Di 26.	20.00	<b>1. Konzert Große Klaviermusik</b>	Bloch: Scarlatti, Busoni, Prokofjew <b>S. 131</b>
Sa 30.	11.00/14.30	<b>1. Kinderkonzert</b>	„Red' mal Blech!“ <b>S. 142</b>
Sa 30.	14.00/16.00	<b>Wiegenlieder</b>	Musik und Geschichten für Kinder <b>S. 75</b>
Sa 30.	14.00	<b>Wiegenlieder</b>	„Vocus Focus“ <b>S. 75</b>
Sa 30.	19.00	<b>Wiegenlieder</b>	Ziveli Orkestar (Paris) <b>S. 75</b>
So 31.	11.00	<b>Wiegenlieder</b>	Danz, Gees, Brückner <b>S. 75</b>
So 31.	14.00/16.00	<b>Wiegenlieder</b>	Musik und Geschichten für Kinder <b>S. 76</b>
So 31.	14.00	<b>Wiegenlieder</b>	Poyphonie Ensemble, Asvian, Bahtsevanidou, Böler <b>S. 76</b>
So 31.	19.00	<b>Wiegenlieder</b>	Kammer, Gürle, Glinka, Duisburger Philharmoniker <b>S. 76</b>

## Konzertkalender 2010 / 2011

November 2010			
Sa 06.	16.00	<b>Toccata 2</b>	Kitchen: Händel / Best, Mendelssohn Bartholdy, MacCunn, Elgar, Ketèlbey, Kee <b>S. 121</b>
So 07.	11.00	<b>Musikpreis</b>	Hans Wallat <b>S. 101</b>
So 07.	16.00	<b>2. erlebniskonzert</b>	Amerika! <b>S. 140</b>
Mi 10.	20.00	<b>4. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Zukerman, Forsyth: Bach, Brahms <b>S. 38</b>
Do 11.	20.00	<b>4. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Zukerman, Forsyth: Bach, Brahms <b>S. 38</b>
So 14.	11.00	<b>Abschlusskonzert Meisterkurs</b>	Zukerman, Forsyth <b>S. 103</b>
So 14.	11.00	<b>4. Profile-Konzert</b>	Die vier Elemente · Teil 4: „Vom Wasser haben wir's gelernt“ <b>S. 112</b>
So 21.	19.00	<b>3. Kammerkonzert</b>	Hausmann, Cuarteto Casals: Purcell, Mozart, Brahms <b>S. 60</b>
Dezember 2010			
Fr 03.	20.30	<b>PlayList 4.1</b>	unzüchtig <b>S. 135</b>
So 05.	11.00/15.00	<b>2. Kinderkonzert</b>	„Weihnachtsliedertrainingslager“ <b>S. 143</b>
So 05.	19.00	<b>4. Kammerkonzert</b>	Tokyo String Quartet: Haydn, Bartók, Schumann <b>S. 61</b>
So 05.	15.00	<b>Stadtteilkonzert Walsum</b>	Duisburger Philharmoniker, Fratz, Pardall: Brahms, Tschaikowsky, Puccini <b>S. 88</b>
Mo 06.	19.00	<b>Stadtteilkonzert Huckingen</b>	Duisburger Philharmoniker, Fratz, Pardall: Brahms, Tschaikowsky, Puccini <b>S. 88</b>
Di 07.	20.00	<b>2. Konzert Große Klaviermusik</b>	Katznelson: Couperin, Debussy, Chopin <b>S. 131</b>
Di 07.	20.00	<b>1. Haniel Akademie-Konzert</b>	Prégardien, Barockensemble der Duisburger Philharmoniker <b>S. 125</b>
Do 09.	20.00	<b>Gastkonzert des WDR Sinfonieorchesters</b>	Saraste, Lisitsa, WDR Sinfonieorchester: Strawinsky, Rachmaninow, van Beethoven <b>S. 87</b>
So 12.	11.00	<b>Außer der Reihe</b>	Weihnachten in Lied und Wort <b>S. 119</b>
So 19.	11.00	<b>5. Profile-Konzert</b>	The Sound of the Trumpet <b>S. 113</b>
So 19.	17.00	<b>Weihnachtsoratorium</b>	ChorWerk Ruhr, Ensemble Resonanz, Huber: Bach <b>S. 89</b>

## Konzertkalender 2010 / 2011

Januar 2011			
Sa 01.	18.00	<b>Neujahrskonzert</b>	Darlington, Duisburger Philharmoniker <b>S. 91</b>
Fr 07.	20.30	<b>PlayList 4.2</b>	ungewohnt <b>S. 135</b>
Sa 08.	15.00	<b>Außer der Reihe</b>	Die Neujahrskonzerte mit dem Johann Strauß Ensemble <b>S. 119</b>
So 09.	11.00/ 15.00	<b>Außer der Reihe</b>	Die Neujahrskonzerte mit dem Johann Strauß Ensemble <b>S. 119</b>
Di 11.	20.00	<b>3. Konzert Große Klaviermusik</b>	Engel: Mozart, Grandjean, Mendelssohn Bartholdy <b>S. 131</b>
Mi 12.	20.00	<b>5. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Douglas: Ives, Varèse, Rachmaninow <b>S. 40</b>
Do 13.	20.00	<b>5. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Douglas: Ives, Varèse, Rachmaninow <b>S. 40</b>
So 23.	16.00	<b>3. erlebniskonzert</b>	„FilmMusikFilm“ <b>S. 141</b>
So 23.	19.00	<b>5. Kammerkonzert</b>	Rivinius Klavierquartett: Walton, Blumenkamp, Brahms <b>S. 62</b>
Februar 2011			
Mi 02.	20.00	<b>6. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Bliss: Respighi, Lindberg, Brahms <b>S. 42</b>
Do 03.	20.00	<b>6. Philharmonisches Konzert</b>	Kober, Bliss: Respighi, Lindberg, Brahms <b>S. 42</b>
Fr 04.	20.30	<b>PlayList 4.3</b>	unruhig <b>S. 136</b>
So 06.	11.00/ 15.00	<b>3. Kinderkonzert</b>	Das große Mitmach-Orchester <b>S. 143</b>
So 13.	11.00	<b>6. Profile-Konzert</b>	Trio-Matinee <b>S. 113</b>
Sa 19.	16.00	<b>Toccata 3</b>	King: Bowen, Pescetti, Mendelssohn Bartholdy/ Best, Liszt / Reger, Hollins, Willan <b>S. 123</b>
Mi 23.	20.00	<b>7. Philharmonisches Konzert</b>	Gaudenz, Apkalna: Bartók, Jongen, van Beethoven <b>S. 44</b>
Do 24.	20.00	<b>7. Philharmonisches Konzert</b>	Gaudenz, Apkalna: Bartók, Jongen, van Beethoven <b>S. 44</b>
So 27.	15.00	<b>kinderchor</b>	Persephone <b>S. 147</b>
So 27.	19.00	<b>6. Kammerkonzert</b>	Quatuor Ebène: Mozart, Borodin, van Beethoven <b>S. 63</b>

## Konzertkalender 2010 / 2011

März 2011			
So 13.	19.00	<b>7. Kammerkonzert</b>	Prégardien, Petric, Ensemble Pentaèdre: Schubert <b>S. 64</b>
So 20.	16.00	<b>4. erlebniskonzert</b>	„Elvis & More“ <b>S. 141</b>
Mi 23.	20.00	<b>8. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Malikova: Elgar, Brahms <b>S. 46</b>
Do 24.	20.00	<b>8. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Malikova: Elgar, Brahms <b>S. 46</b>
April 2011			
So 03.	17.00	<b>Sappho-Trilogie</b>	Kammer, Vocalensemble Kassel, Manz, Duisburger Philharmoniker, Kalitzke, Chun: Shim, Schnebel, Stäbler <b>S. 91</b>
Di 05.	20.00	<b>2. Haniel Akademie-Konzert</b>	Morgenstern Trio: van Beethoven, Ravel, Brahms <b>S. 125</b>
Sa 09.	16.00	<b>Toccata 4</b>	Fassang: Fassang (Arr.), Liszt, Saint-Saëns <b>S. 123</b>
So 10.	19.00	<b>8. Kammerkonzert</b>	Prégardien, Darlington: Schumann <b>S. 65</b>
Di 12.	20.00	<b>4. Konzert Große Klaviermusik</b>	Wambach: Schumann, Rihm <b>S. 131</b>
Mi 13.	20.00	<b>9. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Leleux, philharmonischer chor: Mozart, Chen, Holst <b>S. 48</b>
Do 14.	20.00	<b>9. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Leleux, philharmonischer chor: Mozart, Chen, Holst <b>S. 48</b>
Fr 22.	19.00	<b>Matthäus-Passion</b>	Chorus Musicus, Das Neue Orchester, Spering: Bach <b>S. 90</b>
Mai 2011			
Fr 06.	20.30	<b>PlayList 4.4</b>	unentstellt <b>S. 136</b>
Di 10.	20.00	<b>5. Konzert Große Klaviermusik</b>	von Arnim: van Beethoven, Bartók <b>S. 131</b>
Do 12.	11.00/ 15.00	<b>4. Kinderkonzert</b>	„Der Teufel mit den goldenen Löckchen“ <b>S. 144</b>
Mi 18.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Landshamer, Danz, Strümpe, philharmonischer chor: Mahler <b>S. 50</b>

# Konzertkalender 2010 / 2011

## Mai 2011 (Fortsetzung)

Do 19.	20.00	<b>10. Philharmonisches Konzert</b>	Darlington, Landshamer, Danz, Strümpe, philharmonischer chor: Mahler	S. 50
So 22.	19.00	<b>Piano Extra</b>	Bloch, Kipskiy: van Beethoven, Chopin, Ravel, Liszt	S. 66
So 29.	11.00	<b>7. Profile-Konzert</b>	Kammermusik des Impressionismus	S. 115

## Juni 2011

Mi 01.	18.00	<b>kinderchor</b>	Der kleine Schornsteinfeger	S. 147
Fr 03.	20.30	<b>PlayList 4.5</b>	unlauter	S. 137
Mi 08.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Goebel, Wolff: Telemann	S. 52
Do 09.	20.00	<b>11. Philharmonisches Konzert</b>	Goebel, Wolff: Telemann	S. 52
So 12.	11.00	<b>8. Profile-Konzert</b>	Orchester-Akademie: Concerti da camera	S. 115
Mo 13.	15.00	<b>kinderchor</b>	Der kleine Schornsteinfeger	S. 147
So 19.	11.00/4. 15.00	<b>kinderkonzert</b>	„Tierisch gut drauf!“	S. 144
So 19.	19.00	<b>9. Kammerkonzert</b>	Arte dei Suonatori: Haydn	S. 67
Mi 29.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	Altstaedt, Widmann: Kodály, Prokofjew, Sibelius	S. 54
Do 30.	20.00	<b>12. Philharmonisches Konzert</b>	Altstaedt, Widmann: Kodály, Prokofjew, Sibelius	S. 54

## Juli 2011

Fr 01.	19.30	<b>PlayList 4.6</b>	unbeschwert	S. 137
So 03.	15.00/ 17.00	<b>kinderchor</b>	Der kleine Schornsteinfeger	S. 147
So 10.	16.00	<b>5. erlebniskonzert</b>	„Das Gespenst von Canterville“	S. 142



## Impressum

### Herausgegeben von

Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister  
Adolf Sauerland

Dezernat für Familie, Bildung und Kultur  
Karl Janssen, Kulturdezernent der Stadt Duisburg

Duisburger Philharmoniker  
Dr. Alfred Wendel, Intendant

Opernplatz 1, 47051 Duisburg  
Tel. 0203 / 3009-123  
Fax 0203 / 3009-220  
philharmoniker@stadt-duisburg.de  
www.duisburger-philharmoniker.de

### Verantwortlich

Dr. Alfred Wendel

### Redaktion

Stefan Rütter, Nadja Stefaniak

### Gestaltung und Realisierung

Breidenich und Partner, [www.breidenich.info](http://www.breidenich.info)  
Art Director Achim Urbanke

### Schrift

Gesetzt in Bodoni Antiqua und ITC Conduit

### Papier

Claro Silk 135g und Hello Silk 350g

### Druck

Druckhaus Duisburg OMD GmbH  
[www.druckhaus-duisburg.de](http://www.druckhaus-duisburg.de)

### Auflage

15.000 Stück

### Bildnachweise/Copyrights

Fotos Menschen in Duisburg, Titel und Impressum:  
Kurt Steinhausen Fotografie, Köln  
Digitale Illustrationen 12 Philharmonische Konzerte:  
Jens Heinen, Köln

